Versuch
eines
Verzeichnißes
der
Mineralien
des
Schweizerlandes.

Zusammengetragen
von
Gottlieb Sigmund Gruner.

BERN,

bey der Typographischen Gesellschaft.
1775.

Vorrede.

Die Verschiedenheiten, die wir in denen so manigfaltigen natürlichen Körpern gewahren, und alle Verändrungen, die in denenselben vorgehen, kommen einzig auf die Grösse, Gestalt, Lage und Zusammenhang der Grundtheile an, aus denen sie zusammengesetzt sind, und die in allen möglichen Körpern der weitläuftigen Natur immer von gleicher Art und Wesen sind. Daher ist auch in dem ganzen Reiche der Natur ein allgemeiner Zusammenhang und Stuffenfolge; so daß die so unendlich verschiedenen Körper immer, wie die Ringen einer Kette, zusammenhangen, und in einander greiffen. Hieraus erhellet auch die unaussprechliche Weisheit des grossen Schöpfers, der zu dem so wunderbaren Bau unsrer Erdkugel, und aller darinn sich befindlichen Geschöpfe, solche Urtheile gewählt hat, die, obgleich sie von gleicher Art und Eigenschaft sind, dennoch durch verschiedene Absönderungen, Mischungen, Umlauf und Modificationen, Körper von unendlicher Verschiedenheit hervorbringen können.

Gleich wie diese wunderbare Einrichtung und Veranstaltung der Natur die Weisheit ihres grossen Urhebers — also veroffenbaret auch der Endzweck derselben seine unendliche Güte. Ohne Zweifel hat er diese, aus einem gleichen Grundstoff hervorkeimende Verschiedenheit dazu bestimmt, daß sie nicht nur denen so manigfaltigen und so verschiedenen Bedürftnissen der Menschen ein Genügen leisten könne; sondern auch, daß ein jeder Ring an dieser grossen Kette der Natur, dem andern freundschaftlich die Hand bieten, und ein jeder nach seiner Natur und Bestimmung zu der Vollkommenheit und Nutzbarkeit des andern sich dienstfertig und geschickt bezeigen könne. Zu diesen so unendlich verschiedenen Körpern aber hat er, ohne Zweifel, den gleichen Urstoff gewählt, damit in dem grossen Zirkel der Natur je eines wiedrum in das andere einfliessen, und sich wiedrum in ein andres umschmelzen könne.

Da also diese in so manigfaltigen Veränderungen, Mischungen, Gestalten und Modificationen vorkommende Producten der Natur auch ihren verschiedenen Nutzen und Einfluß in die Nothwendigkeit und Gemächlichkeit des Lebens haben; so sind sie auch von verschiedenem Werthe. Der innere und wahre Werth eines jeden ver-

verhält sich immer nach seiner mehrern oder mindern Nutzbarkeit. Gold und Silber, diese königlichen Erze, dienen uns zur Bestimmung des Werths aller übrigen Geschöpfe. Diese sind zwar, nach dem idealen Werthe, den sie durch die allgemeine Einstimmung der Menschen erlanget haben, von den kostbarsten Geschenken des Mineralreiches. Wie viele Menschen aber müssen ohne dieselben leben, da hingegen das Eisen einen ungleich grössern Einfluß in die Gewerbschaften der Menschen hat. Ohne dieses würden alle Begangenschaften, die zur Nothwendigkeit und Gemächlichkeit des Lebens so unendlich viel beytragen, schmachten, und in der Unvollkommenheit darnieder liegen.

In dem ganzen so weitläuftigen Mineralreiche treffen wir nichts an, so gering und verachtet es immer sey, das nicht seinen bestimmten Nutzen habe; ja! wenig, das nicht heut zu Tage, als eine Waare, in die Handlung einfliesse. Die Natur ist aber in verschiedenen Ländern ungleich freygebig. Nicht ein jedes Land schließt das Nöthige zu seiner eigenen Bedürfniß in sich; indem es hingegen an andern Producten das Ueberflüssige besitzt, welches dasselbe durch die Handlung gegen das so ihme fehlet, umtauschen, und also zu einem

Stoffe der Handelschaft machen kann. Daher lassen sich heut zu Tage alle Staaten, mit der äussersten Aufmerksamkeit, angelegen seyn, die in dem finstern Schoose ihrer Länder verschlossene Reichthümer der Natur aufzusuchen, bekannt zu machen, und zum Nutzen anzuwenden, und dadurch ihren Angehörigen eine neue Quelle zu einem Nationalgewinn zu eröfnen.

Wie weit diese Vorsorge sich erstrecken könne, giebt uns Schweden und England einen überzeugenden Beweis. Von den Eisenbergwerken allein beziehen in Schweden 200000 Einwohner ihre Nahrung und Unterhalt, und 33 Tonnen Goldes gehen jährlich Schweden nur für rohes Stabeisen von denen Ausländern ein. Das meiste von diesem Eisen kauft England an sich, und daselbst wird es durch die Kleinschmiedarbeiten auf unendliche Weise veredelt; so daß, wie die Kopfsteurverzeichniße erweisen, eine Million und 300000 Personen daselbst nur von den Eisenarbeiten sich ernähren. Setze man also: England bezahle jährlich 12 und eine halbe Million, für 250000 Schifpfund Stabeisen, so hat dasselbe dennoch durch diese Veredlung, nach gemachter Ausrechnung annoch 242 und eine halbe Million Nationalgewinn, nebst dem Unterhalt den die Arbeiter dabey verdienen.

Ganz gewiß liegt in unserm Schweizerlande nicht nur nutzbares Eisen, sondern auch beynahe alle andere Mineralien unbenutzt verborgen, und ganz gewiß, genug, nicht nur das Land damit zu versorgen, und also grosse Summen im Lande zu behalten; sondern auch genug, an andere Länder abzugeben, und beträchtliche Summen von aussen an sich zu ziehen. Derjenige, der dieselben aufsucht, und bekannt macht, thut also den ersten Schritt zur Benutzung dieser Reichthümer, und öfnet gleichsam die Quelle, aus deren sowohl der Staat, als die Unternehmer, Reichthum schöpfen, und vielen tausend Einwohnern Arbeit und Unterhalt an die Hand geben können.

Ich unterstehe mich, ein Verzeichniß der bis hiehin in dem Schweizerlande entdeckten Mineralien zu liefern: Ich gestehe zum voraus – ein noch sehr unvollkommenes Verzeichniß! Wer aber einige Kenntniß unsers Landes hat, wo Gebirge über Gebirge sich aufthürmen, meistens mit ewigem Eise bedeckt, die also von niemanden als den frechsten Jägern und Hirten bestiegen werden, der wird sich über die Unvollkommenheit und Unzuverläßigkeit dieses Verzeichnisses nicht verwundern, und mich zum theil rechtfertigen, wenn ich sage: daß

die Unvollkommenheit vorerst zur Vollkommenheit nöthig ist, und jene zu dieser den Weg bahnen muß.

So wenig sich, seit dem Helvetien von Menschen bewohnt ist, noch jemand gefunden hat, der auf seine eigene Unkosten und Gefahr hin, sich die Mühe gegeben, die Mineralien unser darinn gewiß sehr reichen Landschaft selbst aufzusuchen, so wenig dürfen wir dieses von der Zukunft erwarten. Diejenigen, die bis hiehin dieses weitläuftige Reich der Natur in unsern Gränzen, stücksweise, es sey in dieser, oder andern Absichten, durchwandert, haben uns zwar hie und da, wie ein Geßner, Wagner, Scheuchzer, Christen ꝛc. einige Nachrichten hinterlassen. Wer ist uns aber Bürge dafür, daß, was sie melden, sie selbst gesehen, und nicht nach unzuverläßigen Nachrichten dahin geschrieben haben: — daß sie genugsame Kenner gewesen, die vorgefundenen Mineralien zu beurtheilen, da die Beurtheilung nach dem blossen Auge hierinn sehr betrüglich, und die Chymie allein der wahre Probierstein der natürlichen Körper ist: — daß die angezeigten Mineralien wirklich an den angezeigten Orten in Gängen, Flözen, Geschieben, oder Nästern brechen, und nicht etwa nur zerstreute einzelne Stücke gewesen seyen: — daß, da zur

Anzei-

Anzeige des Orts immer nur das nächste Dorf genennt ist, welches oft Stunden weit davon entfernt seyn kann, oder der Berg, der oft mehrere Stunden im Umfang hat, das Mineral nach dieser Anzeige allezeit richtig zu finden sey.

Ich gestehe freymüthig, wie es andern vor mir ergangen ist, so mag es mit meinen selbst eigenen Bemühungen herauskommen. Was ich in ältern Schriftstellern gefunden, habe ich mir angemerkt; was ich bey meinen Reisen selbst entdeckt, habe ich beygefügt; was Freunde mir von andern Gegenden zugesandt, schrieb ich hin; was verständige Bauren mir zugebracht, merkte ich auf Treu und Glauben hin, gleichfalls an: Und so sah ich endlich ein weitläuftiges Verzeichniß in seinem Werth und Unwerth vor mir. Ein Zeitlauf von 30 Jahren gab mir Anlaß vieles daran zu verbessern, und was ich unrichtig befunden habe, durchzustreichen. Die aussern Kantonen betreffend, fand ich dazu an einigen Orten geneigte Freunde: als im Kanton Basel, Hr. Professor d'Annone: Im Kanton Solothurn, Hr. Landvogt Wallier von Gilgenberg: Im Kanton Schafhausen, Hr. Doctor Ammann: Im Bischthum Basel, Hr. Pfarrer Echaquet zu Court. An den übrigen Orten des Schwei-

zerlandes aber, war alle meine Mühe vergeblich, und daher kann dieser Theil meines Verzeichnisses nicht anders, als sehr unvollkommen seyn.

Alle die, die in der Mineralogie einige Kenntniß haben, wissen; daß alle Mineralien Mischungen von verschiedenen Stoffen sind; daß nur die darinn vorzüglich herrschende Grundmischung entscheidet, unter welches Geschlecht und Art sie zu setzen sind. Das blosse Aug nun kann dieses an so vielfältig verlarften Körpern, selten richtig erkennen. Die Chymie allein ist der wahre Probierstein der natürlichen Körper: nun sind noch wenige von denen hierinn angezeigten, obgleich an sich selbst zuverläßigen Mineralien, durch diesen Probierstein so bewärth, daß wir ihnen ihren gebührenden Platz in diesem Verzeichniße untrüglich haben anweisen können. In der chymischen Untersuchung, und vor dem Richterstuhl des Feuers selbst, ist der Platz, der einem jeden Stoffe gebührt, oft sehr zweifelhaft und willkürlich. Ja in einigen ist die Mischung so gleichhältig, daß sie mit gleichem Recht in verschiedenen Geschlechtern ihren Platz finden können. Man wird also auch hierinnen die allfällig anscheinende oder wirkliche Unvollkommenheit dieses Verzeichnisses entschuldigen.

Die

Diese Schrift nicht weitläuftiger zu machen, als die Absicht solches erfordert, habe ich alle die Mineralien, die in der Schweiz noch nicht entdeckt worden sind, gänzlich ausgelassen. Ich habe mich dabey des Wallerii Methode bedient, nicht daß ich solche für die vorzüglichste halte; sondern weil ich dieses Verzeichniß schon vor 30 Jahren angefangen, und folglich mit derselben am besten bekannt bin. Doch habe ich Linnæi Synonima, wo er von Wallerio abgehet, so weit möglich beygefügt. Die Artickel, die ich an sich selbst zweifelhaft glaube, habe ich mit *, diejenigen, die wegen annoch mangelnder genugsamen Untersuchung, vielleicht eine andere Stelle verdienen, und in andere Geschlechter gehören, mit †, und diejenigen, die dem Wallerio unbekannt gewesen, mit][bezeichnet.

Ich habe auch, obgleich nur kürzlich, den Nutzen der hier beschriebenen Mineralien, jedem Geschlechte beygefügt; theils um dieses Verzeichniß desto gemeinnütziger zu machen; theils zu zeigen, welch ein Reichthum dieser Art, der in die Nahrung und die Handlung einen so beträchtlichen Einfluß haben könnte, in unserm Schweizerlande unbenutzt, und gleichsam Brach, darnieder liege.

Die

Die Versteinerungen ins besonders betreffend; darf ich dieses Verzeichniß für ungleich richtiger dargeben. Meine Mineraliensammlung, die sich nun in Genf befindet, hatte die meisten derselben aufzuweisen, und die wenigen übrigen habe ich in andern Kabineten gesehen. Haben dieselben gleich keinen innerlichen noch brauchbaren Werth; so dienen sie doch in der Naturgeschichte unsers Vaterlandes zum Beweise von Begebnissen, von denen uns alle andere Beweise fehlen: Sie entscheiden das Schicksal unserer Wohnstätte in der alten Welt, und dienen uns nun nach so viel tausend Jahren, zu unverwerflichen Zeugen, daß Helvetien ehmals mit einem Meere bedeckt gewesen sey, dessen Ablauf uns diese Ueberbleibsel der alten Welt zurück gelassen hat. Was unter Versteinerungen mit c. bezeichnet stehet, ist calciniert; was mit m. bezeichnet stehet, ist in Marcasit und Metall verwandelt, und m. m. bedeutet marmorartig.

So viel habe ich, zu einiger Rechtfertigung meines durch alle diese Umstände so eingeschränkten Unternehmens, zum voraus zu setzen. Soll im Lauf der Zeiten etwas Vollständigeres und Richtigeres zu hoffen seyn; so beruhet das Mittel dazu einzig darauf: daß die Gelehrten und Kenner jeden Orts nach diesem, obgleich

unvollständigen Verzeichniße, ihre Anmerkungen machen, Untersuchungen anstellen, das Wahre von dem Falschen, und das Zuverläßige von dem Unzuverläßigen unterscheiden, den wahren Gehalt der Stoffen untersuchen, oder Kennern zur Untersuchung einsenden, um auf diese Weise, durch Verbesserung dieses Verzeichnisses, mit der Zeit etwas ungleich vollständigeres zusammen zu bringen. Gerecht, aber ich fürchte vergeblich, ist mein Wunsch, daß die Herren Pfarrherren jeden Orts, die alle in der Naturkunde nicht gänzlich unerfahren seyn sollen, wo nicht von höherm Auftrag, doch wenigstens von einem patriotischen Eifer angeflammet werden möchten, die Mineralien ihrer Pfarrbezirke aufzusuchen, und auch auf diese Weise sich ihrem Vaterlande nützlich zu machen. In Schweden, wo alle Geistlichen diesen Auftrag von der Regierung haben, und, um zu Bedienungen gelangen zu können, einen Cursum in der Mineralogie gemacht haben müssen, sind durch dieses Mittel, in einem Zeitlauf von zehn Jahren, alle Mineralien dieses weitläuftigen Reiches, und dadurch eine mächtige Quelle des Reichthums entdeckt worden.

Alles was bis hiehin in unserm Lande an Mineralien entdeckt worden, ist meistens nur von ungefehr, und

im Vorbeygange geschehen. Wie viel begründeter muß also die Hofnung seyn, daß ein Kenner, bey fleißigem Nachsuchen seine Mühe reichlich belohnt, oder wenigstens sich dem Vaterlande verdient machen würde: sonderlich, da die meisten Mineralien in hohen und wilden Gebirgen verschlossen liegen, die von niemanden besucht werden, als von unerfahrnen Jägern und Hirten.

Wir wissen aber durch gegenwärtiges Verzeichniß schon so viel, und schon genug, da wir versichert sind, daß nicht nur zum Gebrauch des Landes, sondern auch zur Ausfuhr, Schwefel, Vitriol, Eisen, Kupfer, Bley zur Genüge, und zwar reichhältig und ergiebig genug, vorhanden ist. Ergiebiges Silber versprechen unsere schweizerischen Gebirge mit aller Wahrscheinlichkeit. Gold aber, dieses königliche Erz, liegt noch tief in den Schächten der Berge verschlossen. Das Daseyn desselben beweisen uns aber beynahe alle schweizerischen Flüsse, die mehr oder minder davon in Körnern und Blättgen mit sich führen, die nicht in den Flüssen wachsen können, sondern aus den Gebirgen dahin geschwemmt werden müssen.

Unsere hohen Schweizergebirge bestehen in ihren Grundlagen, fast ohne Ausnahm, aus quarzartigem Felsgestein; und diese sind die ächten Behälter der Metalle. Was hin und wieder in Flözgebirgen und kalkartigem Gestein, die meistens Vorgebirge der ursprünglichen quarzartigen Gebirge ausmachen, angetroffen wird, bricht allezeit nur in Flözen, Geschieben und Nestern; da hingegen in den erstern alles in Gängen, Fällen und Geschütten bricht, und ungleich mehr Reichthum verspricht.

Unsere Schweizergebirge haben auch die erwünschte Lage und Richtung, die nach gemachten Bemerkungen zur Erzeugung der Metalle erfordert werden: und diese sind hauptsächlich der kettenweise Zusammenhang derselben, der sich unvermerkt erhebt, in dem er südostwärts streicht, in seiner grösten Erhebung sodenn weiter fortläuft, und gegen Nordwest sich erniedriget. Die schieffe Lag der Bergstrecken gegen Mittag mäßiget die Mittagshitze, hemmt die allzu starke Ausdünstung, und verschaft den feuchten Südwest- und Nordwestwinden den Zugang, die diese Vorrathsgewölbe vor allzu starker Auströcknung schützen. Wie viele unserer mächtigen Bergstrecken haben nicht diese erwünschte Lage und Richtung?

Auch

Auch auswendige Anzeigen in unsern Gebirgen verschlossener Metalle bestärken diese Hofnung nicht wenig. Es fliessen aller Orten Flüsse, Ströme und Bäche an den Füssen unserer Gebirge vorbey, die denselben Ausdünstungen zusenden können: ein Umstand, der zu Erzeugung und Wachsthum der Metalle unumgänglich erfordert wird. Die fast unzähligen Mineralwasser, die aus unsern Gebirgen hervorquellen, sind ganz gewiß von denen in den Gebirgen verschlossenen Mineralien geschwängert. Die vielen mineralischen Erden, die an so vielen Orten sich auf Tage zeigen, sind nicht weniger ganz entscheidende Beweise dessen. Der Winterschnee, der auf vielen Gebirgen ungleich ehender wegschmilzt, als auf andern von gleicher Höhe, hat die gleichen Ursachen zum Grunde.

Vergeblich wirft man unsern schweizerischen Metallen vor, daß sie nur ein auswendiges Gespreng seyen, und besser in den Berg hinein sich verlieren. Dieser Vorwurf hat einzig die Unwissenheit zum Grunde. Man hat unsern Gebirgen, und zwar noch an sehr wenig Orten, blos die äusserste Haut geritzet. Diese nun bestehen fast ohne Ausnahm in Flözgebirgen, oder Vorgebirgen

von nachgehender Schöpfung. In diesen brechen die Metalle niemals in Gängen, Fällen und Geschütten, sondern nur in Geschieben und Nestern, und müssen also, weil diese Gebirge nicht auf einmal, wie die ursprünglichen, sondern stücksweise, nach und nach angelegt worden, auch bald abbrechen und sich verlieren. Metalle in Gängen und Fällen zeigen sich auch bereits im Schweizerland zur Genüge, diesen Einwurf zu widerlegen.

Ohne Grund beschuldigt man weiters unsere Erze einer von unserer kalten Landesgegend herrührenden Unreiffe, und Ueberflusses an wildem Schwefel. Nur ungeschickte Schmelzer machen ihnen diesen Vorwurf zu ihrer Entschuldigung. Warum sollten sie bey uns nicht eben sowohl zur Reiffe gelangen können, als in dem ungleich kältern Schweden, Norwegen und Siberien ꝛc. Viele können zwar in der That mit wildem Schwefel und Arsenik vergesellschaftet seyn; allein selbst die in dem heissen Perou sind es gleichfalls.

Auf was Weise aber unsere Bergwerke benutzt und in Aufnahm zu bringen seyen, habe ich in meiner ge-

krönten Preisschrift, die sich in unserm öconomischen Journal abgedruckt befindet, ausführlich dargethan.

Der Hirt sieht diesen Schatz; er rollt zu seinen Füssen:
O Schade vor die Welt; er siehts und läßt ihn fliessen!

Von Haller.

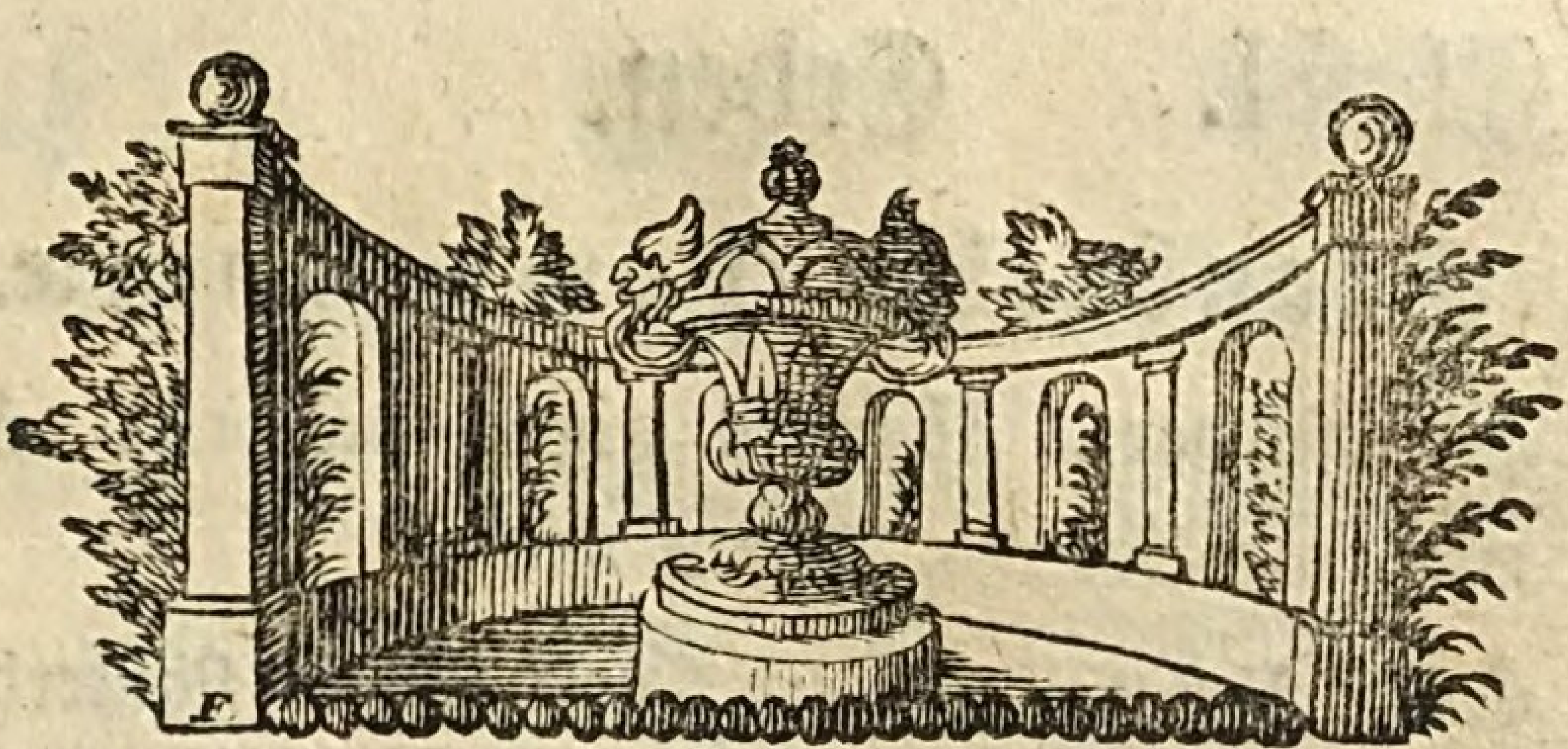
Inn-

Innhalt.

					Pag.
Mineral-Reich.	Erden Cl. I.	Stauberde. Ord. 1	Stauberde. Geschl.	1.	1
			Kreiden.	2.	3
		Thonerde. 1	Thonerde.	3.	5
			Mergel.	4.	9
		Mineralische Erde. 3	Salzerde.	1.	11
			Schwefelerde.	2.	13
			Metallische Erde.	3.	14
		Sand. 4	Staubsand.	1.	16
			Steinsand.	2.	17
			Metallsand.	3.	18
	Steine Cl. II.	Kalkartige. Ord. 1	Kalkstein. Geschl.	1.	19
			Marmor.	2.	20
			Gips.	3.	28
			Spath.	4.	33
		Glasartige. 2	Schiefer.	1.	38
			Schleifstein.	2.	40
			Kieselstein.	3.	42
			Achatstein.	4.	46
			Feldkies.	5.	49
			Quarz.	6.	52
			Kristall.	7.	54
		Feuerfeste. 3	Glimmer.	1.	61
			Talk.	2.	63
			Topfstein.	3.	64
			Hornstein.	4.	67
			Amianth.	5.	68
		Felssteine. 4	Einfacher Felsstein.	1.	71
			Grober grauer Felsstein.	2.	72
			Dunkler Felsstein.	3.	73
			Zusammengekitteter Felsstein.	4.	74

Innhalt.

					Pag.
Mineral-Reich.	Steinverhärtungen. Cl. III.	Steinwüchse. Ord. 1	Steinwüchse im Feuer.	Geschl. 1.	76
			Steinwüchse im Wasser.	2.	76
		Versteinerungen. 2	Versteinerte Gewächse.	1.	81
			Steingewächse.	2.	85
			Versteinerte Thiere.	3.	101
			Versteinerte Muschelschnecken.	4.	104
	Mineralien. Cl. IV.	Salze. 1	Vitriol.	1.	143
			Alaun.	2.	146
			Salpeter.	3.	147
			Kochsalz.	4.	147
			Alkalisch Salz.	5.	149
			Sauersalz.	6.	149
			Mittelsalz.	7.	150
			Salmiak.	8.	151
			Borax.	9.	151
		Schwefel. 2	Bergfett.	1.	152
			Bernstein.	2.	153
			Schwefel.	3.	155
		Halbmetall. 3	Quecksilber.	1.	160
			Arsenik.	2.	160
			Kobalt.	3.	161
			Spiesglas.	4.	162
			Weißmuth.	5.	162
			Zink.	6.	163
		Metall. 4	Eisen.	1.	163
			Kupfer.	2.	169
			Bley.	3.	173
			Zinn.	4.	176
			Silber.	5.	177
			Gold.	6.	181



Claß I. Erden.

(* O. Stauberde. Terræ macræ.

1\. G. Stauberde, Gartenerde, Dammerde.

A. Humus. *Terreau : Terre franche.*

A. Schwarze Gartenerde. Humus communis, atra.

a. Terra Dædalea. *Terre commune noire : Terre de jardin.*

Aller Orten in der Schweiz.

b. Röthelerde; Englische Erde. Humus rubra : Terra anglicana : Rubella - zoica-adamica - damascena. *Terre rouge.*

Canton Bern : bey Bolligen : bey Erlach : bey Zofingen : auf der Mäusenect bey Veltheim : auf den Bergen hinter Sigrisweil.

c. Umbererde. Terra umbria. *Terre d'Ombre.*

Cant. Bern; Im Habcheren Thal †.

C. Fryburg; bey Wattenweil.

(* O. bedeutet Ordnung.
G. – – Geschlecht.
A. – – Art.

D. Stauberde. Terræ macræ.

1.
G.
A.
A.
d. Schieferschwarz. Humus nigra pictoria. Atramentum scissile. *Terre noire.*

Cant. Bern: auf dem Chorbalm in Lauterbrunnen: in der Schiefergrube bey Meyringen: auf Burg eb. d. s. †. auf dem Uschenenberg im Schwärziloch, am Kandersteg.

e. Sumpf- und Wurzelerde. Humus palustris - vegetabilis-lutosa - uliginosa. Humus vegetabilis-aquatica *Linæi. Limon, ou Tourbe limoneuse.*

An vielen Orten des Landes, sonderlich wo Torf gegraben wird.

f. Torf, Rasentorf. Humus vegetabilis, turfacea: Turfa ericea: Mottenæ. Cespes. Humus paludosa radicibus intertexta. *Linæi. Tourbes.*

Wird an vielen Orten der Schweiz gegraben.

g. Thiererde. Humus animalis: Humus cæmeterii. *Terre animale.*

Allerorten, besonders auf den Kirchhöfen.

Nutzen.

Werden überhaupt für den Urstof der Steine gehalten, und sind die Mutter der Metalle und andern Mineralien, und die Pflegmutter aller Vegetabilien. Sie dienen auch vornehmlich a. durch ihre öhlichten, salzichten und schweflichten Theile, zum Wachsthum und Nährung der Pflanzen. b. c. und d. zu brauchbaren Farben. e. und f. sind zur Feurung nutzbar. Staub-

O. I. G. B. A. Stauberde. Terræ macræ.

Kreiden, Kreidenerde. Creta, Terra calcarea. *Craie, Terre calcaire.*

a. Feste weiße Kreide. Creta coherens, solida, creta argentaria, terra cretica. Creta subrupestris alba *Linæi. Craie blanche.*

C. Zürich; bey Ustel; bey Weil, bey Maur. †

C. Bern; beym Badhaus bey Bolligen †. In dem Salzwerk bey Bex; bey Meyringen.

C. Schweiz; auf dem Berg Stafel.

C. Unterwalden; auf dem Krazern.

C. Glarus; auf dem Berg Mühlibach *.

C. Appenzell; bey Herisau †.

In Bündten; bey Davos; bey Pfers; im Engadin.

Neuenburg; bey Lokle.

Bischth. Basel; bey Rheinach.

b. Schwarze Kreide. Creta nigra. *Craie noire.*

C. Bern; bey Meyringen im Zuwald.

C. Glarus; auf dem Blattenberg.

Bündten; auf dem Berg Dor weiß.

c. Englische Kreide. Creta cum aqua frigida effervescens: Creta Bathensis. *Craie blanche d'Angleterre.*

Bern; bey Neus *; bey Langenthal †.

d. Bleiche Kreide. Creta fragilior, rudis, albicans, Creta tophacea. Creta terrestris alba *Linn. Craie d'un blanc sale.*

D. Stauberde. Terræ macræ.

1\.

G. Zürich; bey Ruschikon, mit Conchilien angefüllt.

B. Bern; bey Habsburg; bey Bümplitz; bey Kersatz †.

Uri; beym Unterschächenbad.

Bündten; bey Pfers.

A. Monmilch, Lerchenschwamm. Creta friabilissima,

e. non coherens, levissima, alba. Lac lunæ. Agaricus mineralis. Stenomarga. *Lait de lune.*

Bern; auf dem Rubletz bey Rötschmund, auf dem Buterstocken im Haslithal; bey dem Weissenburgerbad; bey Strätlingen; auf dem Dungelberg; bey Blumenstein; im Grund; bey Valorbe.

Unterwalden; bey Engelberg auf dem Horbisberg.

Solothurn; bey Dornach; bey Thierstein.

Basel; bey Wallenburg.

Appenzell; auf dem Berg Camor: auf Altenalp im Zigerloch: im Berg Kilchli: auf Hohenflötschen.

Bischt. Basel; zu Malison bey Cremine.

f. Guhr. Creta fluida, Medulla fluida. *Craie coulante.*

In den Hölen, wo Tropfsteine gefunden werden. Item,

Bern; auf dem Geltenberg in Lauinen.

g. Braunröthe. Creta rubens, fusca. Cimolia purpurascens. *Craie d'un rouge foncé.*

Bern; bey Zofingen; auf der Gyslifluh bey Veltheim; bey Holderbank. Grü-

O. Stauberden. Terræ macræ.

1.
G. Grüne Kreide, Brianzonerkreide. Creta viridis - -
B. Theodosiana - - Brianzonica - - Smirensis.
A. *Craie verte - - de Brianzon.*
h. Bern; im Guthannenthal.
Uri; = = = mit Markatiten.
Bündten; auf dem Galanda, und Küblis.

Nutzen.

Die Kreidenarten werden gebraucht, zum Zeichnen und Schreiben, zu Farben, metallene Sachen auszuputzen; die weisse insbesonders Wände zu weißgen; auch zu Verfertigung der weissen Gläser. Verschiedene werden auch in der Medicin gebraucht, zu Dämpfung der Säure, Stillung des Bluts; item, Dörrbändern und Devensivpflastern.

***

O. Thonarten. Terræ pingues.

2.
G. Thon. Terræ pingues - - non dissipa-
A. biles - - tenaces - - glutinosæ. *Argile blanche.*

A. Weisser Thon. Argilla alba, vitrescens, in igne
a. colorem retinens, indurata.
An vielen Orten der Schweiz.
b. Seeleim, Maurleim. Argilla vitrescens rudis;

 argil-

O. Thonarten. Terræ pingues.

2.

G. argilla plaſtica v. vulgaris. Argilla cæruleſ-
A. cens *Linn. Argile bleue.*

An vielen Orten.

A. Gefärbter Thon. Argilla vitreſens, colorata, igne
c. colorem perdens, rubens aut nigreſcens. *Argile colorée.*

An vielen Orten.

d. Würfelthon, Töpferthon. Argilla figulina, teſſellata - - teſtacea - - vitreſens. Argilla teſſellulata *Linn. Argile à potier.*

Aller Orten.

e. Brausthon. Argilla rubeſcens, aquâ intumeſcens, eandemque diu retinens. Argilla fermentans - - aquoſa. Argilla mixta arenacea *Linn. Argile qui ſe gonfle dans l'eau.*

An verſchiedenen Orten.

f. Walkerthon, Schieferthon. Argilla pinguis, in bracteas dehiſcens, in aere deliqueſcens, Argilla cruſtacea. Argilla fullonica. Argilla fiſſilis *Linn. Argile à foulons.*

Bern; bey Mett; bey Meyringen. * Siehe unter den Mergelarten.

g. Feurbeſtändiger Thon. Argilla apyra terra efractaria. *Argile refractaire.*

Folgende ſind von Hrn. Cappeler und andern angegeben worden, erheiſchen aber alle noch Unterſuchung.

Zürich;

D. Thonarten. Terræ pingues.
2.
G. Zürich; bey Schwammerdingen; bey Käpfnach;
A. bey Niederbaden; bey Winterthur, eine rothe.
A. Bern; beym Burgisweyerbad.
g. Lucern; im Rigiberg, leberfarb.

Basel; bey Liestall, roth und weiß; bey Binningen.

Freyburg; bey Rüe, weiß; bey Beaucü, röthlicht; bey Bades, gelblicht.

Solothurn; bey Attisholz, roth und gelb; bey Weissenstein, weiß und blau; bey Engelmoos, roth; bey Falkenstein, weiß; im Buchegberg, weiß.

Schafhausen; bey Eglisau.

Neuenburg; bey Valangin, weisse, gelbe und blaue, mit Conchilien angefüllt.

Stein am Rhein, eine rothe.

h. Fetthon, Boluserde. Argilla pinguis. Bolus. Terra sigillata. *Bol, terre bolaire.*

Zürich; im Wettiberg; bey Meilen, weiß und zart; im Berg Albis und bey Steig, weiß, blau, roth und gelb gesprenkelt.

Bern; im B. Chorbalm in Lauterbrunn, grau und roth; beym Weisenburgbad, roth; bey Granson, roth und gelb; im Grindelwaldthal, blau; im Altenberg bey Bern, grau und gelbe; bey Iferten; bey Bümpliz; bey Rud.

Schweiz; im B. Aubring, roth; im B. Staselwand, leicht roth.

O. Thonarten. Terræ pingues.
2.
G. Unterwalden; im Geltiberg; bey Engelberg.
A. Glaris; im Kragenberg, weiß, zart.

Freyburg; bey Molatry, gräulicht-schwarz.

Basel; bey Münchenstein, roth.

Solothurn; bey Klus, und Wetschenrohr, roth, der armenianischen nahe kommend.

Bischt. Basel; bey Delsperg, roth.

Biel; bey Bözingen.

A. Trippelthon loser Thon. Argilla parum coherens,
i. exsiccata, farinacea. Argilla soluta. *Argile en poussiere.*

Lucern; bey Altishofen †.

k. Steinthon, Steinleim. Argilla in aëre lapidescens. Argilla lapidifica. *Argile petrifiable.*

An vielen Orten.

Nutzen.

Dienen überhaupt zu Verfertigung allerhand irdenen Gefässen, der Modelle, Schmelztigel; der Lehm zum Bauen, zum Ziegelstreichen, zu Aufbauung der Wände, der Oefen ꝛc. f. Insbesonders zum Walken des wollenen Zeuges zu Ersparung der Seiffe. g. Zu Verfertigung des Porcellans. h. Dienen in der Medicin anstatt der Siegelerde, fremden als Absorbentia. i. Denen Metallarbeitern zum polieren und ausputzen. Der geschlemte Töpferthon an die Luft gesetzt und mit Brunnwasser imbibirt, wird nach etlichen Jahren so hart als ein Kiesel.

Thon-

D. Thonarten. Terræ pingues.
2.
G. Mergel. Marga. *Marne.*
B.
A. Porcellanerde. Marga porcellana. Terra calcarea
a. chinensis. *Terre à Porcellaine.*

Dahin können vielleicht einige von oben gemeldten Feurbeständigen Thonarten gerechnet werden.

b. Pfeiffenerde, unächte Porcellanerde, bey uns Huperterde genannt. Marga argillacea, pinguedinem imbibens. Leucargilla *Plinii.* Terra Samica. Collirium. Terra Illuana. Calamita alba. Cimolia alba. *Terre à pipes.*

Bern; bey Bümpliß an der Aar; bey Kersatz; bey Lengnau; bey Langenthal.

Basel; bey Wallenburg.

Freyburg; bey Vades; bey Prayers; ohnweit Biel.

c. Kreidenmergel. Marga cretacea. Creta Daretonica argentaria. *Marne cretacée.*

Nach genauerer Untersuchung können verschiedene von denen vorbeschriebenen Kreidenerden a. und d. hieher zu setzen seyn: Sodann

Bern; im Berg Gelten im Lauenthal.

Glaris; im Blattenberg, weiß und weich.

Freyburg; bey Vogelhausen, gelblicht.

Appenzell; bey Herisau, weiß.

Walkerthon, Walkermergel. Marga fullonum. Smectis. Steatites. Creta fullonica. Cimolia candida. *Marne à foulons.*

D. Thonarten. Terræ pingues.

2.
G. Bern; bey Iferten; bey Losanen; bey Petter-
B. lingen.

A. Mergel. Marga in aëre deliquefcens, pinguefaciens. Argilla indurata. Creta argillacea figili friabilis *Linnæi*. *Marne qui se decompose.*

e. An unzähligen Orten.

f. Steinmergel, Steingallen. Marga in aëre lapidescens. *Marne pétrifiable.*

An vielen Orten des Schweizerlandes.

g. Giesmergel, Giessand. Marga fusoria. *Marne vitrifiable.*

Bern; bey Bözberg; bey Rud; bey Affoltern im Emmethal; bey Heimisweil; bey Bremgarten.

Neuenburg; bey Valangin.

Nutzen.

Verschiedene Mergelarten sind von beträchtlicher Nutzbarkeit. a. Dienet zu Verfertigung des kostbaren Porcellans; ob aber von den obangezeigten einige rein und fein genug seyen muß eine bessere Erfahrung lehren. b. Dienet zu verfertigung der Tabackpfeiffen und anderer Gefässe. c. Sind zur groben Mahlerey, Tünchung der Wände u. d. gl. brauchbar. d. Der Walkerthon ist von vortrefflichem Nutzen, zum walken, anstatt mit Seiffen denen wollenen Zeugen die Fettigkeit zu benehmen; die hievor angezeigten sind dazu nach gemachten

Proben

Proben sehr dienlich. e. Der Nutzen dieser Mergelart ist in dem Landbau unendlich: Nicht sowohl weil er fette und zur Fruchtbarkeit dienende Theile enthält, als weil durch denselben dem Erdreich der beste Grad der Fruchtbarkeit zugelegt werden kann. Die sowohl zum Vortheil, als Nachtheil gemachten Proben belehren; da der Mergel an sich selbst sehr verschieden, und mehr oder minder fett ist; daß der fette auf sandichtes, und der mehr sandichte Mergel auf Letgrund dienet; weil dadurch dem einen und andern Lande der rechte Grad der Fruchtbarkeit beygebracht wird. Dahingegen fetter Mergel auf fettes, und sandichters Mergel auf sandichtes Land mehr Nachtheil als Nutzen bringt. f. Ist zum Bauen, anstatt Mörtel dienlich. g. Dienet denen Goldschmieden, Gürtlern, Degenschmieden u. d. gl. zu Formen zum Giessen ihrer Arbeit. Unter denen angezeigten ist der von Rud, und der von Valangin der beste.

D. 3. Mineralische Erden. Terræ minerales.

G. A. Mineralische erztvermischte Erdarten. Terræ minerales s. composita. *Terres minerales.*

A. a. Alaunartige Erde. Terra salina, aluminosa. *Terre alumineuse.*

O. 2. S. A. **Mineralische Erden. Terræ minerales.**

Bern; bey Boltigen.

A. b. Vitriolartige Erde. Terra vitriolica. *Terre vitriolique.*

Bern; auf Burg, bey Geisholz, im Oberhaßlithal, schwarz; auf dem Fluhberg bey Boltigen, schwarz; auf dem Uschenenberg am Kandersteg, grau; im Lauinenthal, gelblicht; bey Weinau.

c. Salpetererde. Terra nitrosa. *Terre nitreuse.*

Aller Orten in den Ställen.

d. Kochsalzartige Erde. Terra salina muricata. *Terre saline.*

Bern; in den Salzwerken bey Aehlen und Bex; bey Leßy im Thal Etivaz im Oberland.

Schweiz; in den Alpen.

Freyburg; bey Money.

Glaris; auf der Alp Fißmott, wo sich Salzlekinen befinden.

Appenzell; auf der Kronwegalp und bey Schlegweg, Salzlekinen.

Wallis; bey Salges im Armenserthal.

Bündten; bey Soglio.

e. Alkalische Erde. Terra salina, alcalina. *Terre alcaline.*

Bern; bey Bex in den Salzwerken sehr weiß: ist Glaubers Wundersalz gleichkommend.

Mine-

O. Mineralische Erden. Terræ
3. minerales.
G.

A. Bey dem Bonnbad bey Murten: ist eine natürliche
A. und purgierende Magnesia.
e.

Bey den Gletschern, sowohl im Cant. Bern, als in Wallis, das bekannte purgierende Gletschersalz.

Nutzen.

Diese Erdarten sind nutzbar theils zur Düngung, die salpeterartigen insbesonders. Wo sie reich genug geschwängert sind, kann aus den einen und andern das Mineral ausgesotten werden. Die kochsalzartigen insbesonders, von denen, einige reichhältig genug seyn können.
e. Können in der Medicin dienlich seyn. Das Gletschersalz wird wirklich mit vielem Nutzen an verschiedenen Orten in geheim ausgesotten, und sowohl hier im Land, als ausser Landes versandt. Es ist dem englischen- und Sedlitzersalz in der Wirkung vollkommen gleichkommend, und wird diesen von einigen noch vorgezogen.

Mineralische Erden. Terræ minerales.

G. Schwefelerde. Terra sulphurea. *Terre*
B. *sulphureuse.*

A. Erdharzartige Erde. Terra bituminosa. *Terre*
a. *bitumineuse.*

Mine-

D. Mineralische Erden. Terræ
3. minerales.
G.
B. Bern; beym Unschlittbrunnen, ohnweit Weissenburg.

A. Schwefelerde. Terra sulphurea. *Terre soufreuse.*
b. Bern; im Kienthal allenthalben, sehr reichhältig.

Im Lauinenthal, grau und gelb, ist reich.

Bey dem Engstlensee, mit Würfelmarkasiten durchwürkt.

Im Fluhberg bey Boltigen, gelblicht-grau, hält auch Alaun.

Bey Schinznacht gelblichtgrau.

Auf dem Berge d'Or auf dem Leberberg: ist weiß.

Solothurn; bey Lostorf; bey Melktigen; bey Junginbrunnen.

Nutzen.

Die Schwefelerde im Kienthal und Lauinen sind reichhältig genug, den Schwefel daraus zu schmelzen, welches ohne grosse Unkosten geschiehet: wozu aber der Schwefel nutzbar sey, siehe hienach.

Mineralische Erden. Terræ minerales.

G. Metallische Erden. Terræ metallicæ.
B. Ochræ. *Terres métalliques.*

Mine-

D. Mineralische Erden. Terræ
3. minerales.
G.
C. Galmeyerde. Ochra Zinci. Terra calaminaris.
A. Spuren davon im Engelbergthal.
a.
b. Eisenocher. Ochra Ferri.

Bern; bey Orben; bey Brüttelen; im Sausberg in Lauterbrunnen; Bottgy, bey Bözberg; Mäuseneck auf der Gyslisluh, die fest und für Röthel dienlich; bey Holderbank, gelblicht; bey Oberflachs gelbroth; bey Dentschbeuren, braunlicht, mit kleinen Adlersteinen vermengt; bey Zofingen, roth und purpurfarb; im Habcherntthal verschiedene von verschiedenen Farben; auf Geisholzlauinen bey Meyringen, rothlicht-gelb; Moutrû bey Chillion.

Lucern; bey Escholzmatt; bey Sursee.

Schweiz; auf dem Aubring.

Glaris; auf dem Tengenberg.

Solothurn; bey Balm; bey Thierstein; bey Bechburg; bey Gilgenberg.

Bündten; beym Dorf zum Rhein.

c. Kupferocher. Ochra Cupri.

Bern; auf dem Mont d'Or bey Valorbe; zu Moutrû bey Chillion.

Nutzen.

Dienen alle zu Farben nach ihren verschiedenen Arten und Reinigkeit, gleich den gefärbten Kreidenarten; so auch zur Medicin, wie die Boluserde.

Sand.

D. Sand. Arenæ.

4.
G. Staub, Staubsand. Arena pulveru-
A. lenta. Glarea *Linnæi*. *Sablon, ou sable en poussiere.*

a. Maalsand, Quellsand. Glarea mobilissima impalpabilis, fluida, albicans. Arena impalpabilis quarzosa *Linn.* *Sable mouvant.* Allerorten.

b. Staubsand, Triebsand. Glarea mobilis vulgaris, sterilis. Arena sterilis. *Linn.* *Sable stérile.* Allerorten.

c. Thonsand. Glarea argillosa. *Sablon arguilleux.* Allerorten.

d. Trippel. Glarea indurata, coherens, aspera. Tripela. Creta flavescens. Terra tripolitana. *Sablon dur*, *Tripoli.* vid. Trippelthon. Bern im Lauinenthal †. Bey Dentschbeuren.

Nutzen.

Diese Sandarten sind zwar an sich selbst unfruchtbar, sie dienen aber, gleich dem Mergel, allzufestes und thonartiges, auch allzufeuchtes Land fruchtbar zu machen. d. aber hat gleichen Nutzen wie der Trippelthon.

Sand.

D. Sand. Arenæ.

4.
G. Sand, Steinsand. Arena. *Sable pier-*
B. *reux.*

A. Graus, Grausſand. Arena particulis grosſiori-
a. bus, inæqualibus. Arena heterogenea *Linn.*
Gros ſable, Gravier.
Allerorten.

b. Perlſand. Arena quarzoſa particulis æqualibus, rotundis. Arena horaria. *Sable perlé.*
Allerorten.

c. Quikſand. Arena quarzoſa particulis angulatis. Arena inæqualis. *Sable anguleux.*
Allerorten.

d. Glimmerſand. Arena micans. Arena micacea *Linn. Sable brillant.*

Zürich; bey Oberweinigen, ſilberfarbicht glänzend; bey Oberſchöflisdorf.

Bern; im Grund im Oberhaslithal, gelb und ſilberfarb.

Uri; im Val Piora, weiß glänzend.

Fryburg; bey Bades.

Bündten; bey St. Maria, weiß glänzend; bey Hildersheim, gelb ſehr ſchön.

Wallis; bey dem Leuckerbad, ſchwarz.

e Sammeterde. Arena viridis micans. *Sable verd brillant.*

Wird hin und wieder in den Kriſtallgruben, in

D. Sand. Arenæ.

4.
G. dem Marmorbruch bey dem untern Grindelwald-
B. gletscher, so auch in verschiedenem Geisbergerstein gefunden. Ist grünlicht gelb, sehr fein, glänzend und talkartig. Dieser Sand ist noch von keinem Mineralogen beschrieben.

Nutzen.

Diese Sandarten dienen zum Mörtel; sie sind eine gute Mischung auf allzulettichten Grund, weil sie dessen Festigkeit locker machen, und die Kälte desselben, weil sie sich von der Sonne erwärmen laßen, verbessern, und also zur Fruchtbarkeit verhelfen. d. und e. dienen auch zum Schreibsand; und ausgewaschen, dienen die Glimmertheile zu verschiedenen Arbeiten, die zur Zierde verfertiget werden. Diese Glimmertheile sind talkartig, und von dem metallischen Glimmer zu unterscheiden.

G. Erztsand. Arena metallica. *Sable mé-*
C. *tallique.*

A. Bergpechsand. Arena lithantracea.

a. In den Steinkohlengruben.

b. Eisensand. Arena ferrea. *Sable de fer.*

An verschiedenen Orten, besonders in den Eisengruben, und oft in lockern Sandfelsen: als in dem Mont d'or des Leberbergs, auf der Grimsel, in

O. Sand. Arenæ.

4
G. in der Gysnau bey Burgdorf: auch in den meisten
C. Flüßen, besonders in der Aar.
A. Goldsand, mit Eisen und Bley vermischt. Arena
c. aurea, ferrea & plumbea. *Sable mêlé de fer, de plomb & d'or.*

In dem Golenbächlein bey Trub Bernergebiets, in der Emme, in der Aar.

So auch in der Reuß, im Rhodan, in dem Rhein. In dem Dalafluß obenher der Quelle des Leuckerbades in Wallis.

Auf einem Gebirge im Freyamt *.

In der Grafschaft Baaden *.

Nutzen.

Das Goldsand wird an verschiedenen Orten, aber nur von Hand, ausgewaschen, und wirft, ein Tag für den andern, den Arbeitern den Werth eines Taglohnes ab. Es bleibt noch ununtersucht, ob dieses Goldsand von den Quellen der Flüsse selbst aus den Gebirgen herkomme.

Claß II. Steine.

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

I.
G. Kalkstein. Lapis calcareus. Marmor
A. fusaneum *Diosc.* Marmor rude *Linn.* *Pierre à chaux.*

O. **Kalksteine.** Lapides calcarei.

1.
G. Dichter Kalkstein. Calcareus particulis indi-
A. stinctis. Calcareus æquabilis. Calculus lit-
A. toralis. Marmor solubile vagum, particulis
a. impalpabilibus solidis *Linn. Pierre à chaux compacte.*

Allerorten in ganzen Felsen, und Bruchsteine in Flüßen.

b. Schimmernder Kalkstein. Calcareus particulis scintillantibus. *Calcareus scintillans.* Marmor solubile particulis micantibus, arenaceis *Linn. Pierre à chaux brillante.*

Allerorten.

c. Kornichter Kalkstein. Calcareus particulis dispersis. Marmor solubile particulis micantibus granulatis *Linn. Pierre à chaux inégale & rabotteuse.*

Allerorten.

Nutzen.

Zum Kalkbrennen. Zu Gebäuden. Zerstoßen erbeßert derselbe die feuchten und lettichten Gründe.

***

G. **Marmor.** Marmor. Marmor nitidum
B. *Lin. Marbre.*

A. Einfacher oder einfärbichter Marmor. Marmor.
a. Marmor unicolor. *Marbre d'une seule couleur.*

Weis-

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

I. G. Weisser Marmor. Marmor unicolor album.
B. Marmor Parium. Lychnites. *Marbre blanc.*

Zürich; an der Sil; bey Altiberg.

Bern; bey Biberstein, ist lind und gehört vielmehr unter die Gipsarten. Im Berge Deronaz, hart; bey Arburg, aus dem guter Gips verfertiget wird; bey Guthdannen, ist schön; auf dem Scheideck am Wetterhorn; bey Spiez, schön.

Unterwalden; im Rotzloch.

Appenzell; im Berge Meßmer und Oehrli.

Neuenburg; bey Boudry, ist schön; auf dem Chaumont, in welchem Streiffen und Zirkel, und oft versteinerte Schnecken sich befinden.

Bey der Abtey Fischingen im Thurgäu, alabasterartig.

Bey Hertenstein in der Grafschaft Baden.

Bündten; bey Samada, Soglio und Tieffenkasten.

Auf dem Joche des Jurassus an verschiedenen Orten.

A. b. Schwarzer Marmor. Marmor unicolor nigrum; marmor cuculleum. Lapis Lydius. *Marbre noir.*

Bern; im Berg Truchefardel; zu St. Triphon bey Olon; bey Paney; bey Bouliet, alles bey Bex; bey Schinznacht; auf dem Belpberg; im

D. Kalksteine. Lapides calcarei.

1. G. B. Grindelwald; in dem Emmefluß; zu Wettigen bey Baden.

Uri; bey Sillenen.

Schweiz; zu Hopfenen und Wohlerau; bey Einsidlen.

Unterwalden; im Melchthal bey Wolfenschieß.

Glaris; auf der Alp Bärenboden, bey dem Dorf Linthal.

Basel; in der Birs.

Appenzell; im Meßmer und Oehrli.

Bündten; im Veltlin bey Tirano; bey Pfers.

A. c. Rother Marmor. Marmor unicolor rubrum. *Marbre rouge.*

Bern; im Berg Truchefardel bey Roche, bey Olon; bey Därrstetten, purpurroth.

Fryburg; im Erbiquestrom bey Greyers.

Bündten; bey Putschlaf, fleischfarbicht; auf dem Julierberg, zinnoberroth; bey Valmara im Veltlin.

d. Gelber Marmor. Marmor unicolor flavum seravitianum. Phangites *Agric.* Numidicum. *Marbre jaune.*

Baden beym alten Schloß.

Zu Mägiweil im Freyamt.

Putschlaff in Bündten.

In der Grafschaft Neuenburg *.

e. Dunkelbrauner Marmor. Marmor lividum. Marmor Numidicum. *Marbre brun.*

Bern

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

1. G. Bern; Isetwald bey Brienz; zu Spiez am Thu-
B. nersee rauchfarbicht; zu Concise.

A. Grauer Marmor. Marmor Venetum. Marmor
f. plumbinum. *Marbre gris.*

Im Berge Truchefardel bey Roche.

Hinter Schollberg bey Sargans.

Ig Grüner Marmor. Marmor viride. *Marbre verd.*

Im Emmefluß, und Aarfluß, mit rhomboidalen weißen Spathwürfeln durchwürkt: von verschiedenen Arten des Verd antique, *Verdello.*

h. Gesprenkelter Marmor. Marmor variegatum s. maculosum. *Marbre panaché.*

Röthlich weiß gesprenkelt.

C. Bern; auf dem Belpberg.

Fleischfarbicht, purpurroth gesprenkelt.

E. d. s.

Weiß und roth gesprenkelt.

Truchefardel bey Roche.

Aschfarbicht mit rothen Wolken.

E. d. s.

Braun, weiß und roth neblicht.

E. d. s.

Grau mit roth gesprenkelt.

Berg Süblin bey Bex mit gediegenem Schwefel.

Grauroth mit weissem Nebel.

Bey Vivis.

Fleischfarbigt, blau genebelt.

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

1.
G. Grindelwald beym Gletscher.
B. Fleischfarbigt graugelb genebelt.
A. E. d. s.
h. Aschfarbicht dunkelgrau genebelt.
E. d. s.
Grau roth gesprenkelt.
E. d. s.
Dunkelgelb, mit lichtgelben Adern.
E. d. s.
Grau mit dunkeln Streifen.
E. d. s.
Mit verschiedenen Farben gesprenkelter, wie die meisten obigen aus dem Grindelwald.
Zwischen dem Wetterhorn und Schreckhorn.
Roth, weiß und braun gesprenkelter mit grünlichten Adern.
Im Gadmenthal im Hasliland.
Dunkel aschfarbicht, mit gelblichtgrauen runden concentrischen Flecken.
Meerligen am Brienzersee.
Schwarzer, mit etwas heitererm und gelblichtem Nebel.
Isetwald am Brienzersee.
Purpurfarbichter mit etwas dunkelerm Nebel.
Bey Bümplitz.
Dunkelfleischfarbichter, schwarz gesprenkelt.
Därstetten.

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

1.
G. Röthlicht-grauer, dunkelgrau gesprenkelt.
B. E. d. s.
A. Gelblicht-braun gesprenkelt.
h. E. d. s.

Weisser mit hellrothen Adern.
Am Fusse des Scheidecks bey Meyringen.

Gelber mit etwas dunkelern Adern.
Bey Concise.

Verschiedene Bruchstück, schön gesprenkelter Marmorarten, von verschiedenen Farben.
Im Emme Fluß.

Rother mit weissen Adern.
Schweiz; bey Einsidlen.

Weisser mit Rothadern.
Basel; Bruchstück in der Birs.
Lichtensteig, im Toggenburg.
Fischingen, im Thurgeu.

Aschgrauer mit blauen Adern.
Freyburg; zwischen Bottens und Villars-Vola.

Fleischfarbichter mit rothen Adern.
Bey la Songe, Vogtey Vaurü.

Rother fleischfarb gesprenkelt.
Im la Trenestrom.

Verschiedene andere Arten.
E. d. s.

Roth, weiß und grün gesprenkelt.
Bündten; auf dem Julierberg; bey Pusciavo.

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

1. G. Bleichgelb, mit rothen Tropfen.

B. Beym Cappellerhof bey Baden.

A. Schwarzer, mit weissen Adern.

h. Zürich; auf dem Berg Richtbansweil bey Wädischweil; bey Richtensweilberg.

Bern; auf dem Berg Truchefardel zu St. Triphon bey Olon; auf dem Belpberg; zu Isetwald am Brienzersee; im Grindelwald; bey Panney.

Ury; bey Sillenen.

Schweiz; in Hopfenen bey Wohlerau; bey Einsidlen im Aa Fl.

Unterwalden; im Melchthal bey Wolfenschieß.

Glarus; auf dem Guppen; bey dem Dorf Linthal; auf der Alp Bärenboden.

Freyburg; in dem Trenestrom.

Wallis; bey Sitten.

Schwarz mit gelben Adern.

Zürich; auf dem Berg Unteralbis.

Freyburg; im Trenestrom.

Schwarz mit gelben Flecken.

Zürich: bey Albisrieden.

Bern: Isetwald bey Brienz.

Unterwalden: bey Engelberg.

Schwarz mit Heliciten angefüllt.

Bey Pfefers in Bündten.

i. Figurierter Marmor. Marmor figuratum. Marmor picturæ rudimentis ornatum. Dendrites. *Marbre figuré.*

Grauer

D. Kalksteine. Lapides calcarei.

1. G. B. A. i. Grauer Dendritmarmor, mit schwarzen Bäumchen und ganzen Landschaften, die den ganzen Stein durchdringen, sehr schön, ein ganzer Steinbruch.

Bey Niederbaden.

Gelblichter Dendrit mit schwarzen Bäumchen, die den Stein nicht durchdringen.

Bern: bey Balligue, am Gestade des Orbestroms; zu Ste. Croix bey Wislispurg.

Neuenburg: bey Laßagne: bey Lokle: bey Brevine: bey des Pont: zu Cheau=Defond: bey les Brenets.

Nutzen.

Der Kalkstein, und alle Marmorarten überhaupt, sind nutzbar zum Kalkbrennen. Von was für einem weitläuftigen Nutzen aber der Kalk selbst im menschlichen Leben sey, als zum Mauren, Tünchen, zum Bauchen, Bleiken, zur Zubereitung des Leders, u. d. gl. ist bekannt genug. Weniger bekannt aber, daß der Kalk eine so wohlfeile, als vortreffliche Düngung auf das Ackerland ist: ohne Zweifel, weil es eines der stärksten Alkali ist, welches die Vitriolsäure, die sehr häufig sich in der Luft befindet, an sich ziehet, und die Erde damit schwängert: die hingegen wiederum einen starken Trieb in das Getraide bringt. Doch muß diese Art der Düngung niemal zwey Jahr nach einander gebraucht, son=

sondern mit dem gewohnlichen Dung abgewechselt werden.

Der Marmor der sich polieren läßt, ist ein reiches Geschenk der Natur. Er dienet zu prächtigen Gebäuden, und zur Auszierung und Pracht derselben; zu Säulen, Treppen, Böden, Tischen, Caminen, zu Statuen; zu verschiedenen schönen Gefässen. Wegen der Feinheit seiner Theile, und ihrem festen Zusammenhang, ist alles, so daraus verfertiget wird, besonders wenn es die Politur angenommen hat, von fast ewiger Dauer. Der schwarze und aller dunkelfarbichte dienet auch zur Probe des Goldes und des Silbers, und aus dem Blauen- oder Lasurstein wird das Bergblau verfertiget. In dem figurierten spielet die Natur oft wunder schön; daher diese eine besondere Zierde in den Naturaliensammlungen ausmachen.

****

O. Gips. Gypsum. Marmor fugax. *Linn.*
r.
G. *Gypse.*
C.
A. Alabaster. Alabastrum. Gypsum particulis mi-
a. nimis punctulis nitens, polituram admittens. Marmor fixum particulis arenaceis micantibus, *Linn.* *Alabatre.*

Bern; bey Spiez; in den Fundamenten der Salzwerke zu Bex; bey Saratz, unweit Romainmotier,

D. Kalksteine. Lapides calcarei.

1.
G. motier, davon die mosaische Arbeiten zu Wiflis-
C. purg ehmals gemacht worden; bey Guthdannen †.
A. auf dem Stockhorn †. bey Biberstein, gelblicht †.
a. bey Habspurg, röthlicht und weich; bey Küttigen, schwarzlicht †. auf der Gyßlisluh, röthlicht und schwarzlicht †.

Glaris; auf dem Berg Weissenmeil †, bey Endigen.

Freyburg; zu Grany bey Greyers, schön weiß.

Solothurn; in der Balmsluh; bey Flumenthal; bey Gösgen. bey Gilgenberg †. bey Thierstein †. bey Gränchen.

Appenzell; auf den Bergen Meßmer und Oehrli, auf dem Brülisauertobel, graulicht.

Wallis; obenher Sitten; in dem Thal Morgia.

Bündten; bey Finozon; bey Samada.

Bischt. Basel; bey Delmont; bey Delsperg.

Neuenburg; bey Boudry.

b. Gips. Gypsum particulis parallelipedeis & globosis concretum. Marmor fixum particulis difformibus *Linn. Pierre à plâtre.*

Weicher, mit gröbern Bestandtheilen.

Bern; bey Biberstein †. bey Leisigen; auf dem Berg Kütting, röthlicht; bey Arburg; bey Aehlen;

bey

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

1\. G. C. A. b. bey Krattigen; bey Schinznacht, röthlicht; bey Hertenstein Grafsch. Baden.

Glaris; auf der Alp Mühlibach.

Basel; bey Buns, weisser und grauer.

Bündten; bey Sameda.

Neuenburg; bey Brevine.

Sandichter. Lapis arenarius.

Bern; auf dem Berg Doronaz; auf der Gyslisluh †. bey Spiez; zu Krattigen.

Basel; bey Muttenz; bey Riechen; bey Betiken.

Solothurn; bey Thierstein; bey Gösgen; bey Flumenthal; bey Gilgenberg.

Bündten; der ganze Kahliberg bey Splügen; zu Sils; zu Tiefenkasten; bey Soglio.

c\. Gipskristallen, Gipsdrusen. Gypsum cristallisatum. *Selenites.* Selenites spatoso - gypsea rhombea *Linn.* Fluos seleniticus *Scheuchz.* Selenites cristalloïdes. *Gypse cristallisé.*

Bern; bey Bex in den Salzwerken; bey Schinznacht; bey Castelen, und vielen andern Orten.

Basel; bey Wallenburg; bey Muttenz.

d\. Spiegelstein, Selenit. Gypsum lamellis rhomboïdalibus, pellucidum. Selenites. Selenites

D. Kalksteine. Lapides calcarei.

1.
G. tes spatoso-gypsea cuneiformis *Linn.* La-
c. pis specularis *Plin.* Glacies Mariæ. Vitrum Rhutenicum *Agric.* *Vitrum moscoviticum*, Lapis glacialis. Aphroselenites *Galeni.* Spuma Lunæ. *Selenite.*

Bern; in den Salzwerken bey Bex; in dem Berge Chorbalm im Lauterbrunnen; an dem Stockhorn; hinter dem Wetterhorn; bey Grindelwald; im Berge Trift bey Oberhaßli.

Uri; auf verschiedenen Gebirgen.

Schweiz; im Sillenenthal.

Basel; bey Diekten; bey Brattelen.

A. Schiefergips. Gypsum lamellis inordinatis. Gyp-
e. sum lamellosum. *Gypse feuilleté.*

Bern; bey Bex; bey Habspurg.

Solothurn; bey Flumenthal, bey Gösgen.

f. Strahlgips. Gypsum filamentis parallelis compositum. *Gypsum striatum.* Gypsum amianthi-forme. Alabastrites *Cronstett.* Marmor fixum filamentis perpendicularibus parallelis *Linn.* *Gypse strié.*

Bern; auf dem Berg Kutting; bey Denschbeüren; bey Aehlen; bey Endigen.

Basel: bey Bus.

Neuenburg: bey Boudry.

Durch-

O. I. G. C. A. g.

Kalksteine. Lapides calcarei.

G. Durchscheinender Gyps. Gypsum solidum pellucidum. *Gypse transparent & solide.*

g. Bern; in der innern Weid bey Brienz.

h. Scheinender Gyps. Gypsum irregulare, lamellosum, calcinatum, in tenebris lucens. Phosphorus Bononiensis. *Gypse phosphorique, ou Pierre de Boulogne.*

Bern; in der innern Weid bey Brienz. Ist grünlicht, auch schön smaragdgrün, und hart wie Kristall.

i. Nierenstein. Gypsum viride semipellucidum. Lapis nephriticus. *Pierre nephritique.*

Appenzell; in den Bergen Meßmer und Oehrli, grünlicht.

Bündten; auf dem Septimer, ist theils gelblicht grün, theils dunkelgrün mit schwarzen Adern.

Nutzen.

Alle Arten des Gipssteins, der ein etwas feinerer Kalk ist, sind zu Verfertigung des Gypses geschickt. Dieser dienet vornemlich zum Tünchen der Wände und Zimmer; mit zweyen Theilen zerstossenem Marmor vermischt, wird der Stuck zur erhobenen Stuckaturarbeit daraus verfertiget. Es dienet auch denen die in Metall arbeiten zu Formen beym Giessen. Aus Gyps werden auch allerley Statuen, Gefäſſe und Zierrathen gegossen. Einer der

vornehm=

vornehmsten Nutzen des Gypses aber wird wohl dieser seyn, daß er sowohl roh, als gebrannt, und zu Pulfer verstossen, zu einer vortreflichen und zugleich wohlfeilen Düngung der Wiesen dienet: und zwar allem Vermuthen nach wegen der Vitriolsäure, die derselbe in sich schliesset, die hingegen der Kalk erst noch aus der Luft an sich ziehen muß. Auf ein Mad gehört wenigstens ein Fäßlein voll. Die Wirkung wird manches Jahr lang verspührt. Die gebrannte ist besser. Siehe davon Bernerisches öconomisches Jurnal von 1768. I. Stuck. Aus dem Gips wird auch der gekünstelte Marmor verfertiget.

Der Alabaster insbesonders dienet, weil er gemeinlich schön weiß, und ungleich weniger hart ist, als der Marmor, zu Verfertigung schöner Statuen, Denkmähler, auch verschiedener schönen Gefässen, und Arbeiten zur Zierde.

Von dem phosphorescierenden S. Margrafs Abh. der Berlinischen Akademie.

O. Spath. Spatum. Marmor metallicum.
I. G. D. Selenites. Glarea *Brukm.* *Spath ou Spar.*

A. Würfelspath. Spatum rhomboïdale, opacum,
a. album. *Spatum tessulare.* Marmor metal-

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

1.
G. licum. Gypsum spatosum. *Cronst.* Glacies
D. Mariæ. *Spat cubique ou rhomboïdal.*
A.
a. Bern; im Berg Süblin, und allenthalben bey den Salzwerken zu Bex; im Berg Chorbalm in Lauterbrunn, röthlichter und gelblichter; auf dem Grimselberg, gelb; auf dem Wetterhorn; bey Rötschmund; in dem Lauinenthal; im Grindelwald; an dem Stockhorn; bey Weissenburg; beym Kandersteg; zu St. George bey Roll; bey Schinznacht; obenher Hertenstein in der Gr. Baden.

Lucern; auf dem Pilatusberg.

Schweiz; auf dem Aubring; bey Lachen; bey Gipsis bey Weisbach; im Seilfluß.

Unterwalden; bey Engelberg.

Glarus; auf der Limmernalp.

Basel; bey Brezweil; bey Farnsperg.

Solothurn; bey Dornach.

Appenzell; auf dem Messmer und Oehrli; in einer Höle auf dem Camor.

Auf dem Leberberg an verschiedenen Orten.

Bündten; bey Dißentis; im Rheinthal.

Wallis; auf dem Griesberg.

Sargans; in der Stahlgrube.

Schie-

D. Kalksteine. Lapides calcarei.

I.
G. Schieferspath. Spatum lamellosum molle. Spatum
D. lamellare. Spatum fissile *Linn.* *Spat feuilleté.*
A.
b. Dahin können einige der vorgedachten gesetzt werden.

Bern: bey den Salzwerken zu Bex.

Uri: auf dem Gotthard.

Schweiz: im Sillenenthal †.

Unterwalden: bey Schneiden: bey Engelberg *.

c. Körnichter Spath. Spatum arenaceum, particulis dispersis irregularibus. *Spat sablonneux.*

Bern: beym Kandersteg: auf dem Doronaz †. auf der Gyslisfluh †. zu Krattigen.

d. Durchsichtiger Spath. Spatum pellucidum, molle, Androdamas *Plin.* Spatum compactum pellucidum, objectis simplicibus *Linn.* *Spat transparent.*

Dahin können verschiedene von den Arten a. gerechnet werden, die mehr oder minder, doch nicht ganz durchsichtig sind. Ganz durchsichtig sind:

Bern: zwischen dem Wetterhorn und Schreckhorn: bey dem Weissenburgbad: bey den Salzwerken zu Bex.

Uri: auf dem Gotthard.

Glarus: auf dem Flimserberg.

Appenzell: auf dem Gimmor.

O. Kalksteine. Lapides calcarei.

1.
C
D. Doppelstein. Isländischer Kristall. Spatum pellucidum, objecta duplicans. Cristallus Islandica. Rhombites *Agric.* Androdamas *Plin.* & *Scheuchz.* Talcum de la Hire. Spatum compactum subfissile pellucidum, objecta dupplicans *Linn.* *Cristal d'Islande.*
A.
e.

Bern: bey Bex.

f. Spathdruse. Spathkristall. Spatum cristallisatum. Drusa selenitica. Drusa spatica. *Spat cristallisé en croupe.*

Bern: bey Bex: Schinznacht in der Steingrube: zu Castelen: zu Lauinen im Siebenthal: im Grindelwald: La Tour am Genfersee.

Schweiz: auf dem Aubring.

Basel: bey Münchenstein: bey Farnspurg, gelblicht.

Wallis: im Binnthal †.

Spathrosen. Spati Rosæ cristallinæ, lamellis in centro concretis.

Bern: bey Bex, und Aehlen: im Guthdannenthal.

Traubenartig gewachsener Spath. Spatum botritim concretum.

Bern: Castelen und Schinznacht: bey Aehlen. Schafhausen, †.

Kuglichter Spat. Spatum globosum.

Bern;

D. Kalksteine. Lapides calcarei.

1\. G. Bern: bey Aehlen: im Lauinenthal: auf dem
D. Grimsel.

Glarus: auf dem Aubring.

A. Saustein, Stinkstein. Spatum opacum, fri-
g. ctione fœtidum. Lapis suillus. *Pierre porc.*

Bern: bey Aehlen.

Appenzell: auf dem Camor †.

h. Glasspath. Spatum solidum plus minus pellucidum, particulis non distinguibilibus. Muria lapidea phosphorans *Linn.* Spatum vitreum. *Spat vitreux.*

Bern: im Raun, und innere Weid am Brienzersee.

Wallis: auf dem Griesberg.

i. Feldspat. Spatum durum lateribus nitidis, ad calybem scintillans. Spatum pyrimachum. *Spat dur, qui donne des étincelles.*

Darunter sind viele der unter a. gemeldten.

Item.

In Harzners Boden im Habchernthal: im Tschangnau.

NB. Dieser macht den größten Bestandtheil unsers Geisbergersteins aus.

Nutzen.

Da der Spath eine Gypsart, oder mit demselben nahe verwandt, ausser, daß er nicht so sehr mit Vitriol-

säure gesättiget ist, so kann derselbe, besonders gebrannt, bestentheils zu gleichem Gebrauch dienen, wie die Gypsarten.

****

D. Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.

2. G.

A. Schiefer. Fissilis, scissilis. Schistus *Linn.* *Ardoise.*

A. a. Tafelschiefer. Schistus subtilior, polituram quodammodo admittens. Fissilis mensalis. Fissilis niger duriusculus. Marmor mensarium. Schistus ater, scriptura alba *Linn.* *Ardoise de Table.*

Bern: im Jochberg beym Engstlensee, hellroth, grünlicht-grauer, und leichtpurpurfärbichter: auf dem Battenberg, mit Versteinerungen.

Glarus: im Blattenberg, der sehr weit verführt wird, und in dem oft Fische und Insekten versteinert gefunden werden.

Unterwalden, im Lattenberg im Engelbergthal.

b. Dachschiefer. Fissilis durus, clangosus. Ardesia tegularis. Ardesia *Imperati.* Folium nigrum. Schistus nigro-cærulescens clangosus *Linn.* *Ardoise de Toit.*

Bern: auf dem Scheideckberg an verschiedenen

Orten:

D. 2. G. A. A. b.

D. Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.

Orten: Hinter Eigersbreithorn im Grindelwald ein ganzes Gebirg, schwarzlicht: im Zuwald bey Meyringen, in dem oft Ammonshörner versteinert liegen: zu Lalin bey Blonay: zu Bex. Battenberg.

Schweiz: im Königsberg, graulicht, talkartig, mit weissem Glimmer, und Quarzadern durchschnitten †.

Unterwalden: bey Engelberg.

Basel; bey Liestall, in welchem Terebratuliten liegen.

Appenzell: in der Fernernalp und auf Gimmor, schwarz und gelb, oft mit Versteinerungen.

Wallis: ganze Felsen.

Bündten: zwischen Ginsa und Bosco: bey Gordona im Clenerthal: bey Schams.

Sargans: bey Pfefers.

c. Dichter Schiefer, Schleifstein. Fissilis solidus, mollior, lamellis crassioribus, coticularis. Coticula. Cos salivalis. Cos ollaria. Fissilis coticularis. *Pierre à éguiser.*

Zürich: bey Durten, schwarzlicht.

Lucern: zu Haldin bey Horb, grau.

Schweiz: bey Rempiweil: bey Gellenberg, gut zu Lanceten: im Golbenberg und Freyenbach.

Appenzell: auf der Farnernalp, schwarz, oft mit Versteinerungen.

D. Glasartige Steine. Lapides
2. vitrescentes.
G.
A. Grober Schiefer. Fissilis solidus, durissimus,
A. Fissilis rudis. Fissilis inutilis difficulter
d. scindendus. *Ardoise grossiere ou Schiste.*

In den Schweizeralpen ganze Gebirge.

e. Weicher Schiefer. Fissilis mollior friabilis. Schistus nigricans friabilis scriptura alba *Linn. Ardoise tendre & friable.*

Ganze Gebirge.

f. Schwarzer weicher Schiefer. Fissilis mollior, friabilis, pictorius. Schistus scriptura altra *Linn. Craie noire feuilletée.*

In der Schiefergrube im Zuwald bey Meyringen.

Nutzen.

Die Tafelschiefer a. werden zu Tischblättern, Schreibtafeln; Die Dachschiefer b. zu Decken der Gebäuden; e. Zu Schleif- und Wetzsteinen gebraucht. f. Dienet zur schwarzen Farbe.

G. Sandstein. Saxum arenarium *Agric.*
B. Saxi alterum genus. Saxum sabulosum. Cos *Linn. Grais.*

A. Türkischer Schleifstein. Cos particulis arenosis
a. tenuissimis, impalpabilibus, oleo indurabilis. Cos turcica. *Pierre à éguiser de Turquie.*

Glas-

D. 2. G. **Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.**

B. Bern; Eine Schichte in der Gyßnau bey Burgdorf, wo er Modelstein genennt wird: gelbgrau.

Appenzell; in der Alp Farnern.

Auf Gimmor, schwarzlicht.

Im Geltenberg, gelblicht.

A. b. Schleifstein, Mühlstein, grobkörnichter Sandstein. Cos particulis arenosis, æqualibus, minoribus. Lapis cotarius. Cos vulgaris. Cos gyratilis & aquaria *Plin.* Cos friabilis particulis glareosis *Linn.* *Grais.* *Pierre de Remouleur.*

Zürich; auf dem Tobeli, schwarz.

Bern; bey Villnachern, weiß mit grünen Theilgen; bey Ins; Reinigen bey Bözberg; bey Murten, röthlicht †. Auf dem Rothenhorn bey Brienz, röthlicht †; bey Nydau †; bey Arau †.

Schweiz; bey Lachen, grau.

Basel; bey Augst; bey Triplikon.

Freyburg; bey Beroulles, gelblicht, weich zu arbeiten, erhärtet aber nachher.

Schafhausen; nahe an der Stadt †.

Bündten; bey Bedoglio im Veltlin, meergrün; bey Morbegno; Troano; in Casa del Sesso, gesprenkelt.

Freyamt; bey Mägiweil, grünlicht.

c. Schneidstein, Fliesenstein. Cos particulis minimis glareosis, mollis, cædua. Quadrum *Cæsalp.*

D. Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.

2.
G.
B. Saxi alterum genus *Agric.* Cos friabilis particulis argilloso - glareosis *Linn. Grais à bâtir.*
Allerorten in der Schweiz.

A. Sandstein, grobkörnichter Sandstein. Cos particu-
d. culis arenosis, inæqualibus, dura, vulgaris. Lapis arenarius. *Grais grossier.*
Allerorten.

e. Sandschiefer. Cos in lamellas fissilis arenacea. *Grais feuilleté.*
Allerorten.

f. Gekitteter Sandstein. Cos particulis majoribus sabulosis diversæ naturæ coalita. Cos sabulosa. Saxum glareosum. *Grais dont les parties sont de différente nature.*
An verschiedenen Orten.

Nutzen.

Ueberhaupt dienet dieses Steingeschlecht zu gleichem Gebrauche wie andere Glasartige Steine. Insbesonders ist a. ein feiner Scheermesserstein. b. Dienet zu Mühlsteinen und zu Fundamenten der Gebäude, gleich den übrigen Arten.

--*-*-*-*-*

G. Kisel. Silex. *Cailloux.*

C.
A. Grober Kiesel. Silex opacus, intrinsecè inæqua-
a. lis, mollior. *Silex opacus.* Pyrimachus *Worm.*

Quarzum

D. Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.
2.
G.
C. Quarzum *Linn.* Calculus seu scrupulus. *Caillou grossier & opaque.*

Allerorten in der Erde und in den Flüssen.

A. Halb durchsichtiger Kiesel. Silex semipellucidus,
b. intrinsecè fere æqualis, mollior. *Silex semipellucidus.* Quarzum semipellucidum. *Caillou demi-transparent.*

Allerorten, meistens in Flüßen.

c. Feurstein, Flintenstein. Silex corneus, intrinsecè æqualis. *Silex igniarius.* Lapis corneus. Corallium fossile *Buttn.* Saxum cornutum. Pyrites siliceus. Pyrimachus. Silex cretaceus. Silex cretaceus vagus *Linn. Pierre à fusil.*

Zürich; auf dem Vopelsberg; obenher Gottsleſten; untenher Altenschloß; in der Pfaffenrüthi, verschiedene Arten, weißlicht gelb, röthlicht, grau, braun und gelb; zu Cester und Neftenbach, achatartig.

Bern; auf dem Doronaz, schwarzer; auf den Feldern bey Veltheim, Casteln, Schinznacht, Brugg &c. von verschiedenen Farben, als hornfarb, gelbroth, braun &c. Auf dem Berg Anwelden bey Olon, streisicht von verschiedener Farb; in der Krümmimat in Habcheren, blaulichter.

Schweiz; in der Seil.

Basel;

D. 2. G. C. Glasartige Steine. Lapides vitrescentens.

Basel; bey Läufelfingen; bey Tannerkinden; bey St. Crischona; bey Waldenburg; in der Birs, von verschiedenen Farben.

Freyburg; zwischen Charmey und Bellegarde, schwarzgrün, mit Goldkörnern.

Solothurn; bey Bechburg; bey Olten.

Appenzell; auf dem Meßmer und Oehrli; bey Trogen; auf dem Glogeren und Hohensäntis, von verschiedenen Farben.

Bündten; auf dem Berg di Setti und Tiefenkasten, jaspisartig.

A. d. Figurirter Kiesel. Silex figuratus, variegatus, opacus. *Caillou figuré.*

Silices diversimodè colorati, variegati, maculati, nebulati, tessellati, reticulati.

In den Strömen, besonders in dem Emmestrom Bernergebiets.

Davon sind folgende zu bemerken.

Silex *Dendrites.*

In dem Emmestrom.

Verdello antiquo. Silex viridis particulis parallelipedeis, albis spatosis diversimodè mixtus.

Eb. d. s.

Variolites. Pockenstein. Silex viridis pustulis albicantibus

D. Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.

bicantibus & viridescentibus ultrà superficiem lapidis elevatis.

Eb. d. s. und in der Birs bey Basel.

. . . pustulis non proeminentibus. *Pseudovariolites.*

Eb. d. s.

Helicites. Silex operculis cochlearum repletus.

E. d. s.

Silex frumentarius, grana tritici representans.

E. d. s.

Draconites, Silex niger maculis rotundis candidis, massam lapidis penetrantibus quasi lardatus. *Lang.* & *Scheuchz.* Lapis Lucernensis.

Eb. d. s.

Silex talco argentino prægnans.

Eb. d. s.

Silex corneus ex luteo tunicatus. *Lusus Helmontii.*

Bey Schinznacht.

Silex Ommatias. Silex niger ex candido tunicatus, oculum referens.

Im Emmestrom C. Bern, und in der Seil im C. Zürich.

Nutzen.

Die Kiesel und Quarzarten dienen hauptsächlich, nebst ihrem allgemeinen Gebrauch, mit einem aus Asche

gezogenen

D. 2. Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.

gezogenen Laugensatz vermischt, zu Verfertigung des Glases. c. Insbesonders zu Feuer- und Flintensteinen.

G. D. Hochgefärbte halbdurchscheinende Kiesel. *Achates.* Silices achatini, semidiaphani. *Agates à demi transparens.*

A. a. Cacholong. Achates opalina, tenax, fractura inæquali. *Cacholonius. Agate blanche.*

Bern; auf den Feldern bey Schenkenberg.

Basel; bey Niederdorf; im Birsfluß.

b. Carneol. Achates ferè pellucida, colore rubescente. *Carneolus.* Sardeon *Theophr.* Sarda *Plin.* Sardus recentiorum. *Cornaline.*

Röthlichter. *Sardus.*

Bern; bey Schenkenberg.

Weißlichter. *Carneolus.*

Glarus; auf dem Berg Freyberg.

Basel; zu Niederdorf; zu Arbetschweil.

Appenzell; auf dem Meßmer und Oehrli.

c. Calcedon. Achates vix pellucida, nebulosa, colore griseo-mixta. *Calcedonius.* Onix candida. *Calcedoine.*

Bern; bey Schinznacht.

d. Onix. Achates vix semipellucida, fasciis aut stratis

O. Glasartige Steine. Lapides
2. vitrescentes.
G.
2. tis diversè coloratis, ornata. *Onyx.* Onichium *Wormii. Onyx.*

Basel; in der Birs.

Mit rothen Zirkeln. *Sardonix.*

Eb. d. s.

A. Opal. Achates ferè pellucida, colores pro situ
e. spectatoris mutans. *Opalus.* Phædros *Plinii.* Lapis elementarius. *Opale.*

Bern; bey Castelen †.

f. Agath. Achates durissima, ferè pellucens, diversis coloribus nitens, variegata. *Achates.* Agate.

Schwarzer.

Zürich; Bey Uster und Näftenbach.

Grauer.

In der Sil.

Dunkler, gelb und braun gesprenkelt.

Bern; bey Mandach und Castelen.

Roth und grau gesprenkelt.

Bey Veltheim.

Grünlichter.

Im Emmefluß.

Blaulichtgrüner.

Eb. d. s.

Dunkelgrüner, milchfarb und roth gesprenkelt.

Eb. d. s.

Gelb

O. Glasartige Steine. Lapides
2. vitrescentes.
G.
D. Gelb und hornfarb gesprenkelt.
A. Bey Castelen.
f. Milchfarbicht, roth eingefaßt.
Eb. d. s.
Fleischfarb und schwarz gesprenkelt.
Emmefluß.
Weiß und hornfarbicht.
Eb. d. s.
Gelblicht mit Kristallen.
Basel; Renkenberg bey Diekten; bey Niederdorf; bey Arbozweil und Regoltsweil.
Appenzell; auf dem Meßmer und Oehrli.

g. Mineralische Schwalbenstein. Achates figura hemispherica vel ovali, magnitudine seminis lini. *Chelidonei minerales.* Pseudochelidonei *Scheuchz. Pierre d'hirondelle*, ou *Pierre de Sassenage.*

Bern; bey Burgdorf auf dem Leuen; auf dem Doronaz bey Rötschmund; bey Stefisburg auf der Allment.

Glarus; auf der Limmernalp.

Nutzen.

Diese feinern Kieselarten dienen zu Verfertigung eines feinen Glases; zu Feuer- und Flintensteinen; zu Verfertigung allerley kleiner Zierrathen und Arbeiten: Bey

uns

D. Glasartige Steine. Lapides
2. vitrescentes.

uns aber sind sie noch nicht in ganzen Brüchen, sondern nur Bruchstücke zerstreut auf den Feldern gefunden worden. g. Insbesonders dienet, anstatt der animalischen Schwalbensteine, durch ihre feine und natürliche Politur, etwas unsauberes aus den Augen heraus zu bringen.

****

G. Feldkies. Klarer Feuerstein. Jaspis.
E. Bergkiesel. Petrosilex. Jaspis. *Pierre de roche*; ou *Jaspe.*

A. Feldkies. Bergkiesel. Hornstein. Petrosilex opacus.
a. Silex gregarius, intrinsecè compactus, mollior. Petrosilex opacus. *Pierre de roche grossiere & opaque.*

Hin und her in den Felsen und Flüßen.

b. Felsagath. Unreifer Agath. Petrosilex semipellucidus, intrinsecè compactus, mollior. Petrosilex semipellucidus. Achates immatura. Silex marmoreus rupestris *Linn. Agate de roche.*

Verschiedener Orten auf Feldern und in Flüssen.

NB. Unter diese mögen auch verschiedene Arten der unter vorhergehendem Geschlecht gemeldte Arten gehören.

c. Sandartiger Porphyr. Petrosilex opacus, arenaceus,

D. **Glasartige Steine. Lapides**
2. **vitreſcentes.**
G.
E. ceus, duriſſimus. Petroſilex arenaceus. *Porphyre ſablonneux.*

Auf Feldern und in Flüßen: beſonders in der Emme viele verſchiedene Arten von allen Farben.

A. Hochgefärbte einfärbichte Feldkieſe. Jaſpis. Pe-
d. troſilex jaſpideus unicolor. Silex margaoeus rupeſtris *Linn.* *Pierre de roche de couleur vive.*

1. Jaſpis candida vel lactea. *Galaxia.* Galactites.
   Auf dem Berge Doronaz. Bern.
2. Jaſpis cana. *Corſoïdes.*
   Eb. d. ſ.
3. Jaſpis ferrea, ſeu ex viridi nigra. Mare ſmaragdinum. *Préome d'Emeraude.*
   Bern; in der Emme.
5. Jaſpis rubeſcens, & elegantiſſimè ruber. Lapis ſanguinalis. *Hæmachates.*
   Eb. d. ſ. und in dem Birsfluß bey Baſel.
6. Jaſpis flava. *Therebintizuſa.*
   Bern; auf den Feldern bey Caſtelen.
7. Jaſpis punica. *Spadicea.*
   Bern; in der Emme.
8. Jaſpis niger.
   Eb. d. ſ.
9. Jaſpis ex rubeſcente niger.
   Eb. d. ſ.

Grüner

D. Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.

2.
G.
E.
A.
e. Grüner Jaspis. Jaspis viridis phosphorascens. Malachites *Plin.* Pavonius *Aldovr.* Jaspis smaragdo similis *Kentm.* *Jaspe verd.*

Bündten; auf dem Berg di Setto, und auf Tiefenkasten.

f. Lasurstein. Jaspis colore cœruleo & ex alio variegata, cuprifer. Lapis Lazuli. Cyaneus lapis. *Pierre de Lazur.*

Wallis; in der Einsiedlerey obenher Sitten †.

g. Sprenklichter Jaspis. Jaspis variegata. *Jaspe fleuri.*

In den Flüßen, besonders in der Emme.

h. Porphyr. Jaspis durissima, rubens, lapillulis variis inspersis. Porphyrites. *Porphyre.*

Bern; verschiedene Arten, oder die wenigstens diesem gleich kommen, in der Emme.

Neuenburg; ein Fels bey Peseux.

Nutzen.

Die Jaspisarten dienen zu Poliersteinen, und zu allerley Arbeiten zur Zierde und Pracht. Aus f. wird der Ultramarin gemacht, welcher dem Gold gleich bezalt wird.

O. Glasartige Steine. Lapides
2. vitrescentes.

G. Quarz. Kiesel. Quarzum. Silex Author.
F. *Quarz.*

A. Trukner Quarz. Katzenkiesel. Quarzum opacum
a. fragile & rigidum. Quarzum fragile. *Quarz friable.*
Allerorten.

b. Fetter Quarz. Quarzum solidum attactu pingue. Quarzum pingue. *Quarz gras.*
Allerorten in Flüßen und Gebirgen.

c. Klarer Quarz. Kristallstein. Quarzum solidum pellucidum. Quarzum cristallisatum. Quarzum aqueum *Linn.* *Quarz transparent.* Nobis *Caillou de Rhin.*
Oefters auf Feldern und in den Flüßen.
Im Raun und innern Weid bey Brienz, sehr schön.

d. Milchadrichter Quarz. Quarzum solidum opacum, durissimum, aqueo-lacteum. Quarzum Jacobinum. Gemma divi Jacobi. *Quarz laiteux.*
Auf den Feldern und in Flüßen, besonders in der Emme.

e. Gefärbter Quarz. Quarzum solidum, opacum, coloratum. Quarzum coloratum. Quarzum tinctum *Linn.* *Quarz coloré.*
Eb. d. s.

D. Glasartige Steine. Lapides
2. vitrescentes.
G.
F. Körnichter Quarz. Salzschlag. Quarzum granu-
A. latum cohærens. Quarzum arena-
f. ceum. *Quarz grenu.*

Eb. d. s.

g. Wurmfrasiger Quarz. Rheinscher Mühlstein. Quarzum variis foraminulis inordinatè distinctum. Quarzum molare. Lutum *Strab. Quarz carié.*

Hin und wieder auf den Feldern. Im Thal des Plans bey Aehlen †.

h. Quarzdruse. Quarzum cristallisatum irregulare. Quarzum cristallisatum. *Quarz cristalisé.*

An vielen Orten in den glasartigen Felsen.

Nutzen.

Der Quarz überhaupt, unter welchen die meisten Flußsteine gehören, dienet, mit dem Zusatz von einem Laugensalz, zum Glasmachen. Je feiner der Quarz, desto feiner wird auch das Glas. Die weissen, milchfärbichten, fetten Quarze sind goldhältig. Die durchsichtigen werden zu allerley Galanteriewaaren verwendt.

O. 2. Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.

G. G. Kristalle. Aechte Steine. Cristalli. Gemmæ. Fluores. *Cristaux. Pierres précieuses.*

A. a. Bergkristalle. Kristalle mit einer Spitze. Cristalli hexagonæ non coloratæ. Cristallus montana apice uno. Cristallus anisogona. Cristallus Iris *Plin. Cristeaux de roche.*

Bern; In dem Zinkenberg an der Grimsel ist vor 50 Jahren ein Keller entdeckt worden, der 100 Centner reich war: wo Stücke von 100 = 500 ja 800 lb. die vollkommen rein waren.

Auf der Grimsel und seinen Angehörden, hin und wieder zerstreut: besonders auf dem Lauteraar= und Finsteraargletscher.

Bey Aehlen im Thal des Plans.

Bey Roche.

Bey Grindelwald auf dem Gletscher, in der Lütschinen, und oft in der Erde.

An dem Wetterhorn, Schreckhorn und den benachbarten Gebirgen.

Bey dem Dorf Myrren in Lauterbrunnen. In der Lütschinen daselbst.

Auf dem Berge Wallen und Ochsenalp.

Bey Engstlen auf den Gebirgen.

Auf dem Geltenberg in Lauinen.

In

O. 2. G. G. A. a. **Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.**

In dem Gutdannenthal hin und her.

Auf dem Engstlingenberg im Siebenthal.

Auf dem Hertenstein bey Baaden.

Des Plans bey Bex.

Uri; auf dem Gotthard und seinen Angehörden.

Auf dem Berg Rheinbord.

Auf dem Rotzberg.

Auf Galenstock, Bielenhorn und Lativen im Ursernthal.

Auf den Bergen im Oberalpthal.

Auf dem Silebozen, wo ein sehr reicher Keller entdeckt worden.

Auf den Bergen gegen Abend im Schöllenenthal.

Auf Griesbalm und Gerstenenalp im Meythal.

In dem Berg Urslaui ward ein Keller eröffnet, der 15000 Gl. werth geschätzt worden.

Auf dem Berg Sandbalm ein Keller der 900 Stück von verschiedener Größe enthielt.

Auf dem Berg Schwarzenstock bey Rupleten.

In dem Kreutzlistock ward ein Keller eröffnet, 24000 Gl. werth.

Glaris; auf dem Tödtliberg.

Auf dem Gamsistock.

Appenzell; auf dem Camor.

Wallis; In dem Berge Hegdorn, bey Fischbach ist vor kurzen Jahren ein Keller eröffnet worden, in

O. Glasartige Steine. Lapides
2.
G. vitrescentes.

G. welchem ein Prisme von 1400, eines von 800 und
A. eines von 600 Pf. sich befunden, alle so rein als man
a. jemals noch gesehen hat.

Im Muotathal auf den Bergen.

Auf dem Furke und den anliegenden Bergen.

Bündten; Auf dem Telli und Putz.

In dem Fels Höröli im Rheinthal.

In der Alp Caßan bey Nüssenen.

Neuenburg; bey la Sarre, und bey Auterive.

b. Doppelter Kristall. Cristallus montana, utrinque acuminata. Cristallus amphakeis. Iris vulgaris *Luidii.* *Cristal de roche à deux pointes.*

Bern; auf dem Grimsel und Zinke.

Im Thal des Plans bey Aehlen.

Uri; im Sandbalm und Kreutzlistock.

Im Berg Silebotzen.

Im Berg Urslaui.

Wallis; Im Berg Hegdorn, und im Muotathal.

Bündten; auf Telli und Putz.

c. Pyramidale Kristallen. Cristallus montana, pyramidibus constans, absque prismate. Cristallus cujus plana intermedia omnino desiderantur. Adamas helveticus *Scheuchz.* *Cristal de roche pyramidal.*

Bern; auf dem Grimsel.

D. Glasartige Steine. Lapides
2. G. vitrescentes.

G. Bey Engstlen.

A. Auf Wallen und Ochsenalp.

c. Uri; im Sandbalm und Kreutzlistock.

Schweiz; auf dem Aubring am Trittweg.

Unterwalden; auf dem Berg Schneiden.

Glaris; auf dem Leiterberg bey Wichlen. Auf dem Roßmat. auf dem Kratzernberg.

Bündten; auf dem Berg Splügen; auf dem Rotzberg bey Malanka; auf dem Goldberg; auf den Alpen Telli und Putz; bey Meßina im Thal Malengq.

d. Gefärbte Kristallen. Rubinfluß. Unächter Rubin. Cristallus hexagona rubescens. Pseudorubinus. *Cristal rouge ou faux Rubis.*

Bern; im Gadmenbach im Oberhaslithal.

e Amethistfluß. Unächter Amethist. Cristallus amethistina. *Faux Ametiste.*

Bündten; im Thal Aetuatia.

Wallis; im Thal Goms und Binn.

Auf dem Griesberg.

f. Saphirfluß. Unächter Saphir. Cristallus hexagona saphirina. Pseudo-saphirus. *Faux Saphir.*

Wallis; zu Orsiniere bey Martinach.

g. Topasfluß. Unächter Topas. Cristallus hexagona flavescens. Pseudo-Topasius. Iris subcitrina.

O. 2. G. G. A. g.

Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.

citrina. Iris altera *Plinii* & *Agric.* *Faux Topase.*

Bern; im Zinkenberg.

Bey Myrren und Sevenen im Lauterbrunnenthal.

Auf dem Treutlisberg in Lauinen.

Basel; bey Münchenstein.

Neuenburg; bey Hauterive und Tavange.

Wallis; bey Orsiniere unweit Martinach.

Auf dem Griesberg.

h. Smaragdfluß. Unächter Smaragd. Cristallus hexagona virescens. Pseudo-Smaragdus. *Faux Emeraude.*

Bern; im Gadmenbach im Oberhaslithal.

Bey Aehlen †.

Appenzell; auf dem Meßmer und Oehrli.

Bündten; auf der Alp Caßan bey Nüffenen.

i. Dunkler Kristall. Cristallus hexagona obscuri coloris. *Cristal obscur.*

Bern: auf dem Grimsel, heiter ins Violet spielend.

Bey dem Ursprung der Aar unter dem Lauteraargletscher hervor, dunkel rauchfärbicht.

Uri; im Schattigenwinkelstock im Meythal schwarz rauchfärbicht.

Gegen dem Kreutzlistock hinüber im Schächenthal.

Glaris; auf der Limmernalp.

Figurirter

O. **Glasartige Steine. Lapides**
2.
G. **vitreſcentes.**

G. Figurirter Kriſtall mit fremden Körpern. Criſtallus
A. figurata heterogeneis prægnans. *Criſtal figuré.*
k.
Mit Inſecten.
Mit Amiant.
Mit Stroh.
Mit Blättern.
Mit Sammeterde.

An verſchiedenen der obgemeldten Orten.

Mehreckichte Kriſtalle. Aechte Steine. *Criſtallus Poligona.* Gemma. *Pierres prétieuſes.*

l. Demant. Gemma pellucidiſſima, duritie ſumma, colore aqueo, igne perſiſtens. Adamas. Alumen lapideum pellucidum, ſolidum *Linn. Diamant.*

Werden zwar in ihrer Vollkommenheit in der Schweiz nicht gefunden. Dahin können aber gerechnet werden die ſogenannten Pierres ou Diamans de la Côte, die in einer Steinſchale, melon genannt, liegen, verſchieden gefärbt.

m. Granat. Gemma minus pellucida, duritie octava, colore obſcurè rubro, in igne permanente, lapide liqueſcente. Granatus. Stannum criſtallis teſſulatis rubicundis *Linn. Grenat.*

Bern; bey Romainmotier, in einem grünlichten talkartigen Geſtein. Die Mauren dieſes Kloſters ſind davon erbaut.

O. 2. G. **Glasartige Steine. Lapides vitrescentes.**

G. A. m. Bey Ostermundigen, in einem Gestein, welches Quarz, Glimmer und Granaten von einer unbestimmten Figur enhält †.

Bey St. Saphorin, am Gestade des Sees.

Uri; bey Airol im Livinerthal, wenn man den Gotthard hinunter steigt: sind groß, zwölfeckicht, dunkel, von schöner Farbe, liegen in einem grünlichten Stein, der der Brianzonerkreide nahe kommt.

Am Ende des Liviner- und Pallenserthals: in einem Gestein, darinnen Pektiniten und Heliciten liegen.

Schweiz; auf dem Aubring, in einem grünlichten mit Versteinerungen durchwürkten Gestein.

In dem Sillenenthal.

Appenzell; auf dem Brühlitobel. Auf dem Meßmer und Oehrli †.

Nutzen.

Die Kristallen, deren ächtes Vaterland die Schweiz ist, werden zu allerley Gefäßen, Galanteriewaaren, Auszierung derselben, item zu optischen Instrumenten gebraucht; die Edelsteinen aber zur Pracht. Der Demant dienet auch zum Glasschneiden, und er wird mit seinem eigenen Pulser geschliffen.

D. Feuerfeste Steine. Lapides
3. apyri.

Feuerfeste Steine: Hornarten. Lapides apyri. *Pierres refractaires, qui résistent au feu.*

G. Glimmer. Mica. Argyrites *Kundm.*
A. *Mica brillant.*

A. Rußisch Glas. Marienglas. Mica membranacea
a. pellucidissima, flexilis, alba. Vitrum Moscoviticum. Vitrum ruthenicum. Argyrolithos. Glacies Mariæ. Mica particulis membranaceis, fissilibus pellucidis *Lin. Verre de Moscovie.*

Bern; im Triftberg im Oberhaslithal.

Uri; im Lochberg.

b. Katzengold. Mica membranacea, semipellucida, rigida.

Alba, mica argentea. Agentum felium. Argyrolithos. Katzensilber. *Argent de chat.*

Flava. Mica aurea. Aurum felium. Amochrysos. Katzengold. *Or de chat.*

Rubra.

Viridis.

Nigra.

An unzähligen Orten der Schweiz stückswelse; und ganze Gebirge davon, besonders im Cant. Uri,

und

D. Feuerfeste Steine. Lapides
3.
G. apyri.

A. und im Medelsthal bey Jamaiko, Flinsor und Soglio in Bündten.

U. Strahlglimer. Mica particulis tenuioribus, ob-
c. longis, acuminatis. Mica radians. *Mica strié.*

An vielen Orten in Gebirgen und Bächen, so davon abfließen.

d. Glimmer. Mica squammulis inordinatè mixtis. Mica squammosa. Mica particulis squammosis sparsis *Linn. Mica écailleux.*

An vielen Orten in Gebirgen und davon ablaufenden Bächen.

e. Wellenförmichter Glimmer. Mica particulis fluctuantibus. Mica fluctuans. *Mica ondulé.*

Wird an vielen Orten gefunden.

f. Halbrunde Glimmerkugeln. Mica hemisphenrica. *Mica demisphérique.*

Gleichfalls.

Nutzen.

Die Glimmerarten, die von verschiedenen Farben sind, und auch verschieden gefärbt werden können, dienen zu Verzierung allerley, besonders gemahlter hölzerner Gefäßen.

O. 3. Feuerfeste Steine. Lapides apyri.

G. B. Talk. Talcum. *Talc.*

A. a. Weisser Talk. Talcum albicans, lamellis subpellucidis. Talcum Lunæ. Stella terræ. Argyrodamas. Talcum particulis impalpabilibus, diaphanis, mollusculis, convexis, fissilibus *Linn. Talc blanc.*

Zürich; bey Schönnen im Tannacker. Im Silfluß.

Bern; bey Ormund; bey Corsier; in der Emme; Chatillons bey Oron.

Glaris; auf den Bergen Glimmern und Weißmeil.

Fryburg; zu Crany bey Pringy.

Bündten; auf dem Flumserberg, und auf Bergetta.

Neuenburg; im Pertuis de So.

Sargans; in der Stahlgrube.

b. Goldtalk. Talcum luteum, lamellis opacis, friabilissimum. Talcum aureum. Mica particulis lamellatis, ad angulum acutum striatis *Linn. Talc jaune.*

Zürich; bey Bühlach und in der Sil.

Bern; am Gestade des Kanderstroms beym Thunersee. Bey Ormond dessüs.

Lucern; in den Bergen bey Lucern.

Bündten; bey Disentis; bey Flinsor; bey Bergetta und im Clevenerthal.

Lucarus;

O. 3. G. Feuerfeste Steine. Lapides apyri.

B. Lucarus; im Centovalle.

A. c. Grüner Talk. Brianzonerkreide. Talcum solidum semipellucidum pictorium. Creta Brianzonica. Creta hispanica. Creta sartoria. Talcum particulis acerosis sparsis friabilibus, subdiaphanis, inquinantibus *Linn. Talc verd Craie de Briançon.*

Zürich; bey Setzen.

Bern; im Berg Sust, im Oberhaslithal.

d. Talkwürfel. Talcum cubicum octoedrum. Talcum cubicum. *Talc cubique.*

Bern; bey Ormond deßüs.

Nutzen.

Ueberhaupt dienen die Talkarten zur ächten Composition der Schmelztiegel, und anderer feuerhältigen Gefäße. c. Insbesonders dienet anstatt Kreide, besonders zu Schreibtafeln.

***

G. C. Topfstein. Lavezstein. Lapis ollaris. *Pierre ollaire.*

A. a. Serpentinmarmor. Ollaris solidus virescens, maculosus. politurам admittens. Marmor serpentinum. Marmor Zoblizense. Talcum

D. Feuerfeste Steine. Lapides
3.
G. apyri.
C. cum particulis impalpabilibus solidum, vi-
A. ridi - maculatum *Linn Serpentine.*
a.
Bern ; in der Emme und Aar.

Ib Speckstein, Schmeerstein. Talcum minus solidum viridescens, pingue. Creta hispanica. Marga fullonum *Wallerii.* Lapis ollaris *Linn. Pott* & *Justi.* Nobis Güldenstein.

Bern; auf fast unzugänglichen Gebirgen im Guthdannenthal.

Wallis; auf denen mit obigen angränzenden Geb.

Ury; im Schöllenenthal mit Würfelmarkasiten †.

Unterwalden; am Fuß des Tittlisbergs †.

c. Dichter Topfstein. Ollaris solidus grisæus, pinguior, polituram non admittens. Lapis Colubrinus. *Pierre ollaire solide ou colubrin.*

Im Berg Venzasca, oder Mont di Lavezzi, im Centovalle bey Pectia im Lokarnergebiet.

d. Loser Topfstein. Ollaris mollior grisæus, pinguis, particulis talcoso - micaceis vix distinctis, calcinatione albescens. Lebetum Lapis. Petra colubrina. Lapis comensis *Plin. Pierre ollaire tendre.*

Bündten; im Cleveneth. bey Pleurs; bey Uscion, bey Dasile; auf dem Mont del Oro: item im Veltlin.

Wallis; bey Brieg und Visp.

D. Feuerfeste Steine. Lapides apyri.

3.
G.
C. Auf dem Berge Venzasca im Luggarnischen.

A. Grobäugichter Topfstein. Ollaris durior, vix pinguis, nigro-grisæus, particulis talcoso-micaceis majoribus distinctus; calcinatione rubescens. Ollaris durus. Talcum particulis acerosis sparsis friabilibus, opacis, subvirescentibus *Linn. Pierre ollaire à gros grains.*

e. Solothurn; bey Gösgen und Dornach †.

In Bündten; an verschiedenen, auch an den vorgemeldten Orten.

Nutzen.

Der Serpentin a. dienet zu Verfertigung allerley Geräthschaften, als Mörsel, Schaalen, Büchsen, Schreibzeugen und dergleichen, indem er wegen seiner geringen Härte kann gedrächselt werden, und eine schöne Politur annimmt, auch feuerhältig ist. Der Speckstein b. den Wallerius und andere unter die Thonarten setzen, ist noch ungleich weicher, und kann geschnitten, gesägt und gedrächselt, und also allerley Bilder, Figuren, Gefäße daraus verfertiget werden, die in einem starken Feuer sich selbst recht schön verglasuren. Aus diesem Steine werden im Wallisland Oefen verfertiget, die von ungemeiner Dauer sind, durch das Feuer immer härter werden: die man auch in Savoyen und Italien verführt. Auch zu Pulfer gestoßen, und mit Wasser zu einem Teig

D. 3. Feuerfeste Steine. Lapides apyri.

gemacht, kann man auf der Scheibe allerley Figuren und Gefässe daraus verfertigen. Man muthmasset sogar, die Künstler in den alten Zeiten haben ihre vortreflich ausgearbeitete Töpfe, Statuen und Monument, deren Härte und Dauer unsre heutigen Künstler so sehr bewundern, aus dieser Specksteinerde verfertiget. Die Topfsteine c. d. u. e, die ganz weich aus der Erde kommen, werden geschnitten, gedrechselt, und Oefen, Kessel, Häfen und allerley in die Haushaltung dienliche Gefäße daraus verfertiget, die häufig in Italien und andre Länder verführt werden. Diese haben die Eigenschaft, daß wenn sie spalten oder gar zerbrechen, mit Eisendrath wiedrum zusammengehäftet werden können, daß sie ungleich haltbarer sind, als vorher. Ob sie aber kein Gift vertragen können, will ich Scheuchzern richtig machen lassen.

G. D. Hornfelsstein. Corneus. *Roche de corne.*

A. a. Saalband. Corneus mollior, superficialis contortus. Lapis tunicatus. *Pierre à corne.* Die Erztadern sind gemeiniglich mit diesem Gestein eingeschlossen.

b. Hornfelsstein. Corneus durior, niger solidus. Corneus solidus. Talcum particulis impal-

O. Feuerfeste Steine. Lapides apyri.
3.
G.
D. impalpabilibus solidum, nigrum, superficie
A. atra, glabra *Linn. Roche de corne dure.*
b. An verschiedenen Orten in Flüßen, und ganze Gebirge davon in Bündten.

c. Hornschiefer. Corneus fissilis lamellis parallelis. Corneus fissilis. Talcum particulis impalpabilibus, lamellis parallelis *Linn. Roche de corne feuilleté.*

Gleichfalls.

d. Schörl. Corneus cristallisatus prismaticus, lateribus inordinatis. Corneus cristallisatus. *Roche de corne cristalisé.*

Hin und wieder.

Nutzen.

Da dieser Stein von gleichem Bestandwesen und Eigenschaft ist, wie die Kiesel und Feuersteine, auch von Pott und andern darunter gesetzt wird, so hat er auch seinen Nutzen mit denselben gleich.

G. Amiant. Amiantus. Asbestus. *Amiante.*
E.
A. Amianth. Amiantus fibris mollioribus parallelis
a. facile separabilibus. Linum montanum. Lana montana. Linum incombustibile &c. Amiantus fibris filiformibus *Linn. Amianthe, ou lin fossile.*

Bern;

O. Feuerfeste Steine. Lapides
3.
G. apyri.
E. Bern; an dem Gurten.

Basel: an der Birs mit kurzen Fasern.

Wallis; in einem Berge neben dem Reinda †.

A. Neuenburg; bey Boudry †.

b. Bergleder. Amiantus fibris mollioribus intertextis in lamellas compactis. Aluta montana. *Amiante feuilleté. Cuir fossile.*

Bey Endigen in der Grafsch. Baden †.

Nach Herrn Cappelers Anmerkung befindet sich
c. diese Art oft in der Basi der Kristallen.

Bergfleisch. Amiantus fibris durioribus in lamellas crassiores compactis, ponderosus. Caro montana. Amiantus solidiusculus fissilis *Linn. Chair fossile.*

d. Auf dem Leberberg.

Bergkork. Amiantus fibris flexilibus inordinatè se intersecantibus, levissimus. Tuber montanum. Asbestus solidiusculus. flexilis *Linn. Liège fossile.*

Eb. d. s.

e. Asbest. Asbestus. *Asbeste.*

Reifer Asbest. Asbestus fibris parallelis, tenacioribus separabilibus. Lapis Abyssinus. *Asbeste mûr.*

Bern; an dem Gurten.

O. Feuerfeste Steine. Lapides
3.
G. apyri.

E. Bey Endigen in der Grafschafschaft Baden †.
A. Auf dem Berg Cravatalva im Clevenerthal in
e. Bündten.

Auf dem Leberberg.

f. Federweiß. Falscher Asbest. Asbestus fibris parallelis fragillimis vix separabilibus. Alumen plumosum. Amiantus fibris papposis mollibus *Linn.* *Faux Asbeste.*

Bey Boudry und anderswo in der Grafschaft Neuenburg †.

g. Strausasbest. Asbestus fibris fasciculatis è centro variè radiantibus. Asbestus fasciculatus. Talcum fibris rigidis fasciculatis, intortis *Linn.* *Asbeste en bouquet.*

Bern; in der Steingrube von dem gesprenkelten Marmor am untern Gletscher im Grindelwald; in den Zwischenräumen und mitten im Marmor.

An dem Gurten.

Nutzen.

Einige Arten des Amiants konnen in Fäden abgesöndert, durch Aufweichung im Oel, Reiben und Klopfen zart gemacht, wie Flachs gesponnen, und Leinwand daraus gemacht werden, der, anstatt ausgewaschen, ins Feuer geworfen, und rein gebrannt wird.

Felssteine.

D. Felssteine. Saxa.

4. Felssteine. Saxa. Lapides mixti. Petræ vulgares. *Pierres composées.*

G. Einfacher ganzer Felsstein. Saxum simplex. Petra simplex. *Roche simple. Granite.*

A.

A. Spathvermischter Kalkberg. Saxum simplex calcareo-spatosum. *Roche simple calcaire & spatique.*

a.

Der größte Theil des Jurassus, und des Bischthums Basel, und überhaupt der mitternächtigen Schweiz sind von dieser Art.

b. Mit Quarz vermischter Spathfelsstein. Saxum simplex spatoso-quarzosum. *Roche simple & quarzeuse.*

Findet sich allerorten.

c. Mit Glimmer vermischter Schieferfelsstein. Saxum simplex fissile micaceum. *Roche simple feuilletée mêlée de mica.*

An verschiedenen Orten der Schweiz, besonders im Cant. Ury und in Bündten.

d. Mit Glimmer vermischter Sandfelsstein. Saxum simplex cotaceo-micaceum. *Roche simple sablonneuse mêlée de mica.*

Ueberhaupt an verschiedenen Orten der mittägigen Schweiz: insbesonders aber im Schächenthal, und Schöllenenthal, im Urnerland; und im Medelsthal in Bündten.

O. ## Felssteine. Saxa.

4

G. Mit Glimmer vermischter Quarzfelsstein. Saxum
A. simplex, quarzoso-micaceum. Saxum simplex quarzosum. *Roche simple quarzeuse mêlée de mica.*
A.
e.

Auf den hohen Schweizeralpen.

f. Mit Quarz vermischte Hornart. Saxum simplex apyro-quarzosum. Saxum simplex apyrum. *Roche simple refractaire & quarzeuse.* Im mittägigen Theil der Schweiz.

g. Mit Quarzwürfeln und Glimmer vermischte Hornart. *Linn.* Saxum concretum, micaceo corneum, granulis pruculatum. Granites. *Roche refractaire mêlée de quarz & de mica.* Nobis Geisbergerstein.

Die höchsten Joche der Schweizeralpen sind aus dieser Felsart bestehend: und in der ganzen Schweiz werden mächtige Bruchstücke davon oft tief in der Erde gefunden. Bald mit rothen, bald mit schwarzen, bald mit grünen, bald mit blauen Glimmertheilen und durchsichtigen Quarzkörnern durchwürkt.

G. **Grauer Felsstein. Grober grauer**
B. **Stein. Saxum mixtum. *Roche grise, roche mêlée.***

A. Feldspathartiger grauer Fels. Saxum mixtum.
a. inæqualiter spatosum. *Roche grise spatique.*

Kommen

O. Felssteine. Saxa.

4. G. B. Kommen in allen Provinzen des Schweizerlandes vor, vornehmlich dem mittägigen Theil desselben.

A. b. Quarzartiger grauer Fels. Saxum mixtum inæqualiter quarzosum. *Roche grise quarzeuse.*

Gleichfalls.

c. Glimmerartiger grauer Fels. Saxum mixtum inæqualiter micaceum. *Roche grise mêlée de mica.*

Auch dieser.

d. Gleichvermischter grauer Fels. Saxum mixtum æqualiter spatoso-micaceum. Saxum mixtum anaticum. *Roche grise mêlée également.*

Wird in der Schweiz vielfältig angetroffen.

G. C. Dunkelgrauer Felskies. Kneis. Saxum grisæum. *Roche d'un gris foneé.*

A. a. Feldspathartiger dunkelgrauer Fels. Saxum grisæum spatosum. *Roche d'un gris foncé, spatique.*

In den mittägigen Schweizeralpen ganze Felsen, und in der mitternächtigen Schweiz abgebrochene Felsenstück in der Erde.

D. **Felssteine. Saxa.**

4.
G. Quarzartiger dunkelgrauer Fels. Saxum gri-
C. sæum quarzosum. *Roche d'un gris foncé*
A. *quarzeuse.*
b. Gleichfalls.

c. Glimmerartiger dunkelgrauer Fels. Saxum grisæum micaceum. *Roche d'un gris foncé mêlée de mica.*

Im Kant. Uri und in Bündten, und anderswo ganze Felsen: und in der übrigen Schweiz abgebrochene mächtige Felsstücke.

d. Gleichgemischter dunkelgrauer Fels. Saxum grisæum æqualiter mixtum. *Roche d'un gris foncé, mêlée également.*

Ganze Felsen in den Alpgebirgen.

G. **Zusammengekitteter klarer Fels.** Sa-
D. xum petrosum. Saxum concretum. *Roche concréte.*

A. Felssteinstüke. Saxum petrosum lapidibus ma-
a. joribus concretum. Saxum petrosum frustulaceum. *Roche en masse.*

Wird an verschiedenen Orten der Schweiz, besonders in dem mitternächtigen Theil, in kleinern Felsen bestehend angetroffen.

b. Kieseläugichter Felsstein. Saxum petrosum, sili-

ceo-

D. Felssteine. Saxa.

4.
G. ceo corneum. Spatum petrosum sili-
D. ceum. *Roche composé de cailloux.*
A. Bey uns Nagelfluh genannt.

b. An verschiedenen Orten der mitternächtigen Schweiz in niedrigen Gebirgen, besonders in dem bernerischen Emmenthal, und dem lucernischen Entlibuch.

c. Kieselängichter Sandstein. Saxum petrosum arenaceo - siliceum. Saxum petrosum arenaceum. *Roche composé des petits cailloux.*
An gleichen Orten.

d. Steinvermischungen. Saxum petrosum diversis lapidibus concretum. Saxum concretum. *Roche formée par un assemblage de différentes pierres.*
Allerorten in niedrigen Flözgebirgen.

Nutzen.

Der Nutzen der sämtlichen Steinarten nach ihren verschiedenen Arten und Eigenschaften, haben wir hiebevor bey jeder insbesonders angemerkt. Die Felssteine dann sind Mischungen von verschiedenen Arten, die alle insgesamt, mit mehrerm oder wenigerm Vortheil, zum Bauen angewandt werden; nach ihren Eigenschaften und Grundmischungen aber, die einten vorzüglicher ins Feuer, andre vorzüglicher ins Wasser.

Stein=

O. Steinverhärtungen. Indurata.

I. Steinverhärtungen. Pori. Indurata.

G. Steinverhärtungen im Feuer. Pori ignei.

A.

A. Bimsenstein. Porus igneus lapidis Lithantracis.

a. Pumex. *Henkelio* & *Cramer.* ad Silices, *Pottio.* Asbestus. Pumex pyritæ cinereus *Lin.* *Pierre Ponce.*

Bern; bey Baden, ist schwarz †.

Freyburg; im Berge Bovan, in der Graffschaft Greyers.

Nutzen.

Dieser Stein, dessen Ursprung und Bestandwesen noch zweifelhaft, dienet den Metall- und andern Arbeitern zu Abreibung und Glattmachung ihrer Arbeiten.

G. Steinverhärtungen im Wasser. Pori aquei.

B. *Undulagines Kundmanni.*

A. Wasserstein. Keßelstein. Porus aqueus, aqua simplici generatus. Tophus calcareus lebetum

a. *Linn.* Lapis aqueus.

Wird in den Kalk- und Tufstartigen Wassern allerorten erzeuget.

b. Rindenstein. Steinkruste. Porus aqueus crustaceus. circa alia corpora concrescens. Incrustatum. Stalactites cretaceus incrustans *Linn.* *Stalactite crustacé.*

Wird gleichfalls in allen Tufstwassern erzeuget,

indem

D. Steinverhärtungen. Indurata.

1\.
G. indem er die Körper wie mit einer Rinde umfasset.
B. Insbesonders sind bemerkenswürdig folgende in-
A. krustirende Bäche.
b. Bern; bey Toffen; bey Reichenbach unweit Bern; bey Bolligen; der Fahlbach bey Blumenstein; Lochbach bey Burgdorf; bey Holligen; bey Merchligen; im Lauinenthal; im Grindelwald; zu Algis bey Orbe; bey Moncherand; bey Moutrü; bey Beaume.

Basel; bey Binnigen.

Bündten; im Domletscherthal.

Besonders merkwürdig sind:

1\. Der bey Reichenbach unweit Bern, wo das Wasser über einen Felsen hinunter triest, und die Pflanzen und Wurzen, mit denen dieser Fels bekleidet ist, auf die schönste und seltsamste Weise inkrustirt.

2\. Der im Domletschgerthal in Bündten, in welchen ganze Tannenstücke hineingelegt werden, die sich mit einer festen Steinkruste dergestalt überziehen, daß die Kruste, statt Dünkeln, zu Wasserleitungen gebraucht werden können.

c. Tropfstein. Porus aqueus stillaticius, in aëre sub stillicidio concretus pendulus. Stalactites. Stalagmites. Stiria fossilis. Stiria lapidea. Stalactites marmoreus tunicato-crustaceus, apice natrosus *Linn.* *Stalactite.*

Röhrenartiger Tropfstein. Stalactites tubularis. *Stalactite tubulaire.*

Zürich;

O. Steinverhärtungen. Indurata.

1. G. B. A. c. Zürich; im Lettenberg und Untersteffen; bey Rohrbad; bey Hohenalp.

Bern; in folgenden Berghölen: Im St. Beatenloch am Thunersee; im Thal des Plans; bey Moutrü; bey Chatelard; bey Moncherand; bey Rougemont; bey St. Lievre; Voiteau; im Val de Joux; bey Roll; bey Vitebeuf; bey Rohrbach; bey Brauneck.

Schweiz; im Bruderbalm; im Königberg.

Basel; bey Mönchenstein.

Solothurn; bey Dornach; bey Gilgenberg; bey Thierstein.

Appenzell; in der Alp Lökli; auf Hohenflätschen; im Ziegerloch in der Altenalp; im Berge Camor und Kilchli.

Bündten; bey Schams, und bey Zillis.

Bischt. Basel; zu Malison bey Cremine.

Neuenburg; bey Trevoux.

d. Treubenartiger Tropfstein. Stalactites botritiformis. Fungus glaphyrus. *Stalactite en grappe.*

Bern; in der St. Beatenhöle am Thunersee; bey Moutrü: bey Chatelar; bey Montcherand; bey Voiteau; im Burghorn im Oberhaslithal; im Gyrisberg bey Burgdorf; im Thal des Plans; bey St. Lievre.

Appenzell: im Berg Camor; im Berg Kilchleni; auf Altenalp im Ziegerloch; auf Hohenflätschen; in der Alp Lökli.

Bündten;

O. Steinverhärtungen. Indurata.

1.
G. Bündten; bey Soglio.
B. Bischth. Basel; bey Malisson und Cremine †.
Neuenburg; zu la Cote aux Fees; bey Treiroux.

A. Rogenartiger Tropfstein. Stalactites globularis. *Confetti di Trivoli.*
e.

Bern; im Thal des Plans; bey Moutrû; bey Chatelar; bey Voiteux.

Appenzell; im Camor, Hohenstätschen und Kilchleni.

Rindenartiger Tropfstein. Stalactites crustaceus. *Stalactite en croute.*

An allen denen vorgemeldten Orten. Sodann:

Bern; in den Ritzen eines Felses beym Lochbad bey Burgdorf; zu Cavatanna bey Vitebeuf.

Glarus; auf der Burg.

Basel; bey Mönchenstein; bey Augst.

Neuenburg; la Beaume bey St. Sulpice.

Bey Hizkirch in den Freyämtern.

Nutzen.

Die Tropfsteine sind von kalkartiger Eigenschaft, und sind nichts anders als Kalktheile, die ein durch Felsen sich hindurch seigerndes Wasser mit fortführt, bis es eine Höhle antrift, wo das Wasser hindurchträufelt, und die Kalktheile anhängt. Dieser Stein läßt sich also zu Kalk und Gyps brennen.

O. Steinverhärtungen. Indurata.

1.
G. Topfstein. Duckstein. Porus aqueus solidus sub
B. aqua minùs vel non fluente, deposita mate-
A. ria concretus. Tophus. Porus Tophus ar-
d. gillaceus polymorphus *Linn. Tuft.*

Wird an vielen Orten gefunden. Im Cant. Bern sind besonders zwo reiche Steingruben dieser Art; bey Toffen und bey Leuzigen.

Mit Abdrücken von Blättern und Pflanzen durchwürkter Topfstein. Tophus lithobiblion.

Zürich; bey Feuerthalen und Fluringen, mit Rebenblättern.

Im Stierenwald bey Stellikon, mit Buchen- Ulmen- Weiden- und Wachholderblättern.

Bey Schwammerdingen, mit Buchenblättern, nach Steinöhl riechend. Bey Rohrbad.

Bern; bey Toffen; bey Reichenbach; bey Boltigen; bey Grindelwald; bey Blumenstein; bey Orben; bey Montcherand; bey Moutrü; bey Iferten; bey Weinau, mit Abdrücken von Nußbaum- Reben- Buchen- Weiden- Haselstauden- Pappelblättern durchwürkt.

Lucern; bey Wertenstein, mit Buchen- Weiden- und Erdbeerblättern.

Solothurn; bey Dornach und Gösgen.

Appenzell; an verschiedenen Orten, mit Breitwegrich- Wachholder- Sperber- und Melspelblätern.

Nutzen.

D. Steinverhärtungen. Indurata.
1.

Nutzen.

Der Tofstein ist nach Pott kalkartiger Natur, und kann zu Kalk gebrannt werden. Aus der Grube kommt er ganz weich, erhärtet aber in der Luft, doch in verschiedenem Grade. Er wird mit großem Vortheil zu Gebäuden, sonderlich zu Fundamenten und ins Wasser gebraucht, weil er sehr dauerhaft ist, und wegen seiner Löchrigkeit den Kalk gut an sich ziehet und behält. der davon gebrannte Kalk ist von vortreflichem Nutzen zu Wassergebäuden, Cisternen, Kellern ꝛc. Einige Schriftsteller melden: dieser Kalk müsse vorher gemahlen, und mit der Hälfte von Muschelkalk vermischt, und so zu Wassergewölben warm aufgetragen werden.

D. Versteinerungen. Petrificata.
2.

Petrificata vegetabilia terrestria.

G. Versteinerte Gewächse. Phytolithi. *Végétaux*
A. *pétrifiés.*

A. Versteinerte Pflanzen. Petrificata vegetabilia plan-
a. tarum. Plantæ petrefactæ. *Plantes pétrifiées.*

Eine Gerstenähre in schwarzem Schiefer.
Im Blattenberg im Cant. Glaris.

Ein Blatt vom Equisetum.
Eb. d. s.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Ein Blatt Meergras in weißem Schiefer.
A. Zu Oeningen am Bodensee.
A. Gramen geniculatum.
a. Eb. d. s.
b. Versteinertes Holz. Petrificata vegetabilia arborum. Lythoxylon. Lignum petrificatum. Phytholitus trunci *Linn.* *Bois pétrifié.*

Büchernes Holz. *Phegites.*

Zürich; in Walti Kummers Weid.

Bern; zu Moncherand.

Eichenes Holz. *Dryites.*

In der Gysnau bey Burgdorf. In der Steingrube bey Wabern. Bern.

In Vitriol zerfallendes.

In der Gysnau bey Burgdorf. Im Kanderfluß. Mägenweil in den Freyämtern.

Erdpechartiges.

Im G'watt bey Thun; bey Strätligen; bey Ste. Croix. Bern.

Auf dem Aubring. Schweiz.

Eisenvitriol- und Markasithältiges.

Zu Stolzenmühli bey Schwarzenburg.

Grünlichtes mit Pektiniten.

Auf dem Aubring. Schweiz.

Achatartiges.

Im Birsfluß, bey St. Margrethen, unweit Binnigen; bey Diekten. Basel.

Bey

O. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G. Bey Oberweiler. Bischth. Basel.
A. Marmorartiges.
A. In der Birs bey Basel.
b. Bey Voin Grafsch. Neuenburg.
c. Versteinerte Wurzeln. Petrificatum vegetabile radicis arborum & plantarum. Rizolithus. Tophus calcareus cylindricus perforatus *Linn.* *Racines pétrifiées.*

Zürich; auf der Alp Scheideck; in der Sil.

Bern; bey Montcherand: bey Erla unweit Stefisburg.

Rizolithus, radices Populi nigri referens. Lapis ossifragus. Osteocolla. Stelechites. Beinbruchstein.

Glarus; in der Alp Mühlibach, und auf Weissenmeil.

In der Grafschaft Neuenburg.

Nutzen.

Die Osteocolla sind, nach Potts Untersuchung, kalkartig, und dienen in den Beinbrüchen, wovon sie auch den Namen haben. Ihr Ursprung ist noch zweifelhaft.

A. Versteinerte Stengel oder Halmen. Petrificatum
d. vegetabile caulis plantarum. Litocalamus.

In der Schiefergrube im Blattenberg. C. Glarus.

e. Versteinerte Blätter. Petrificatum vegetabile foliorum plantarum & arborum. Litophilla.

D. Versteinerungen. Petrificata.

2. Sind von obigen unter den Tufarten darinn un-
G. terschieden, daß jene nur vertiefte Abdrücke von
A. Blättern, diese aber erhoben sind.
A.
e. Haselnußblätter.

In der Torfgrube bey Rüthi. Cant. Zürich.

Weiden- und Erlenblätter.

Erla bey Stefisburg. C. Bern.

Bey Bottmigen. C. Basel.

Bey Dornach. C. Solothurn.

Katzenschwanz- und Weidenblätter.

In der Schiefergrube zu Oeningen am Bodensee.

Nußblätter. *Scheuchz.* Herb. Diluv. Tab. IV. n. 10.

Eb. d. s.

Pflaumen- und Birnblätter.

Eb. d. s.

Maßholderblätter. *Sch.* Herb. Dil. T. IV. n. 9.

Eb. d. s.

Pappelbaum. *Sch.* H. D. T. II. n. 4.

Eb. d. s.

Rebblätter. *Id.* ibid. T. I. n. 2.

Eb. d. s.

Mespelblätter. *Id.* ibid. T. III. n. 6.

Eb. d. s.

Katzenschwanzblätter. *Id.* ibid. T. III. n. 8.

Eb. d. s.

Erlen- und Breitwegrichblätter in Sandstein.

Bern; zu Riva bey St. Saphorin.

Im C. Appenzell.

Versteinerte

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Versteinerte Früchte. Petrificatum vegetabile fru-
A. ctuum, plantarum & arborum. Carpolithus.

A.

f. Tannzapfen.

In der Torfgrube bey Rüthi. C. Zürich.

Frucht von Eibenbaum.

Auf dem Leberberg *.

Gallapfel.

Eb. d. f. *

Petrificata vegetabilia marina.

G. Korallen. Steingewächse. Corallia Litophita. Corallites. Helmintholithus lithophiti *Linn.* *Corail pétrifié.*

B.

A. 1. Corallia superficie plana, lævi, ramosa, arboris facie. Coralla. Isis *Linn.*

a.

Bern; bey Mandach.

Bischth. Basel; bey Pfäffingen.

2. Corallium superficie plana, levi, fissile, suffruticis facie. V. Basl. Merkw. T. VIII. a, b, c, d.

Basel bey Niederdorf.

Bischth. Basel; bey Mont Repas; bey Pfäffingen.

3. Corallia læviter striata, ramis integris, arboris facie. *Ibid.* T. VI. f. T. VII. i.

Solothurn; bey Thierstein.

D. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. Bischth. Basel; zu Montrepas; bey Pfäffingen.

B. 4. Corallia leviter striata, ramis articulatis, ar-
A. boris facie. Basl. Merkw. T. VII. k. l.
a. Bischth. Basel; bey Pfeffingen.

b. Madreporiten. Sternkorallen. Corallia in superficie & extremitatibus asteriscis cavitatem transeuntibus notata, ramosa, arboris vel suffruticis facie. Madrepora. Astroitæ pervii, ramosi. Corallia stellata. *Madrepores.*

1. Madrepora ramosa, ramis rotundis. Corallium fistulosum *Imper. Ibid.* T. V. d. h. i. m. *Traité des Pétrif.* n. 25, 26. 36.

Basel; bey St. Jakob; bey Kilchberg; bey Ziegligen.

Solothurn; bey Hobel; bey Liseck.

Bischth. Basel; bey Bevillard; bey Ferriere; auf dem Berg Monto; bey Sorvillier; bey Moutier; bey Peresite; bey Pfeffiken; in der Birs.

2. Madrepora ramosa, ramis angulatis. Basl. Merkw. T. V. c. *Traité des Pétr.* 39.

Basel; bey St. Jakob; bey Bärenweil.

Bischth. Basel; auf dem Berg Monto bey Sorvillier; bey Pfäffiken; bey Ferriere.

3. Madrepora sessilis, suffruticis facie, extremitatibus stellatis. Millepora *Imperat.* Basl. Merkw. T. V. f. l. n. T. VI. a. T. XVII. a. h. i.

Basel;

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. B. A. b.

Basel; bey St. Jakob; bey Schauenburg; bey Furlen; bey Selbisperg; bey Ramstein; bey Regoldsweil; bey Kilchberg; bey Rothenfluh: bey Zieglingen; bey Olten.

Solothurn; bey Dornach.

Bischth. Basel; auf dem Berg Monto; bey Malerey; bey Pfeffiken; bey Ettiken.

4. Madrepora fungiformis. Basl. Merkw. T. VII. a, b, c, d, g. T. XI. d.

Basel; bey Schauenburg; bey Aristorf.

Bischth. Basel; auf dem Berg Monto; zu Malerey; bey Sorvillier; bey Challet; bey Pre-richard; à la gorge des rochers de Court; bey Combe d'Echert; zwischen Cremine und St. Joseph; bey Ramuet; à la Combe de Jean Matthieu; bey Moutier; zu Culon bey Peresites; bey Vellerat; bey Demont; bey Corûlon; bey Sojere; zu Montrepas; aux Reggies; bey Pfeffingen.

Solothurn; bey Hobel; bey Thierstein; in der Birs.

Neuenburg; Joux de Planc.

c. Punktkorallen. Corallia in superficie vel extremitatibus poris, fistulis vel tubulis, cavitatem transeuntibus notata, arboris vel suffruticis facie. Millepora. *Millepore.*

1. Millepora ramosa. Basl. Merkw. T. VII. d. *Tr. des Pétr.* n. 53.

Bern; bey Mandach; bey Casteln; bey Denschbeuren.

Basel;

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Basel; bey Mönchenstein.
B. Solothurn; bey Hobel; bey Lyseck; in der Birs.
A. Bischth. Basel; bey Combe d'Echert; bey Dellmont; aux Reggies; zu Mont Repas; bey Pfeffingen.
c. Neuenburg; zu la Cotes aux Fees; zu Joux de Plane.

2. Millepora ramosa muricata, vel tuberculosa & fistulosa. *Tr. des Pétr.* n. 54.

Bischth. Basel; zu Dellmont; zu Combe d'Echert.

3. Millepora ramosa, Abrotanoïdes. *Traité des Pétrif.* n. 51.

Bischth. Basel; zu Combe d'Echert; zu Sojeres.

4. Millepora sessilis, suffruticis facie.

Solothurn; Combe d'Echert.

Bischth. Basel; auf der Alp Feuerstein; zu Combe d'Echert.

d. Rohrkorallen. Corallia congeni tubulorum, canulorum vel cellulorum, superficiebus solidis composita. Tubularia. Tubipora. *Coreaux tubulaires.*

1. Tubularia tubulis rotundis invicem superimpositis. *Organum marinum.* Tubularia purpurea *Imper.* Basl. Merkw. T. II. d. VI. a.

Basel; bey Mönchenstein.

Bischth. Basel; bey Sojeres; bey Pfäffingen.

2. Tubularia, tubulis rotundis parallelis. *Tr. de Pétr.* n. 49. 50.

Bern:

D. Versteinerungen. Petrificata.

2.

G. Bern; bey Denschbeuren.

B. Solothurn; auf dem Hauenstein.

A. Bischth. Basel; a la Combe d'Echert; bey Dell-
d. mont: bey Pfeffingen.

3. Tubularia in formam radiorum circularium congestis. *Globus corallinus* fistulosus. *Traité des Pétrif.* 48.

Bischth. Basel: a la Combe d'Echert.

Neuenburg: auf dem Chaumont.

4. Tubularia, tubulis rotundis inordinatè congestis. Basl. Merkw. T. VI. b.

Solothurn: auf dem Hauenstein.

Bischth. Basel; Combe d'Echert: bey Dellmont: bey Sojeres: bey Bornion: Montrepas: aux Reggies: bey Pfäffingen.

Neuenburg: auf dem Chaumont.

7. Tubularia, tubulis angulosis. Corallium fistulosum, intùs cancellatum.

Basel: in der Birs.

Bischth. Basel: bey Sojeres.

e. Corallia columnis parallelis composita, solida, plerumque fungiformibus, superficie stellis radiatis rotundis ornata. Astroitæ. Draconitæ. *Astroïte.*

Was Wallerius unter diese Art setzt, habe ich oben unter die Madreporen und Milleporen gesetzt: hieher gehören also nur die Abdrücke davon,

O. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G. von, *Lapides stellares*, Sternstein genennt,
B. auf denen die Sternen, als Abdrücke erhoben sind.
A. 1. Sternstein mit großen Sternen. Abdrücke von
e. Madreporen. Lapis stellaris, stellis majoribus. Basl. Merkw. V. o. *Tr. des Pétr*. 17. 19. 23.

Bern: Denschbeuren.

Basel: zu St. Jakob: zu Zysen.

Solothurn: Thierstein und Gilgenberg.

Bischth. Basel: auf der Alp Feuerstein: bey Pfäffingen.

Randen auf dem Leberberg.

2. Sternstein mit kleinen Sternen. Abdrücke von Milleporiten. Lapis stellaris stellis minoribus. *Tr. des Pétr*. T. III. 21.

An obgemeldten Orten.

f. Wasserkorallen. Corallia figura fungiformi, antris sinuosis apertis vel clausis, aquarum undulationem simulantibus. Meandrites. Kymatita. Fungi enciphaloïdes. Astroïtes undulati. *Méandrite*.

1. Wurmartige Korallen. Meandrites hemisphericus, gyris solidis contortis, serpentum adinstar undulatus. Erotylos. Basl. Merkw. T. VII. e.

Basel: in der Birs: zu Kilchberg: zu Zeglingen.

Solothurn: bey Hobel.

Bischth. Basel: bey Pfefingen.

2. Korall-

D. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 2. Korallhechel. Meandrites gyris apertis, lamel-
B. latis, profundis, striatis. Fungus maritimus.
A. Marcandrites.
f. Bern: bey Denschbeuren: im Murtensee.

Basel: Zeglingen.

Solothurn: bey Hobel.

Bischth. Basel: bey Pfeffingen: bey St. Immer.

3. Meandrites gyris minoribus & minùs profundis, juncum marinum mentientes. *Juncus* marinus *Kundm.*

Bern: bey Mandach und Denschbeuren.

4. Meandrites tuberculis tortuosis insignitus, cerebrum humanum mentiens. Cerebrites *Volkmanni.*

Bern: bey Mandach.

g. Hyppuriten. Corallia figura conica vel cylindrica, aut per articulationem plùs minùs apertam, conjuncta aut separata, superficie plerumque striata. Hypurites. Corallia geniculata.

1. Hypuriten mit und ohne Einsätze. Hypurites crateriformis articulatus & non articulatus. Basl. Merkw. T. V. f. k.

Bern: bey Beaulion ohnweit Romainmotier: bey Mandach.

Basel: bey St. Jakob.

Randen auf dem Leberberg.

2. Hypu-

D. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. B. A. g.

2. Hypurites corallini corporibus proliferis è disco pluribus coadunatis. Basl. Merkwürd. T. V. d.

Basel: bey St. Jakob.

Bischth. Basel: bey Pfeffingen.

Randen auf dem Leberberg.

3. Walzenförmichte Hypuriten. Hypurites corallinus, partibus crateriformibus è centro solitariis, in cylindros parallelos formatis. Basl. Merkw. T. V. l.

Basel: bey St. Jakob.

Randen auf dem Leberberg.

4. Hypurites corallinus, partibus crateriformibus è centro solitariis, in cylindros flexuosos coaliti.

Eb. d. d. s.

h. Porpiten. Corallpfennige. *Corallia orbicularia, magnitudine vel figura numismatis, superficie convexa, striata.* Porpitæ. Porpite.

1. Porpitæ rotundi, dimidiati, ab una parte convexi, ab altera plani. Basl. Merkwürd. T. VI. h. i. XVII. b, c, d, e.

Bern: bey Denschbeuren: bey Mandach.

Basel: bey Ramstein: bey Brezweil: bey Regoldsweil.

2. Porpitæ rotundi, utrique convexi, integri, Basl. Merkw. eb d. s.

3. Por-

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. B. 3. Porpitæ elliptici. Länglichte Korallpfennige.

Bern: bey Mandach.

A. i. Korallschwämme. *Corallia figura fungorum terrestrium.* Corallo-fungitæ. *Alcyonia.* Fungite.

1. Poröse Korallschwämme. Corallo-fungitæ, pileo extenso, superficie porosa. Pori lapidei. *Champignons. Tr. des Pétr.* T. I. n. l.

Bern; bey Mandach; bey Vitebeuf ohnweit Grandson.

Auf dem Randenberg bey Schafhausen.

Bischth. Basel; auf dem Berge Monto; bey Court; bey Moutier; bey Vellerat; aux Reggies; auf dem Berge Reppas a la Chappû; zu St. Matthe; au Pertuis.

Neuenburg; a la Cote aux Fees; a la Chau dû milieu; a la Sagne; zu Depont.

2. Scheibichte, oder blätterichte Korallschwämme. Corallo-fungitæ pileo extenso, superficie lamellosa vel foliacea. Fungi lapidosi. *Champignons. Traité des Pétr.* T. II. n. 13.

An allen vorgemeldten Orten.

3. Pfifferling. Corallo-fungitæ, pileo extenso, superficie striata. *Champignons.* Basl. Merkw. T. XIII. h.

An vorangezeigten Orten. Item:

Basel; bey Waldenburg; bey Pfeffingen.

4. Corallo-

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. B. A. i.

4. Corallo-fungites, pileo clauſo, elongatus, conuum adinſtar, aut rectus aut incurvus, vel poroſus, vel ſtriatus, vel tuberoſus. Alcyon. *Cariophilloïdes. Tr. des Pétr.* II. 15. 16.

An vorgemeldten Orten. Sodann:

Basel; bey Bennweil; bey Höllstein; bey Nußhof.

Bischth. Basel; a la Combe d'Echert; bey Perris; bey Vallenvron; bey Ferriere.

Neuenburg; bey des Ponts.

5. Corallo-fungites, pileo clauſo minùs élongati, forma ficûs, vel tuberoſi, vel poroſi, vel ſtriati. Ficoïdes. Caricoïdes. *Traité des Pétr.* 2. 3. 4. 5. Basl. Merkw. T. VI. l.

Bern; bey Mandach; bey Denschbeuren.

Basel; in der Birs.

Bischth. Basel: bey Perris; bey Court; auf dem Berg Monto und Reppas; bey Dellmont; bey Pfeffingen.

Schafhausen; auf dem Randenberg.

Neuenburg: Cote aux Fees; Chau dû milieu.

6. Bofist. Wolfsschwamm. Corallio-fungites, forma veſicæ. Lycoperdites. Crepitus Lupi. *Veſſe de loup. Tr. des Pétr.* 12.

Bern; Mandach.

Schaffhausen; auf dem Randenberg.

Bischth. Basel; bey Court; bey Dellmont.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 7. Corallo-fungites utrinque orbicularis, ma-
B. gis & minùs compressus, centro sinuoso,
A. striis profundis interruptis, forma Rapæ.
i. *Tr. des Pétr.* n. 9.

Schafhausen: auf dem Randenberg.

8. Baumschwamm, Lerchenschwamm. Corallo fungites forma agarici. Agaricus mineralis. Fungus Gallo-pavonis. *Agarii. Tr. des Pétr.* 28. 29. 30. 31. 32. 33. **Basl. Merkw.** T. VI. e. ee.

Bern; Denschbeuren.
Basel; Waldenburg; in der Birs.
Solothurn; bey Hobel.
Bischth. Basel; bey Dellmont; auf dem Berg Repas; aux Reggies; bey Pfeffingen.

9. Korallwurzeln. Morchelnstein. Corallo-fungites botritiformis. Alcyonium *Dioscor.* Fungites tuberosus. Bacca Idæa. *Fungites en forme de racine. Tr. des Pétr.* 4. 20. **Basl. Merkwürd.** T. XIV. g.

Bern; bey Mandach.
Basel; bey Bennweil; bey Höllstein.
Bischth. Basel; auf dem Monto; bey Court; bey Perris, Combe d'Echert; St. Matthe.
Schafhausen; auf dem Randen.

10. Heydel-

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. B. A. i. 10. Heydelbeerstein. Corallo-fungites superficie rotunda, sæpè porosa, aut lævi. Myrtilites.

Bern; bey Mandach.

Schafhausen; auf dem Randen.

k. Korallrinde. Korallnetze. *Corallia instar crustæ extensa, tenuia, aut punctata, aut perforata.* Eschara. *Rhetepora.*

1. Eschara linteiformis punctata.

Bern; bey Mandach.

Basel: bey Oberdorf; bey Rothenfluh; bey Oltigen; bey Nußhof.

Solothurn; bey Thierstein.

2. Eschara ramosa. *Porus cervinus.* Basl. Merkw. T. VII. f.

Bern: bey Mandach.

Basel: bey Riechen.

l. Korallholz. *Corallia origine cornea, tenuiosa, ramosa.* Keratophites. *Lythoxyla.*

1. Knottichtes Korallholz. Keratophiton retiforme. Corallium reticulatum. Rhetepora.

Bern, bey Mandach.

2. Korallinisches Heidekraut. Keratophiton ramosissimum, forma Ericæ. Erica marina. Eb. d. f.

m. Säulenstein. *Petrificatum plantæ coralloïdeæ, forma cylindrica longiori, centro distincto, superficie*

O. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G. *superficie per circulos indeterminatæ distantiæ*
B. *divisa.* Endrochites. *Volvolæ. Endroque.*
A. 1. Endrochitæ columnares, articulationibus è
m. centro radiatis. *Traité des Pétr.* T. VIII. e. xx.

Bern: bey Mandach: im Thal Leßy bey Rougemont.

Basel: Bettiken: Bärenweil: Lampenberg: Aristorf: Olsberg: Wintersingen; Meisprach: Läufelfingen: Schauenburg: Röseren: Giebenach: Selbisperg: Liestall: Hersberg: Nußhof.

Solothurn: Dornach: Thierstein.

Schaffhausen: Randenberg.

Bischth. Basel: Bevillard: Monto; Court: Combe d'Echert: Dellmont: Mont Repas: Reggies: Ferriere: Renan: Pfäffingen.

2. Endrochitæ articulationibus radiatis, centro perforato. Basl. Merkw. T. VIII. f. XX. 31. 32. *Tr. des Pétr.* 417.

An vorgedachten Orten.

3. Endrochitæ in centro articulationum stellula vel rosa insigniti. B. M. XX. 1. 5. 8. 9. 10. T. VIII. l. m. n. o.

An vorgedachten Orten.

4. Endrochitæ columnis externè in ambitu vel echinatis vel mammillatis. B. M. T. VIII. 9. XX. 1. 3. 4. 5. 13. 15. 17. 18. *Tr. des Pétr.* 43.

O. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G. An vorgedachten Orten des Cant. Basel.
B. Auf dem Leberberg und Randen.
A. 5. Endrochitæ juncturis articulationum sinuo-
m. sis, & in medio eorum in dorsum elevatis. Basl. Merkw. T. VIII. o. XX. 6. 8. 16.

An letztgemeldten Orten.

6. Endrochites conoïdei. Ibid. T. VIII. k. *Tr. des Pétr.* 409. 414. 415. 416.

Gleichfalls.

7. Endrochitæ radiis ex una radice propullulantibus, ferè digitorum adinstar, ex ossibus metacarpi. *Endrochi ramosi.* Ibid. T. XX. 29. 35.

Basel: zu Aristorf: zu Hersberg.

8. Räderstein, Mühlstein, Trochiten. Articulationes Endrochitæ, forma rotæ. Trochites. Lapis rotularis.

An allen denen sub 1. angezeigten Orten.

n. Sternstein, Asterien. *Petrificata animalia articulorum compositorum Medusæ, forma cylindrica, supernè & infernè stella ornata, superficie per lineas vel circulos indeterminata distantia divisa.* Asteriæ. *Astroïta Endrocho similis. Asteriæ columnares.* Asteries.

1. Asteriæ quadrangulares. Basl. Merkw. XX. 19-27. *Tr. des Pétr.* 423. 424. 425. 430. 431.

Bern:

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Bern: bey Denschbeuren: im Thal Leßy bey Rougemont.
B.
A. Basel: bey Mönchenstein: Schauenburg: Aristorf: Wintersingen: Olsberg: Meysprach.
n.

Solothurn: Thierstein.

Neuenburg: zu Chatelot.

Auf dem Leberberg und Randen.

o. Lilienstein. *Petrificatum plantæ coralloïdeæ, meris quasi Entrochis collateralibus & ex una caule prodeuntibus, ità compositum, ut formam floris Lilii, petalis nondum expansis ostendat.*

Encrinites. Encrinite.

1. Encrinites quinquangularis, petulis non expansis, sed apertis, formâ Tulipæ.

Bern. In der Steingrube bey dem Dorf Schinznacht habe ich einen ganzen Enkriniten, mit seinem ganzen Stihl 1 und ein halben Schuh lang, in wildem Marmor liegend, vollkommen ganz, gefunden: dessen Stihl auf das deutlichste bewiesen hat, daß die Endrochi columnares nichts anders sind, als der Stihl von dieser und andern dergleichen korallinischen Meerpflanzen. Dieses schönste Stück seiner Art befindet sich nun in dem königl. Spanischen Cabinet.

Basel: in der Birs.

Solothurn: bey Dornach.

Bischth. Basel: bey Feriere.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 2. Encrinites hexangularis & poligonus. Basl.
B. Merkw. T. VII. o, p, q.
A. Basel: bey Riechen: bey Aristorf: bey Winter-
o. singen.
Bischth. Basel: bey Delmont.

p. Versteinerte Korallblumen. *Petrificatum florum plantarum coralloïdearum.*

1. Cariophillites. *Modiolus stellatus. Tr. des Pétr.* 73--78. Basl. Merkw. T. VII. n. Scheuchz. *Oryctogr.* 164--167.
Basel; bey Riechen.
Bischth. Basel; bey Delmont.
Auf dem Leberberg und Randen.

2. Lapis Biretiformis. *Traité des Pétrif.* 66. Scheuchz. *Oryctogr.* 173. 174.
Auf dem Leberberg und Randen.

3. Lapis Scyphoïdes. *Traité des Pétr.* 81. 82. Scheuchz. *Oryctogr.* 176.
Eb. d. s.

4. Doliolum. *Tr. des Pétrif.* 420. Scheuchz. *Oryct.* 156.
Eb. d. s.

5. Cylindricus Capillus. Scheuchz. *Oryct.* 154.
Eb. d. s.

Versteinerte

O. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G. Versteinerte Thiere. Petrificata animalia.
C. Zoolithi. *Animaux pétrifiés.*

A. *Petrificata humana.* Antropolithi.
a.
1. Sceleton corporis humani. Vid. *Scheuchzeri* Homo Diluvii Teſtis.
Zu Oeningen am Bodensee †.
2. Petrificata animalia oſſium humanorum.
Vertebra ſpinæ dorſalis.
Bern: bey Manbach.
Os cruris humani mineraliſatum, medulla criſtallina.
Bern; in einem Fels bey Wynau.

b. Versteinerte vierfüßige Thiere. *Petrificata animalia quadrupedum.* Pétrifications des animaux quadrupédes.

1. Os quadrupedis.
Bern: bey Efigen.
In ſilicem ignarium mutatum.
In einem Ritz der Gysnausluh bey Burgdorf.
Vertebra ſpinæ dorſi Elephantis.
Geißberg bey Mandach.
2. Dentes Elephantorum. *Ebur foſſile.* Unicornu foſſile. Momotovakost. Zoolithus Phocæ dentibus caninis exſertis *Linæi.*
Bern: bey Hottweil unweit Mandach.

O. **Versteinerungen. Petrificata.**

2. G. C. A. c. Versteinerte Fische. *Petrificata animalia piscium.* Ichthioliti.

1. Petrificata animalia piscium. *Ichthioliti integri.* Vid. Scheuchzers *Piscium quærela* &c.

Glarus: in dem Blattenberg in schwarzem Schiefer.

2. Petrificata animalia ossium piscium. *Xylostea piscium.* Scheuchz. eb. d. f.

Bern; bey Veltheim auf der Gyslisfluh: bey Mandach auf dem Geisberg: auf dem Battenberg in schwarzem Schiefer.

3. Vertebræ dorsales piscium.

Bischth. Basel; bey Court.

4. Dentes Hypopotami marini. Basl. Merkw. T. XV. 1.

Bey dem Murtensee.

Basel; bey Bubendorf: bey St. Jakob in der Birs.

5. Vogelzungen, Schlangenzungen. Petrificata dentium piscium. Glossopetræ. Petroglossæ. Ichtiodontes.

Triangulares. Tr. des Pétr. 290.

Bern; auf dem Leuen bey Burgdorf: in Felsen bey Nydau: bey Ins: bey Arburg: bey Münchenweiler: in der Wabernfluh: auf dem Zimmerberg Grafsch. Burgdorf: zu Vaulion bey Romaimotier: bey Brüttelen: zu Oberburg.

Basel; in der Steingrube bey St. Jakob.

Mandibula

D. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Mandibula, quatuor, & alia septem dentibus
C. ornata.
A. Bischth. Basel; bey Combe d'Echert: bey Be-
c. villard: bey Malleray: bey Court: bey Pfäffingen.
Freyämter: bey Mägenweil.
Cuspidati & incurvati.
An allen vorgemeldten Orten.
Rotundi, s. dentes molares.
Bern: auf dem Belpberg.
Buffonites. Chelonites. Batrachites. Krötenstein.
Freyämter: zu Mägenweil.
Bischth. Basel; bey Bevillard; bey Court: bey Combe d'Echert.

d. *Petrificata animalia Amphibiorum*. Amphibiolithi.

II. 1. Amphibiolitus Testudinis.
Bern: im Fels bey Weinau an der Aar.

II. 2. Amphibiolites Lacertæ marinæ, ex genere crustaceorum.
Bischth. Basel; bey Ferriere.

e. *Petrificata animalia Insectorum*. Enthomoliti.

1. Gammarus marinus.
Bern; auf dem Berg Anziendaz.
Bischth. Basel; a la Combe d'Echert.
Branchium Astaci Astacopodium.

Bern:

O. **Versteinerungen. Petrificata.**

2.

G. Bern: bey Denschbeuren.

C. Bischth. Basel: Court: Combe d'Echert.

A. Chelæ Paguris marini.

e. Basel: Wartenberg bey Muttenz.

f. *Petrificata ovulorum insectorum crustaceorum.* Oolithes. *Lapis ovarius.* Rogenstein. Basl. Merkw. T. XIV. e.

Bern; auf dem Doronaz: zu Veltheim, Castelen, Schenkenberg, Mandach, Denschbeuren, und im ganzen untern Aergäu, und daselbst ganze Felsen damit durchwürkt.

Glarus; auf dem Glärnitsch.

Basel; bey Schauenburg, Muttenz, Fuhlinstorf, Lausen, Selbisberg, Oristhal, Furlen, Liestal, St. Chrischona, Aristorf, Benweil, Oberdorf, Lauweil, Syßach, Bekten, Jtigen, Diepfligen.

Bischth. Basel: bey Court.

Neuenburg: bey la Tourne: bey Cofrane, bey Joux de Planc.

***

G. D. **Versteinerte Muschelschnecken.** Petrificata animalia testacea. Conchilia fossilia. Helmintholithi Testacei *Lin.*

Einschälichte Muschelschnecken. *Univalvia.* Cochliti.

A. a. Schüsselstein. Napfmuschelstein. Schalmuschelstein.

Cochlites

D. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G. Cochlites non turbinati Patellarum. Patel-
D. lites. Lepadites. *Tr. des Pétr.* 147 -- 199.
A. Bern: auf dem Belpberg: bey Lenzburg.
a. Bischth. Basel; bey Pfäffingen.
Neuenburg; a Terre rouge.

b. Seeohrenstein. Cochliti vix turbinati Planarum. Aures marinæ lapideæ. Planites. Haliotites. *Planite.*

Neuenburg: bey la Sarre, le Cret.

c. Canaliten. Tubuliten. Röhrenstein. Cochliti non turbinati canalium. Tubulites. Canalites. Dentalites. *Tubulaire.* Scheuchz. *Oryct.* 79.

Bern: auf dem Belpberg.

Neuenburg: la Cote aux Fees.

d. Seglerstein. Schiffuttelmuschelstein. Schwimmschneckenstein. Cochliti oculte turbinati Nautilorum. Nautilites. *Nautilite.*

n. Crassus non concameratus. *Tr. des Pétr.* 251 - 253. Basl. Merkw. T. IX. k. XVII. Scheuchz. *Oryct.* 13. 14.

Bern: bey Hottweil und Mandach, Denschbeuren, auf der Gyslisluh, bey Veltheim.

Basel; bey Läufelfingen, bey Brattelen, bey Frenkendorf, bey Aristorf, bey Zyfen, bey Arbotschweil, bey Syssach.

Solothurn: auf dem Hauenstein.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Gr. Baden: bey Waldshut.
D. Bischth. Basel; a la Combe d'Echert; bey Ro-
A ches: bey Delmont.
d. Neuenburg; a la Cote aux Fees: a l'Ecluse: bey St. Blaise.

Auf dem Randen und Leberberg.

e. Ammonshörner. Scheerhörner. Zieherhörner. Cochlites convoluti compressi Ammonitarum. A m m o n i t e s. Cornua Ammonis lapidea. Ceratoïdes. *Ammonite. Corne d'Ammon.*

1. Ammonites compressus striatus, non spinatus, multis circumvolutionibus. striis simplicibus & divisis. *Tr. des Pétr.* 265. 266. 268. 269. 270. 271. 276. Basl. Merkw. T. X. a. b. c. Scheuchz. *Oryct.* 32. 33. 34. 36.

Bern: in einem Bächlein bey Lütry m. Zu Twann am Bielersee m. In der Schiefergrube bey Meyrinringen m. Im Habcherenthal m. Zu Stein bey Bruck: bey Mandach, Stück von ungeheurer Größe: bey Hottweil: bey Denschbeuren: auf der Gyslisluh bey Veltheim, Castelen, Schinznacht, Bözberg, Baulion.

Schweiz: nahe bey der Burg m.

Glarus: auf dem Glärnitsch.

Basel: bey Waldenburg, Läufelfingen, Schauenburg, Tänerkinden, Tenningen, Lausen, Furlen, Munzach, Oberdorf, Bennweil, Frenkendorf, Bubendorf, Arbotschweil, Regoltsweil, Lauweil, Fulinsdorf,

O. Versteinerungen. Petrificata.

linsdorf, Farnspurg, Gelterkinden, Schönthal, Giebenbach, Aristorf.

Solothurn: bey Dornach, Gilgenberg, Thierstein.

Appenzell: auf dem Meßmer: bey Herisau.

Auf dem Leberberg und Randen.

Bischth. Basel: Combe d'Echert m. Valerat m. Sancy m. Chatillon m. Subot m. Bornion m. Montfaucon m. a la Bosse m. Corulon m.

Neuenburg: la Cote aux Fees. Buttes. St. Sulpice. Corcelles. Cormondreche. Coffrane. Boinou. Joux de Planc. Dombrisson. Voin. Corneau. St. Blaise.

Gr. Baden: bey Rieden und Lugeren.

2. Ammonites striatus, striis raris, crassis & elevatis, dorsum trajicientibus. *Tr. des Pétrif.* 271. Basl. Merkw. T. II. c.

Bern: bey Mandach. Veltheim. Schinznacht. Bözberg. Auf der Gyslifluh.

Glaris; auf dem Glärnitsch.

Basel: bey Mönchenstein. Waldenburg und andern Orten mehr.

Solothurn: Bey Dornach: bey Thierstein.

Auf dem Leberberg und Randen.

Bischth. Basel; a la Combe d'Echert. Suboz. Sancy. Montfaucon.

Neuenburg: la Cote aux Fees. Coffrane. Boinou. Dombresson. Voin. Cornau.

3. Ammonites

O. Verſteinerungen. Petrificata.

2.
G. 3. Ammonites ſtriatus, ſtriis raris & undulatis,
D. dorſo integro. *Traité des Pétrif.* 286. 290.
A. 298. Scheuchz. *Oryct.* 21. 47.
e. Bern: bey Mandach.
Baſel: bey Diekten.
Biſchth. Baſel: Combe d'Echert. Suboz. Sancy.
Neuenburg: au Pertuis. Au Joux de Plane.
Auf dem Leberberg und Randen.

II. 4. Ammonites ſtriatus, valde globoſus, rotundus, unica circumvolutione apparente, ſtriis integris profundis, in ſummitate applanatis.
Bern; bey Mandach.
Baſel: bey Ariſtorf.

5. Ammonites minùs globoſus, unicâ circumvolutione apparente oblongus, ore aperto, nautiliformis, ſtriis bi- & trifurcatis. *Traité des Pétr.* n. 267. Scheuchz. *Oryct.* 30. 36.
Bern; bey Denſchbeuren und Mandach.
Biſchth. Baſel; Combe d'Echert.
Leberberg und Randen.

6. Ammonites compreſſus, ſtriis minimis, dorſo acuto. Scheuchz. *Oryct.* 26. 57. *Tr. des Pétr.* 261. 264. 269.
Bern; bey Mandach.
Biſchth. Baſel: Combe d'Echert. Suboz.
Leberberg und Randen.

7. Ammonites

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. D. A. e.

7. Ammonites striis rarissimis & undulatis, spina dorsi muricata & dentata. Scheuchz. *Oryct.* 54. *Traité des Pétrif.* 302. 304.

Basel: bey Diekten.

Bischth. Basel; Combe d'Echert. Montfaucon. A la Bosse.

Neuenburg: la Cote aux Fees.

Leberberg und Randen.

8. Ammonites striis rarissimis simplicibus vel bifurcatis, per duos ordines dentium terminatis, sulcum dorsalem utrinque ambientes. Scheuchz. *Oryct.* 24. 29. 50. 52. 56. *Tr. des Pétr.* 272 -- 275.

Glaris; auf dem Guppen.

Basel: bey Aristorf.

Bischth. Basel: Combe d'Echert. Suboz. A la Bosse.

Neuenburg: la Cote aux Fees. Cornaux. Boin.

Leberberg und Randen.

9. Ammonites striis raris & simplicibus, spina dorsi simplici inter duos sulcos eminente. Basl. Merkw. T. II. a. *Langii Hist. Lapid.* T. XXIV.

Bern; bey Mandach Stück von ungeheurer Größe.

Basel; bey Mönchenstein: bey Aristorf.

Bischth. Basel; a la Combe d'Echert.

Lerberberg und Randen.

10. Ammonites

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 10. Ammonites striatus tuberculosus, quam plu-
D. rimum eximiè arborisatus globosissimus,
A. dorso lato, striis utrinque in tuberculos ele-
e. vatis & lapidem supernè & infernè elegantissimè coronantes. Basl. Merkw. T. III. b. IX. f.

Bern; bey Hottweil und Mandach von der Größe eines Tellers.

Basel: bey Brattelen: bey Aristorf: bey Liestall.

Neuenburg: Joux de Planc. Coffrane. St. Blaise.

11. Ammonites tuberculosus & striatus, striis simplicibus & nodosis, in ordinem tuberculorum ad dorsum terminantibus, spina dorsi verrucosa. Scheuchz. *Or.* 51. *Tr des Pétr.* 274.

Bischth. Basel; Combe d'Echert. Suboz Montfaucon. a la Bosse.

Neuenburg: Joux de Planc.

12. Ammonites striis rarissimis in medio ambitus in tubercula elevatis, indeque bifurcatim orbem trajicientibus, dorso integro. Scheuchz. *Oryct.* 31. *Traité des Pétrif.* 278. 281. 283.

Bey Lukeren.

Bey Baden.

Leberberg und Randen.

Bischth. Basel; Combe d'Echert. Suboz.

Neuenburg: la Cote aux Fees. Joux de Planc. Voin. Cornaux.

13. Ammonites

D. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 13. Ammonites tuberculosus striis simplicibus
D. undulatis, tuberculis aculeatis, & muricatim armatus. *Tr. des Pétr.* 284. 285.
A. Bischth. Basel; Combe d'Echert. Montfaucon.
e. Neuenburg: Joux de Planc. Cornau.

14. Ammonites tuberculosus, striis ab initio rarissimis, arctuatim in gyppum elevatis, & in tuberculos terminatis, spinâ in planitiem convexam elevata, & duplici tuberculorum ordine coronata. Scheuchz. *Or.* 39.

Bischth. Basel; Combe d'Echert. Suboz. Bellerat. Montfaucon.

Neuenburg: la Cote aux Fees.

15. Ammonites compressus tuberculosus, striis rarissimis undulatis, spina dorsi utrinque tuberculis elevatis & digitatis eleganter coronata. Basl. Merkw. T. XIX. m.

Basel: bey Diekten.

Bischth. Basel; an obgemeldten Orten und bey Sancy.

16. Ammonites tuberculosus, lævis, uno vel duobus ordinibus tuberculorum minimorum & rotundorum in medio circumvolutionis exterioris coronatus, dorso integro. Scheuchz. *Or.* 20. *Tr. des Pétr.* 254. 256.

Appenzell; auf dem Meßmer.

Bischth.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.

G. Bischth. Basel: Combe d'Echert. Suboz.

D. Auf dem Leberberg und Randen.

A. 17. Ammonites tuberculosus lævis, duplici serie tuberculorum, una in medio ambitus figura cylindrica, altera dorsum versus, figura rotunda insignitus, dorso integro. Scheuchz. *Or.* 25. *Tr. des Pétr.* 262.

e.

Bischth. Basel: Combe d'Echert. Vellerat.

Neuenburg: la Cote aux Fees.

18. Ammonites lævis compressus, sæpe utrinque arborisatus, dorso integro & acuto, non aculeato. Scheuchz. *Or.* 16. 18. *Tr. des Pétr.* 311. 312.

Bern: zu Denschbeuren. Castelen. Schinznacht. Bözberg. Mandach. An diesem letztern Ort Stücke von ungeheurer Größe, ungemein schön arborisirt. Battenberg in schwarzem Schiefer.

Basel; zu Sißach. Beckten. Bennweil. Oberdorf. Zyfen. Bubendorf. Waldenburg. Ramstein. Läufelfingen. Tänerkinden. Liestall. Gybenbach. Aristorf. Mönchenstein.

Solothurn; zu Thierstein. Auf dem Hauenstein. Gilgenberg.

Bischth. Basel: zu Corulon. Berg Valerat. Bey Roches. Combe d'Echert. a la Bosse. Montfaucon. Sancy. Bornion. Chatillon. Suboz.

Neuenburg: la Cote aux Fees.

Leberberg und Randen.

19. Am-

D. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G. 19. Ammonites lævis compressus, paucis cir-
D. cumvolutionibus, sæpe arborisatus, dorso
A. spinato. Scheuchz. *Oryct.* 43. 46. Basl. Merkw.
e. T. XIV. d.

An obgemeldten Orten.

20. Ammonites lævis, dorso rotundo integro, non spinatus. Scheuchz. *Oryct.* 19. *Tr. des Pétrif.* 306. 309. 310.

Eb. d. s.

21. Ammonites lævis minùs compressus, dorso vel sulcato vel dentato, unica & duplici serie, minùs compressus. Scheuchz. *Oryct.* 45. *Tr. des Pétr.* 258 -- 260.

Eb. d. s.

f. Monschneckenstein. Schlammschneckenstein. *Cochlites turbinati, pauciorum turbinum, specie Cochlearum.* C o c h l i t e s l u n a r i s. Cochlite à bouche ronde.

1. Cochlites umbilicatus. Basl. Merkwürd. T. XXI. d.

Bern: auf dem Belpberg. Mandach. Denschbeuren. Amsoldingen. Olon. Ormond. Bois de Chatel bey Wiflisburg. Auf Fuhren, Putschelhubel und Immiberg bey Zimmerwald. Bey Essigen in Marmor verwandelt. Bey Beaulion. Auf dem Battenbenberg in Steinkohlen.

O. **Versteinerungen Petrificata.**
2.
G. Basel: bey Eptigen: bey Prattelen.
D. Solothurn; bey Thierstein: bey Gilgenberg.
A. Appenzell; auf dem Meßmer.
f. Bischt. Basel; zu Court. Zwischen Cremine und St. Joseph.

Neuenburg; a l'Ecluse. Tourne. Chasseraille. Corneau. St. Blaise. Terre rouge.

St. Gallen: nahe bey der Stadt.

2. Cochlites echinophorus.

Bern; bey Mandach und Denschbeuren.

Bischth. Basel; Tavanne. Ballelay. Court. Combe d'Echert m.

Gr. Baden: bey Bottstein und Luggeren.

3. Deckelstein. Operculites cochlearum turbinitarum, in massam lapideam concreti. *Scheuchzeri* Lapis frumentarius. Lapis lenticularis. Lapis numismalis. Helicites. *Tr. des Pétr.* 324. 325. *Scheuchz.* Oryctogr. 158.

Bern; bey Seon. Schöftland. Veltheim. In der Engi bey Bern.

Lucern: auf dem Pilatusberg.

Schweiz: auf dem Aubring, in rothem Hornstein. In der Sil.

Glarus; auf der Alp Fißmatt.

Basel; an dem Ufer des Rheins beym Rothhaus.

Bischth. Basel; bey Court. Combe d'Echert. In der Birs.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
S. Neuenburg; a la Chau d'Abel.
D. Sargans: bey Pfefers in schwarzem Marmor.
A. Umbilicus marinus.
f. Neuenburg: au Brenet.

g. Meertopfstein. Kegelschneckenstein. *Cochliti turbinati plurium turbinum, specie trochorum*, Trochites. *Cochleæ ore depresso lapideæ.* Trochite, Sabot, Toupies.

1. Trochites mucrone elongato, lævis. *Traité des Pétr.* 215. 218. Basl. Merkw. T. XXI. f.
Bern; bey Mandach: bey Denschbeuren: auf dem Belpberg: bey Bruck.
Basel; bey Rothenfluh: bey Aristorf: bey Oltigen.
Solothurn; bey Thierstein. Gilgenberg.
Appenzell; auf dem Meßmer.
Bischth. Basel: bey Champoz. Combe d'Echert.
St. Gallen; bey Bötstein.
Auf dem Leberberg und Randen.

2. Trochites mucrone depresso, lævis. *Tr. des Pétr.* 207. 214. Basl. Merkwürd. XI. i. k. *Scheuchz.* Oryctogr. 65.
An den vorgemeldten Orten. Item
Basel; bey Schauenburg.
Bischth. Basel: Champoz. St. Immer.
Neuenburg; la Cote aux Fees.

3. Trochites tuberosus, muricatus vel granu-

2.
G. latus. *Tr. des Pétr.* 216 Basl. Merkw. XXII.
D. d. f. *Scheuchz.* Oryct. 60.
A. Bern; bey Mandach und Denschbeuren.
g. Basel; bey Rothenfluh. Oltigen. Anweil. Wenslingen.

St. Gallen: unweit der Stadt.

Bischth. Basel: Champoz. Combe d'Echert.

4. Trochites trium spirarum minimi. *Trochitelli.*

Zürich: bey Hexenstein.

Bern: bey Esigen, in Marmor.

Bey St. Gallen.

h. Posaunschneckenstein. Rinkhornstein. *Cochliti turbinati, plurium turbinum, specie Buccinorum.* Buccinites. Buccins. Cornets de mer.

1. Buccinites ore clauso & apice elongato. *Tr. des Pétr.* 222--227. *Scheuchz.* Oryct. 69--72.

Zürich; bey Dielstorf.

Bern; bey Mandach: bey Denschbeuren: auf dem Belpberg: bey Strätlingen.

Basel; bey Muttenz; bey Wartenberg.

Solothurn; bey Dornach: bey Thierstein.

Bischth. Basel: bey Moron. Court. Bevillard. Reggies. Pruntrut.

St. Gallen: in der Steingrube.

Neuenburg: bey Brevine. Cornau. Vallangin, ganze Felsen davon.

2. Buccinites

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 2. Buccinites ore aperto & expanso, ventri-
D. cosus, apice brevi. *Tr. des Pétr.* 219. 220.
A. 228. Basl. Merkw. T. I. m. XXI. 9. *Scheuchz.*
h. Oryct. 68.

An vorgemeldten Orten.

3. Buccinites nodosus & tuberculosus. Basl. Merkw. XXI. e. *Scheuchz.* Oryct. 67.

An gleichen Orten. Denne

Basel: Rothenfluh. Oltigen. Wensligen. Aristorf.

Bischth. Basel: Malleray. Auf dem Berg Monto.

i. Schraubschneckenstein. *Cochlites plurium turbinum, specie Turbinorum.* Turbinites. Vis.

1. Turbinites lævis, apice plus vel minùs elongato. *Tr. des Pétrif.* 234. 238. 240. Basl. Merkwürd. T. I. h. i. l. T. III. a.

Bern: auf dem Belpberg. Auf dem Jmmi und Putscheleck bey Muhleren. Bey Denschbeuren. Battenberg in schwarzem Schiefer.

Basel: bey Brattelen. Wartenberg. Syßach. Betiken.

Solothurn; bey Dornach. Thierstein.

Appenzell: bey Herisau.

Bischth. Basel: Pruntrut.

Neuenburg; a la Brevine. St. Sulpice. Villier. le Cret.

2. Turbinites vel striatus, vel in circuitu tur-

O. **Versteinerungen. Petrificata.**

2. binum canaliculatus. *Tr. des Pétr.* 232. 235.
G. 237. *Scheuchz.* Oryct. 71.
D. An gleichen Orten.
A. Auf dem Leberberg und Randen.
i. Neuenburg: bey Sichier.

Bischth. Basel: der ganze Berg Moron ist von dieser Art dergestalt durchwürkt, daß ein Quadratfuß derer bey 100 enthält c.

2. Turbinites granulatus. *Tr. des Pétrif.* 233.

Bern: auf dem Anziendaz mm.

Bischth. Basel: auf dem Berg Moron c. Pruntrut. Zwischen Maleray und Court zwey Felsen, die beynahe ganz von dieser Art Seemuscheln zusammengesetzt scheinen, ohne fremde Gesellschaft c.

Neuenburg: bey Sichier.

k. Wellenstein. *Cochlites turbinati, spiris circumvolutatis Volutarum.* Volutites. *Cucullites.* Volutite.

Zürich; bey Hexenstein

Bern: auf dem Belpberg.

St. Gallen: in der Steingrube.

l. Olivenstein. Walzenstein. *Cochliti turbinati, spiris circumvolutatis Cylindrorum.* Cylindrites. *Rhombites.* Rhombes. *Tr. des Pétr.* 229.

Bischth. Basel; bey Court; bey Pruntrut.

m. Stahlschneckenstein. *Cochliti turbinati, corpore tuberculis & aculeis horrido, Muricum.* Muricites. Rochers.

1. Mu-

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. D. 1. Muricites apice elongato.
Bern; bey Zofingen.
Neuenburg: bey Auterive.

N. Purpurschneckenstein. *Cochliti turbinati, corpore*
n. *tuberculis & spiris laciniato, Purpurarum.*
Purpurites. Pourpres.
Bern; bey Mandach u.

o. Globositen. *Cochliti vix externè turbinati, forma rotunda Globosarum.* Globosites. *Tonnites.* Conque sphérique, Tonne ou Bulle.

1. Globosites striatus ore elongato. *Ficus. Tr. des Pétr.* 246.247.250. *Scheuchz.* Oryct. 62.63.
Bern: auf dem Belpberg.
St. Gallen: bey der Stadt.
Neuenburg; a la Brevine.

2. Globosites lævis. *Tr. des Pétr.* 249.
Neuenburg.

3. Globosites tuberculosus, umbone coronato. *Ibid.* 248.
Eb. d. s.

p. Porcellanschneckenstein. *Cochliti vix turbinati, forma oblonga Porcellanorum.* Porcellanites. Porcellanite.
Bischth. Basel; bey Court.

O. Vesteinerungen. Petrificata.
2. G. Zweyschälichte Muschelschnecken. Bivalvia.
D. Austermuschelstein. *Cochliti inæqualibus valvis,*
A. *squammosis, ferè rotundis Ostrearum.* Ostracites. *Lithostreon.* Ostracite.
q.

1. Ostracites lamellaris rostratus oblongus, sæpè valdè elongatus. Basl. Merkw. T. XVIII. a. b. c. *Scheuchz.* Oryct. 123. 124.

Bern; im Lochenberg bey Heutligen, oft 8 bis 10 Pf. schwer. Auf Putscheleck und Immiberg bey Muhleren; auf Hochfurren bey Bantigen; zwischen dem Stockhorn und Nunisluh an Thal.

Schweiz; auf dem Aubring.

Glarus; auf dem Guppen.

Basel; bey Farnspurg; bey Neunbrunnen; bey Bubendorf; bey Arbotschweil; Liedersweil; Dieptligen.

Solothurn; bey Gösgen.

St. Gallen; in der Steingrube.

Bischth. Basel; Court; Mallerey; Mont Reppas; aux Reggies.

2. Ostracites lamellatus tenuis, orbicularis, planus, rostro parvo. *Ostreum virginianum.*

In der Grafsch. Neuenburg.

3. Ostracites lamellatus orbicularis vel elongatus, striatus rugosus, striis sæpè plicaturis interruptis. *Ostreum vulgare.* Basl. Merk. T. XVIII. b.

Bern;

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.

B. Bern; bey Mandach; Denschbeuren; Schinznacht; Castelen; Belpberg.

A. Glarus; auf dem Guppen.

q. Basel; bey Scheideck; Rickenbach; Ormelingen; Hemiken; Frenkendorf; Lausen; Bottmigen; Binnigen.

Solothurn: bey Dornach; Gösgen.

Bischth. Basel; bey Reggies; zwischen Cremine und St. Joseph; Ferriere.

Neuenburg; bey Beaumarcü; Chau du Milieu; Couvet; Vallangin; Coffrane; Creßier; Corneau; Joux de Planc.

4. Ostracites *pectiniformis*, vel imbricatus, vel plicatus. *Scheuchz.* Oryct. 122. Basl. Merkw. T. IV. a. XVIII. d. e. f.

Bern; bey Mandach; Denschbeuren; Castelen; Putscheleck und Immiberg; Belpberg.

Schweiz; auf dem Aubring.

Glarus; auf dem Guppen.

Basel; bey Gelterkinden; Rickenbach; Ormelingen; Tenniken; Aristorf.

Solothurn; Hauenstein.

Appenzell; auf dem Meßmer.

Neuenburg; bey Chau du Milieu.

5. Ostracites pectiniformis digitatus vel aculeatus. *Ostracites echinatus. Scheuchz.* Oryct. 120. *Tr. des Pétr.* 96.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Bern; bey Mandach.
D. Basel; bey Benken; Aristorf.
A. Solothurn; auf dem Hauenstein.
q. Bischth. Basel; bey Combe d'Echert; Perris; Berg Monto; Reggies.

6. Ostracites radiis profundis plicatis, saltem ad extremitatem: Ostreum plicatum. *Rastellum. Tr. des Pétr.* 94. 97. 100. Basl. Merkw. T. IV. a. *Scheuchz.* Oryct. 161. *Acta Helvet.* T. IV. XIV. f. 7. 8.

Bern; bey Mandach und Denschbeuren.
Glaris; auf dem Guppen.
Basel; bey Benken; Bottmigen; Aristorf.
Solothurn; bey Thierstein.
Bischth. Basel; bey Moutier; Mont Repas; auf Reggies.

7. Ostracites elongatus soleniformis incurvatus, plicaturis profundis. Proprie *Rastellum.* Hanenkamm. *Crête de coq. Tr. des Pétr.* 101.

Bern; bey Mandach; Denschbeuren.
Glarus; auf dem Guppen.
Basel; bey Binnigen; in der Birs.

8. Ostracites compressus orbicularis tuberculosus, plicaturis in extremitate ambitus profundis minor. *Rastellum minus. Tr. des Pétr.* 98. 99.

Basel; in der Birs.

Bischth.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Bischth. Basel; bey Court; Combe d'Echert; Mou-
D. tier; zwischen Glauvillier und Sancy; Mont Reppas;
A. a la Chappû.

9. Ostracites gipposus ex una & altera parte auriformis, rostro adunco. *Tr. des Pétr.* 84. 85. Basl. Merkw. T. III. 9. *Scheuchz.* Or. 126.

Basel; bey Brattelen. Binnigen.

Neuenburg; la Cote aux Fees. Chatelot. Court. Corcelle. Creßier. St. Blaise.

Bey St. Gallen.

Auf dem Leberberg und Randen.

In der Grafsch. Baden.

10. Ostracites scaphiformis, rostro valdè adunco. *Gryphites. Tr. des Pétr.* 89. 92. 93. B. M. T. III. e. f. XII. b -- f. *Scheuchz.* Oryct. 127. 128.

Zürich; bey Stadel.

Bern; bey Mandach. Hottweil. Denschbeuren. Castelen. Schenkenberg. Veltheim. Schinznacht. Villnachern. Rein, und in dieser ganzen Gegend. Belpberg. Auf dem Immiberg und Putscheleck. Bey Beaulion.

Glarus: auf dem Guppen.

Basel: bey Brezweil. Regoldsweil. Lauweil. Homburg. Auf dem Hauenstein. Auf dem Tritten. Bey Liedersweil. Läufelfingen. Tänerkinden. Häfelfingen. Frenkendorf. Röseren. Fulinsdorf. Schönthal. Gibenbach. Lausen. Furlen. Selbisberg. Liestall. Betti-

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. ken. Oberdorf. Bennweil. Ramlisperg. Bubendorf.
D. Lupsigen. Arbotschweil. Syssach. Stigen. Diepfligen.
A. Muttenz. Brattelen. Aristorf.

9. Solothurn: auf dem Hauenstein: bey Flumenthal.
Schafhausen: bey Hallau.
Bischth. Basel: bey Roches. Mont Repas.
In der Gr. Baden.
Neuenburg: Brevine.
Auf dem Leberberg und Randen.

11. Ostracites minor utrinque & æqualiter ventricosus, striis maximis è dorso transversim occurrentibus. *Listronites* & *Strigulosa* Luidii. *Scheuchz.* Spec. Lithogr. 65. 66.
Basel: in der Birs.
Bischth. Basel: Mont Repas.

12. Ostracites minor oblongus, striis transversim circularibus echinatis. *Ostreum echinatum.* Lymnostracites. Ostracites spinosus. *Tr. des Pétrif.* 95. *Scheuchz.* Oryct. 130.
Basel: bey Muttenz.
Schaffhausen; bey Siblingen.
Bündten: in der Alp Caßan und Nüffenen.
Auf dem Leberberg und Randen.
Neuenburg: la Cote aux Fees.
Bischth. Basel: Combe d'Echert. Perris. Berg Monto. Ferriere.

13. Ostracites

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 13. Ostracites minor oblongus, striis seu lamel-
D. lis transversalibus, circularibus, crenatis,
A. seu dentatis. Basl. Merkw. T. X. 9.
q. Basel: bey Liestall.

14. Ostracites transversim rugosus, ex una valva ventricosus, ex altera concavus, rostro adunco. Basl. Merkw. T. I. o.

Basel: bey Muttenz: bey Wartenberg.

Neuenburg: bey Chatelot.

15. Ostracites minor elongatus & recurvus, auriformis, sæpè in medio concavus. *Hæratula.*

Bischth. Basel: bey Court. Combe d'Echert. Reggies. Ferriere.

Neuenburg: la Cote aux Fees. Coffrane. Boin.

16. Ostracites minimus calvariæ figuram anteriorem quodammodo referens. *Nummuli Brattenburgenses.* Strobæi.

Bischth. Basel; la Ferriere.

Neuenburg: la Cote aux Fees.

r. *Conchiti Anomii, rostro prominulo, & veluti pertuso donati. Anomites.* Terebratulæ. Terebratulite.

1. Terebratulites lævis, oblongus, non lacunosus. *Tr. des Pétr.* 191. 194. Basl. Merkw. T. XV. 4. 6. *Scheuchz.* Oryct. 114. 115.

Bern: bey Mandach. Deuschbeuren. Castelen. Schinznacht,

D. Versteinerungen. Petrificata.

2.
S. Schinznacht, und in dieser ganzen Gegend sehr häufig.
D. Twann am Bielersee. Lenzburg. Bruck. Königsfel-
A. den. Arburg. Bipp. Münchenweiler. Rohrbad bey
r. Trachselwald. Nydau.

Basel: Langenbruck. Oberdorf. Muttenz. Aristorf.

Solothurn: bey Gösgen. Dornach. Thierstein.

Bischth. Basel; zu Bevillard. Berg Monto. Combe d'Echert.

Auf dem Leberberg und Randen.

2. Terebratulites lævis, lacunosus. *Tr. des Pétr.* 189. 190. 195. 196.

An allen vorgemeldten Orten.

3. Terebratulites striatus, subrotundus, non lacunosus. *Tr. des Pétr.* 178 -- 187. Basl. Merkw. T. XV. 3. 5. 7.

An vorgedachten Orten. Item

Bern: bey Valorbe. Vaulion. Lutry. Sussevaz. Aubonne. Chamblon. Concise. Vitebeuf. Vifflan.

Schweiz: auf der Alp Glaron.

Glarus: auf dem Guppen.

Basel: bey Muttenz. Oberdorf. Hölstein. Ramlisperg. Zyfen. Bubendorf. Homburg. Schauenburg. Frenkendorf. Röseren. Fuhlinstorf. Lausen. Furlen.

Solothurn; Flumenthal. Gilgenberg.

Baden: bey Rieden und Lukeren.

Neuenburg: an vielen Orten.

Sargans: bey Pfefers.

Bischth.

D. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Bischth. Basel: auf dem Berg Monto. Im Fluß
D. Challet. Bey Bevillard. Court. Combe d'Echert.
A. Zwischen Cremine und St. Joseph. Auf dem Berg
r. Ramuet. Roches de Moutier. Bellerat. Sojers. Sancy. Feriere. Renan. Berg Feuerstein.

Neuenburg: la Cote aux Fees. Buttes. Pied-gras. Des Ponts. Couvet. Voin. St. Blaise. Freitoux. Chasseraille. Corcelles. Dombresson. Cormondreche. Joux de Planc. Paireux. Boinou. Serriere. Coffrane. a l'Ecluse. Vallangin.

4. Terebratulites striatus, lacunosus vel sinuosus. *Tr. des Pétr.* 173--176. Basl. Merkw. T. XV. 8. 10.

An obgemeldten Orten. Denne

Basel: bey Oristhal. Läufelfingen. Tänerkinden. Häfelfingen.

Bischth. Basel; Glauvillier. Sancy. Mont Repas. Reggies. Renan. Bey Neuenstadt.

Neuenburg: la Cote aux Fees. Pied-gras.

5.][Terebratulites densissimè striatus, striis non profundis, sæpè transversalibus, lacunosus vel non lacunosus, oblongus.

Bern: bey Mandach. Denschbeuren. Castelen.

6.][Terebratulites echinatus.

Basel: bey Muttenz.

Bischth. Basel; Combe d'Echert.

Breitmuschelstein

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. D. A. f. Breitmuschelstein. *Conchiti æqualibus valvis, politis alatis Chamarum.* Chamites. Camite.

1. Chamites lævis. Basl. Merkw. T. I. e. X. e. *Scheuchz.* Oryct. 83. 84.

Bern: bey Bruck. Mandach. Denschbeuren. Castelen, und in dieser ganzen Gegend. Belpberg. Immiberg, und Putscheleck. Oberplaken. Brüttelen. Heimisweil. Amsoldingen. Ins. Bipp. Aehlen au Bois de Chatel. Val de Jour. Vaulion bey Romainmotier. Olon. Ormond. Auf dem Gypfel der Gysnau bey Burgdorf. Wifliſpurg.

Basel: bey Niederdorf. Ramstein. Brezweil. Regoldsweil. Läufelfingen. Liestall. Fuhlinsdorf. Schönthal. Muttenz. Röseren. Lausen. Selbisberg.

Solothurn: bey Dornach. Gilgenberg.

Appenzell; auf dem Meßmer und Oehrli.

Bischth. Basel; auf dem Berg Moron und Monto. Combe d'Echert. Roches. Pruntrut.

St. Gallen: in der Steingrube.

Baden: bey Böttstein und Lukeren.

2. Chamites transversim striatus. Basl. Merkw. X. e. *Scheuchz.* Oryct. 85. 91. 94.

An den meisten der obvermeldten Orten. Denne

Bern: zu Strätligen bey Thun. Sussevaz bey Iferten.

Basel; bey Bärenweil. Niederdorf. Waldenburg. Tritterten. Rümligen. Häfelfingen. Buckten. Zysen. Aristorf.

3. Cha-

O. Versteinerungen. Petrificata.

3. Chamites oblongus compressus.

Bern: bey Mandach. Denschbeuren und Veltheim.

Bischth. Basel: auf dem Berg Moron.

4. Chamites triangularis rhomboïdeus. *Tr. des Pétr.* 132. 147. 148. 150. 152. 153.

Bern: auf dem Belpberg. Auf dem Immi und Putscheleck. Schenkenberg. Castelen.

Bey St. Gallen.

Bischth. Basel: auf dem Berg Moron. Pruntrut.

t. Ginnmuschelstein. Keilmuschelstein. Wassermuschelstein. *Chamites valvis oblongioribus in acumen desinentibus musculorum.* Musculites. Moules.

1. Musculites una parte elongatus & cuspidatus. *Tr. des Pétr.* 130. 143. 145. 147.

Bern: bey Mandach. Denschbeuren. Castelen. Schenkenberg. Belpberg. Immi und Putscheleck. Amsoldingen. Ins. Brüttelen. Auf dem Ferrenberg bey Bolligen. Heimisweil. Baulion.

Basel: bey Muttenz. Aristorf. Liestall. Schauenburg. Waldenburg. Frenkendorf. Liedersweil. Titterten. Selbisberg.

Solothurn: Dornach. Gilgenberg.

Appenzell: Meßmer und Oehrli.

Bischth. Basel: auf dem Berg Moron und Monto. Combe d'Echert. Pruntrut.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. D. Neuenburg: bey Beaumarcu. Valangin. Cressier. Cornau. St. Blaise.

A. t. 2. Musculites ex una parte elongatus & rotundus. *Traité des Pétrif.* 131. 133. 134. Basl. Merkw. T. XI. h.

Eb. d. s.

3. Musculites æqualiter elongatus, rotundus. *Tr. des Pétr.* 129.

Eb. d. s.

u. Spitzmuschelstein. *Conchiti valvis oblongioribus, in acumen desinentibus gibbosis Mytulorum.* Mytulites. Mytulite. *Tr. des Pétr.* 124. Basl. Merkw. T. I. a.

Bern: bey Mandach. Denschbeuren. Castelen. Belpberg. Immi und Putscheleck.

Basel: bey Muttenz. Wartenberg.

x. Entenbrutschalenstein. *Conchiti valvis oblongioribus, triangularibus, in acumen desinentibus, magis compressis Pinnarum.* Pinnites. Pinnite.

Bern: bey Denschbeuren. Bey Schinznacht in der Steingrube.

Basel: bey Aristorf.

Solothurn: auf dem Hauenstein.

Bischth. Basel; aux Reggies.

z. Tellmuschelstein. *Cochliti valvis minus oblongis, in acumen desinentibus Tellinarum.* Tellinites. Tellinite. 1. Tel-

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 1. Tellinites oblongus compressus. *Traité des*
D. *Pétr.* 123.
A. Bern; bey Denschbeuren; Castelen; Veltheim;
z. Belpberg; Immi und Oberplaken; Brüttelen; Ferenberg bey Bolligen; Battenberg in schwarzem Schiefer.

Basel; bey Muttenz.

Appenzell; auf dem Meßmer.

St. Gallen.

Bischth. Basel; bey Dellmont.

2. Tellinites utrinquè sed æqualiter compressus. Eb. d. s.

3. Tellinites crassus. *Tr. des Pétr.* 137. 138.
Bern; Denschbeuren; Immiberg.

Schafhausen; auf dem Randen.

Appenzell; auf dem Meßmer.

Bischth. Basel; bey Dellmont.

aa. Herzmuschelstein. *Conchiti valvis rotundis cordiformibus Buccardiorum.* B u c c a r d i t e s. Buccarde.

1. Kapfermuschel. Cacadumuschel. Buccardites triangularis, partim longitudinaliter striatus, striis verrucosis & tuberculosis, partim autem latitudinaliter & rarissimè canaliculatus Hysteroconchites. C o n c h a H y p o c e p h a l o ï d e s: fortè Concha triloba. Basl. Merkw. T. XIX. b–f. T. XXI. a.

O Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Bern; bey Denschbeuren, eine ganze Lage; bey
D. Mandach.

A.
aa. Basel; bey Oltigen; Eptigen; Dietikten; Däniken; Aristorf; Muttenz.

2. Idem striis canaliculatis transversalibus verrucosis & quasi ex globulis conflatis, minores. Basl. Merkw. T. XIX. g. h. i.

Basel: bey Eptigen: Dietikten: Däniken: Aristorf: Muttenz.

3. Buccardites triangularis plicatus & ex una parte lævis. *Concha veneris.*

Basel: in der Birs.

Bischth. Basel: Court. m.

4. Buccardites triangularis ventricosus, subrotundus, quam rarissimè sulcatus, & densissimè striatus. *Cor Hominis.* B. M. T. XXI. b.

Bern: bey Denschbeuren: Mandach: Castelen: Belpberg: Immiberg.

Basel: bey Rothenfluh: Oltigen: Anweil: Wenslingen: Aristorf: Muttenz.

Neuenburg: bey Des Ponts: Vallangin: Voin: Cressier: Joux de Planc: St. Blaise: Chasseraille, Cornau: la Cote aux Fees: St. Sulpice.

Bischth. Basel: auf dem Moron: bey Court: Combe d'Echert: zwischen Cremine und St. Joseph: Grelligen.

5. Buc-

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. D. A. aa.

5. Buccardites triangularis striatus & elongatus, musculiformis. *Tr. des Pétr.* 145. 149. 153. Basl. Merkw. T. XXI. c. *Scheuchz.* Oryct. 81. 99. 100. 113.

Bern: auf der Gyslisluh: bey Denschbeuren: Belpberg: Immi und Putschelek.

Basel: Farnspurg: Gelterkinden: Waldenburg: Ludersweil: Titterten: Zyffen: Mönchenstein: Anwyl: Rothenfluh: Oltigen.

Solothurn: Dornach: Gilgenberg: Thierstein: Gösgen.

Bischth. Basel: Mont Reppas: Moron: Porantruy: a la Bosse: Perris: Combe d'Echert: Court.

St. Gallen: in der Steingrube.

Neuenburg: la Cote aux Fees: Voin: Brevine: Cressier: Beaumarcu: Cormondreche: Cornau: St. Sulpice: Bayard: St. Blaise: Ecluse.

6. Buccardites striatus rotundus, cordiformis ventricosus. *Tr. des Pétr.* 109. 117. 118. Basl. Merkw. T. XVIII. k. m.

Beynahe an allen obgedachten Orten. Sodann: Basel: bey Augst.

7. Buccardites striatus rostro recurvo abinvicem distante, elongatus. *Arca Noæ.*

Bern: bey Mandach: Denschbeuren: auf dem Belpberg: auf dem Immiberg.

D. Versteinerungen Petrificata.
2.
G. Basel: bey Aristorf.
D. St. Gallen:
A. Neuenburg: la Cote aux Fees.
aa. 8. Buccardites lævis & striatus rotundus, ventricosus, rostro recurvo abinvicem distante. *Cor Bovis. Tr. des Pétr.* 106. 108. 111. 112. 114. 116. 121. *Scheuchz.* Oryct. 80. 87. 88. 93. 97. 108.

Solothurn: Gösgen: Dornach.

Bischth. Basel: zwischen Glauvillier und Sancy.

Neuenburg: la Cote aux Fees: Desponts: a l'Ecluse.

bb. Strählmuschelstein. *Conchites valvis striatis Pectinum.* Pectinites. Pectinite: Petoncle.

1. Pectinites valvis inæqualibus, ex una parte ventricosis ex altera planis; utrinque auritus. *Concha divi Jacobi.* Ctenites. Basl. Merkw. T. II. h. XVIII. l. *Scheuchz.* Oryct. 101. *Tr. des Pétr.* 166.

Bern: auf dem Belpberg: auf dem Immi und Putschelek, in der größe eines Tellers: auf dem Gipfel der Gyßnau bey Burgdorf: Baulion bey Romainmotier.

Basel: Mönchenstein: Gelterkinden: Teknau: Rikenbach: Ormelingen: Hemiken.

Bischth. Basel: Court: Combe d'Echert: Roches: Vellerat: Sancy: aux Reggies: St. Ursane.

Neuenburg:

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Neuenburg: Chau d'Abel: St. Blaise: Coffranc:
D. Voin: Creßier: la Sarre.
A. St. Gallen.
bb.

2. Pectinites valvis æqualibus utrinquè convexis, auritus. *Traité des Pétrif.* 169. Basl. Merkwürd. T. I. b.

An vorgemeldten Orten. Item:

Bern: Mandach: Denschbeuren: Castelen: Gyslisluh.

Basel: Muttenz: Wartenberg: Aristorf.

Solothurn: Dornach: Gilgenberg: Hauenstein.

Appenzell: auf dem Meßmer.

Freyämter: bey Mägenweil.

Neuenburg. Vaumarcü. Cote aux Fees. Chassetaille. Bayard. Dombresson. Pied-gras. Bornau. Des Ponts. Trairou. Vallangin. Corcelle. Cormondreche. Peseux. Sichier. Ecluse.

3. Pectinites valvis æqualibus, non auritus, plùs minùs oblongus. *Tr. des Pétr.* 155. 156. 160. 161. 162. 167. 170. 171. *Scheuchz.* Oryct. 98. 99. Basl. Merkw. T. I. c. f.

An vorgedachten Orten. Item:

Bern: bey Roche mm. Bey Lutry.

Schweiz: auf dem Aubring.

4. Pectinites imbricatus. *Tr. des Pétr.* 177. Basl. Merkw. T. XVIII. d. f.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. Bern. Mandach. Denschbeuren. Castelen. Schen-
D. kenberg.
A. Basel: an obgemeldten Orten.
bb. Bischth. Basel: an obgedachten Orten.
Solothurn: auf dem Hauenstein.

5. Pectinites à cardine ad oram magis elongatus, triangularis. *Tr. des Pétrif.* 157. 159.
Basl. Merkw. T. I. d.
An vorgemeldten Orten.

cc. Soleniten. *Cochiliti valvis fistulosis Solenorum:* Solenites. *Manches de Couteau.*

1. Solenites rectus. *Tr. des Pétr.* 128. *Scheuchz.* Oryctogr. 118.
Bern. Bey Denschbeuren. Mandach. Belpberg. Immi.
Basel. Bey Muttenz.
Bischth. Basel. Bey Court.

2. Solenites incurvus. *Ensis Hungaricus.*.
Bischth. Basel: a la Ferriere.

Mehrschalichte Muschelschnecken. Conchilia multivalvia.

dd. Seeigelstein. Davids Schleuderstein. *Petrivicatum Conchæ seu Testæ polytalamiæ, juncturis, punctis seu aculeis insignitæ Echinorum.* Echinites. *Echinodermata. Ombria. Bronites.* Oursins. Echinites.

1. Echi-

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 1. Echinites *mammillaris*, ovarius, clypeatus,
D. cancellatus. *Histrix*. Cydaris. *Tr. des Pétr.*
A. 344. 347. 348. 350. 354. *Scheuchz.* Oryct. 133.
dd. Bern: bey Mandach: Denschbeuren: im Laninenthal: Vaulion.

Schweiz: auf dem Aubring.

Basel: bey Sißach: Bekten: Kilchberg: Zeglingen: in der Birs: Lampenberg.

Solothurn: Thierstein: in der Steingrube bey Solothurn.

Schaffhausen: auf dem Randen.

Bischth. Basel: Cremine: St. Joseph: auf den Bergen Ramuet, Monto, Vellerat: bey Court: Combe d'Echert: Pfeffingen.

Baden: bey Warenlos.

Neuenburg; bey Tavanne; Motier; Grandval; Trairon; Vallangin; Coffrane; Dombresson; Cressier; Cornau; le Cret.

2. Echinites *rotularis*. *Tr. des Pétr.* 336. 338. 345. 346. *Scheuchz.* Oryct. 134.

An obgemeldten Orten. Item:

Basel; zu Muttenz; Niederdorf.

3. Echinites *Spatagoïdeus*. Chelonites. Briffus. Scutum. *Chatagne de Mer. Tr des Pétr.* 328. 333. 352. *Scheuchz.* Oryctogr. 135. 136.

Bern; bey Mandach. Denschbeuren. Castelen.

Schweiz; auf dem Aubring.

O. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G.
D.
A.
dd.

Basel; bey Bennweil. Bubendorf. Muttenz. Lupsigen. Arbotschweil. Syßach. Diepsligen. Jttigen. Kilchberg. Zegligen. Gelterkinden. Tecknau.

Solothurn; in der Steingrube bey der Stadt. Thierstein.

Schafhausen; auf dem Randen und Leberberg.

Bischth. Basel; auf dem Ramuet; zwischen Cremine und St. Joseph; bey Bevillard; Combe d'Echert; Roches; Renan.

Neuenburg: a l'Ecluse: Brevine: Piedgras: des Ponts: Trairoux: Coffranc: Voin: Cressier: Dombresson: Corneau: St. Blaise.

Bey Biel.

4. Echinites *cordatus*. Cor marinum. Pleurocystus.

Bern; bey Denschbeuren.

Basel; bey Kilchberg. Zegligen.

Schafhausen; auf dem Leberberg und Randen.

Neuenburg; a l'Ecluse.

Bischth. Basel; zwischen Cremine und St. Joseph; a la Ferriere d'Erguel.

Bündten; auf der Alp Caßan und Nüffenen.

5. Echinites *fibularis*. Catocysthus. Buffonita. *Bouton*.

Bern. Mandach. Hottweil. Denschbeuren. Castelen.

Basel. Waldenburg. Oberdorf. Niederdorf. Liedersweil. Titterten. Bubendorf. Lupsigen. Arbotschweil.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2. G. weil. Syßach. Bekten. Jtigen. Zegligen. Diepsli-
D. gen. F[illegible]berg. Gelterkinden. Teknau. Muttenz.
A. Bischth. Basel; auf dem Ramuet, zwischen Cre-
dd. mine und St. Joseph.

Neuenburg; a l'Ecluse. Chatelot. Brevine. Corcelle. Dombresson. Cormondreche. Joux de Planc. Boin. Creßier.

6. Echinites *galeatus.* Casque.

Bischt. Basel; auf dem Ramuet.

7. Echinites *conoïdeus* v. pileatus. Conulus. Echinometrites. Globulus. Scolopendrites. *Tr. des Pér.* 361.

Schafhausen: auf dem Randen.

Bischth. Basel: a la Combe d'Echert.

8. Echinites *discoïdeus.* Discus. Placenta. Lebkuchen. Räderkuchen. *Gateau.*

Bern; bey Denschbeuren.

Auf dem Leberberg und Randen.

Bischth. Basel: Combe d'Echert: zwischen Cremine und St. Joseph: auf dem Ramuet.

9. Partes Echinitarum. *Radioli. Scutella. Dentes. Ossicula.*

An obvermeldten Orten.

ee. Wurmröhrenstein. *Vermiculorum marinorum Testæ, canalibus simplicioribus aggregatis, lapideæ.* Vermiculites. *Tubuli vermicularum.* Vermiculaires.

1. Tubu-

D. Versteinerungen. Petrificata.

2.
G. 1. Tubulites, tubulis simplicibus incurvatis,
D. in seipsum convolutus. *Tr. des Pétr.* 318.
A. 319. 320. *Scheuchz.* Oryct. 78.
ee. Bern: bey Mandach. Denschbeuren. Veltheim.
Basel: auf dem Hauenstein: in der Birs.
Solothurn: bey Dornach.
Bischth. Basel: bey Pfeffingen.
Neuenburg. Cormondreche. la Cote aux Fees.

2. Tubulites, tubulis minoribus, in se convolutis. *Scheuchz.* Oryct. 77. Basl. Merkw. T. XVI. l.

An obvermeldten Orten. Item:

Basel. Waldenburg. Ramstein. Regoldsweil.
Schafhausen: auf dem Leberberg und Randen.
Sargans bey Pfefers.
Bischth. Basel: auf dem Reppas: Dellmont.

ff. Krummhornstein. *Vermiculorum marinorum Testæ canalibus concameratis, lapideæ.* Ortoceratites. *Lithuites. Lapis Caudæ Cancri Scheuchz.*

1. Lithuïtes incurvatus. *Lithuïtes.*
Bern: bey Denschbeuren.

2. Lithuïtes rectus: *Ortoceratites.*
Eb. d. s.

gg. Judenstein. Luchsstein. Alpschoßstein, *vulgo* Galüzelstein. *Vermiculorum marinorum Testæ conoïdeæ Belemnitarum; alveolis conoïdeis & articu-*

O. **Versteinerungen. Petrificata.**

2.
G. *articulatis prægnantes.* Belemnites *Dacti-*
D. *lus Idæus. Lapis Lincis. Ceraunius.* Belemnite.
A. *Tr. des Pétr.* T. LV. Basl. Merkw. T. XXI.
gg. 1. Belemnites *conoïdeus.*

2. Belemnites *fusiformis.*

3. Belemnites *utrique in apicem desinens.*

4. Belemnites *sulcatus.*

5. Belemnites *Alveolo instructus.*

6. *Alveoli* Belemnitarum, & patellæ alveolorum.

Bern: bey Mandach: Denschbeuren: Veltheim: Castelen: Schinznacht; und in dieser ganzen Gegend. Arberg: Brüttelen: Aehlen: Olon: Ormond. (a) Lucern; auf dem Wiken.

Basel: bey Langenbruck. Homburg. Läufelfingen. Tänerkinden. Häfelfingen. Rothenfluh. Anweil. Oltigen. Wenslingen. Liestal. Mönchenstein. Muttenz. Schauenburg. Frenkendorf. Röseren. Fühlinsdorf. Farnspurg. Gibenbach. Diepfligen. Itigen. St. Jakob. Lausen. Bekten. Selblisperg. Sysach. Oristall. Betiken. Oberdorf. Bubendorf. Lupsigen. Brezweil. Regoldsweil. Lauweil. Brattelen. Aristorf.

Solothurn. Dornach. Gilgenberg. Thierstein. Gösgen.

Schaf-

(a) Zu Mandach habe ich 4 aufeinander liegende patellas von einem Alveolo gefunden, die 4 Zoll im durchschnitt haben.

O. Versteinerungen. Petrificata.

2.

S. Schafhausen; auf dem Randen; Siblingen;

D. Hallau.

A. Baden; bey Luggern.

gg. Neuenburg; bey Bulles.

hh Meereichelstein. *Conchæ polythalamiæ vasculosæ, apertæ, glandiformes, duodecim laminas continentes Balanorum.* Balanites. Glands de mer pétrifiés.

1. Balanites major, ore aperto.

Bischth. Basel: bey Court.

Neuenburg; bey Brevine.

2. Balanites minor, ore angustiore, conchis adhærens. *Act. Helv.* Vol. II. T. X.

Bern; auf dem Jmmiberg und Putschelek.

Baden; bey Lukeren.

Bischth. Basel; bey Court.

ii. Pholaden. *Concha polythalamia oblonga telliniformis quinque vel tres partes continens Pholadum.* Pholadites. Piteau. Dail. Datte. Basl. Merkw. T. XIX. a.

Bern; bey Fuhren, in der Pfarr Zimmerwald; ein Pholadenfels †.

Basel; Diktenberg; Aristorf Achatsteine von Pholaden durchlöchert.

Bischth. Basel; bey Court, ein ganzer Fels deßen Grundfeste von Pholaden durchlöchert ist.

Petri-

O. Versteinerungen. Petrificata.
2.
G. Petrificatum stellæ marinæ. *Tr. des Pétr.* 438.
D. Bischth. Basel; bey Ferriere d'Erguel.
A.
kk.

Nutzen der Versteinerungen.

Diese geben uns Beweise von der Theorie unsrer Erdkugel an die Hand: Sind aber im gemeinen Leben von keinem andern Nutzen, als daß die kalcinirten zur Düngung gebraucht werden, weil sie als Alkalia die Luftsäure an sich ziehen. Die Belemniten werden in der Vieharzneykunst als ein absorbens, auch von den Bauren, unter dem Namen Kalutzelstein für Bauchweh und die Augen gebraucht.

Claß IV. Mineralien.

O. Salze. Salia.
1.
G. Vitriol. Vitriolum. *Vitriol.*
A.
A. Blauer Vitriol. Kupfervitriol. Vitriolum cupri
1. cœruleum nativum. *Vitriolum cupri.* Vitriolum cypri. Vitriolum veneris. Vitriolum cupreum cœruleum dodecaëdron *Linæi. Vitriol bleu. Vitriol de Cuivre.*

Bündten; in der Alp Lambin bey Schams.

2. Grüner Vitriol. Eisenvitriol. Vitriolum ferri nativum.

O. Salze Salia.

1. G. A. nativum. *Vitriolum ferri.* Vitriolum martis. Vitriol verd. Vitriol martial. Couperose.

A. Zürich bey Horgen][.

2. Bern; im Soustberg bey Lauterbrunnen; im Gentelthal im Hasliland *.

3. Weißer Vitriol. Galitzelstein. Vitriolum Zinci, album nativum. *Vitriolum Zinci.* Vitriolum Zinci album oblongum *Linæi.* Vitriol blanc, ou Vitriol de Zinc.

Schweiz; auf dem Muttenstein.

Unterwalden; auf dem Horbis im Engelbergthal][.

Luggarus; im Thal Venzasca.

4. Vermischter Vitriol. Vitriolum hermaphroditicum. *Vitriolum mixtum.* Vitriolum cupreoferreum viridi-cœrulescens stalactiticum *Linæi.* Vitriol mixte.

Uri; bey Sillenen.

Unterwalden; im Geißloch im Engelbergthal.

5. Vitriol Erde. Kupferrauch. Vitriolum terra mineralisatum. *Terra vitriolica.* Vitriolum ferreum viride cubicum *Linæi.* Terre vitriolique.

Bern: im Fluhberg bey Boltigen: im Uschenenberg im Schwärziloch: im Kanderthal: in einem Berg bey Engstlen: in der Hundsfluh auf dem Scheideck: bey Geißholz e. d. s. im Berg Rothenfluh

D. Salze. Salia.

1.

G fluh bey Zweylütschinen: Auf dem Grimselberg; im

A. Lauinenthal: im Habchernthal*.

A. Uri; bey Sillenen.

5. Unterwalden: auf dem Goltiberg und Herrnrüthi im Engelbergthal.

6. Atramentstein. Vitriolum lapide mineralisatum. *Lapis atramentarius.* Pierre vitriolique, Pierre atramentaire.

Zürich: bey Horgen: Käpfnach.

Bern: bey Weißenburg: Rothenfluh: im Silberzug bey Diemtigen †.

Schweiz: bey Lachen *.

Unterwalden; am Fuß des Tittlisbergs im Engelbergthal, in einem spathartigen grauen Schiefer; im Buderloch e. d. s. in einer gelben Erde †; auf der Surenenalp und Großen.

Nutzen.

Der Nutzen der Salze überhaupt ist im menschlichen Leben ungemein. Der Vitriol dienet zu den meisten Farben, und ist mit Zusatz von andern Stoffen der Grundsatz der schwarzen: Er wird zu verschiedenen Firnißen gebraucht. Aus Vitriol und Salpeter wird das Scheidwaßer und viele andre Präparata in den Apotheken und in der Medicin verfertiget. Aus dem Alkali nitri mit Vitriolsäure gesättiget, wird die holsteinische Panacea oder Arcanum duplicatum verfertiget: Aus Alcali minerali mit Vitriolsäure gesättiget, Glaubers Wundersalz.

O. Salze. Salia.
1.
G. Alaun. Alumen. *Alun.*
B. Gediegener Alaun. Alumen nativum. Alumen
A. nudum *Linæi. Alun vierge.*
1. Bern; im Fluhberg bey Boltigen.

2. Alaunerde. Alumen terra & bitumine mineralisatum. *Terra aluminaris.* Terre alumineuse. Eb. d. s.

3. Alaunschiefer. Alumen lapide fissili mineralisatum. *Fissilis aluminaris.* Alumen schisti *Linæi.* Ardoise alumineuse.
Bern; im Uschenenberg im Kanderthal.

4. Alaunkalkstein. Alumen lapide calcareo mineralisatum. *Calcareus aluminaris.* Alumen marmoris rubicundi *Linæi.* Pierre calcaire alumineuse.
Bern; bey Adelboden gegen Mittag.

Nutzen.

Die Färber gebrauchen denselben zum Beizen der Wolle und der Tücher; damit dieselben die Farbe desto beßer an sich nehmen. Den Gerbern dient er zur Weißgahre. Den Metallarbeitern zum hellvergulden, und zum Aussieden ihrer Arbeiten. Den Papeirmachern und Buchbindern zum planiren. Den Buchdruckern zur Zubereitung ihrer Druckerballen. Er ist ein Ingredient zur Dinte; und wird zu vielen Farben gebraucht.

Salpeter.

O. Salze. Salia.

1\. G. Salpeter. Nitrum. *Nître ou Salpêtre.*

C. Nitrum Terra mineralisatum. Nitrum Humi
A. *Linæi.*

a. Allerorten in Ställen; altem Gemäur und entlegnen Orten. Bey dem obern Gletscher im Grindelwald in der Erde †. Bey St. Moritzen in Bündten in einer schwarzen Erde.

Nutzen.

Der Salpeter dienet in vielen Begangenschaften. In der Färberkunst, und allen dahin einschlagenden Begangenschaften ist er von großem Behelf. Er dienet zu Schmelzung der Metallen: Mit Schwefel und Kohlen vermischt zu Verfertigung des Schießpulvers: Mit Vitriol vermischt wird das Scheidwaßer daraus verfertiget. Der Kupferstecher braucht ihn zum Aezen: In der Medicin ist er ein kühlendes und auflösendes Mittel.

G. Kochsalz. Küchensalz. Muria. Sal com-
D. mune. *Sel commun.*
A.

a. Bergsalz. Muria fossilis pura. *Sal Gemmæ*, Muria fossilis *Linæi*- *Sel gemme ou fossile.*

Bern: in den Salzwerken bey Roche und Bex.

b. Salzerde. Muria fossilis terra mineralisata. *Sal fossile. Terre de Sel de Gemme.*

O. **Salze. Salia.**

1.

G. Bern: eb. d. s. Item bey Lessy im Thal Etivaz,

D. bey Rougemont.

A. Schweiz: in dasigen Alpen verschiedene Spuren

b. davon.

Freyburg: bey Moncy.

Appenzell: auf der Schlagwegalp.

Bündten: bey Soglio.

Wallis: bey Salges im Armenserthal.

Sal mirabile *Glauberi* nativum.

Bern: bey Bevieux.

c. Salzstein. Muria fossilis lapide mineralisata.

Sal cæduum. Pierre mêlée de Sel gemme.

Bern: bey Roche und Bex.

Salzläkinen. Loca linctoria.

Glarus: auf der Fißmatalp.

Appenzell: auf der Kronbergalp.

d. Brunnensalz. Lüneburgersalz. Muria fontana.

Sal fontanum. Sel de fontaine.

In dem Niedersatz von verschiedenen mineralischen Quellen.

Nutzen.

Das Küchensalz ist die allgemeine Würze der Speisen, und befördert die Däuung bey Menschen und Vieh: Dienet zum Einsalzen des Fleisches und der Fische: In der Färberey ist solches nicht weniger dienlich. Einige bedienen sich auch deßelben zur Düngung der Aeker: aber allzuoft,

D. **Salze Salia.**
1.

allzuoft, oder in allzugroßer Menge gebraucht, kann solches vielmehr die Unfruchtbarkeit mit sich bringen; und ist an sich selbst ein allzukostbarer Dung.

****

G. E. A. **Alkalisches Salz.** Sal Alkali. Nitrum veterum. Baurach. *Sel alcali.*

a. Alkalisches Brunnsalz. Alkali in Acidulis & Thermis hoſpitans. Alkali acidulare. *Sel alkali de fontaine.*

In verschiedenen Gesundheitsbrünnen und Bädern.

b. Maursalz. Alkali compactum criſtalliſabile, corporibus ſuperficialiter adhærens. Aphronatron. Aphronitrum veterum. *Sel mural.*

In und unter den gemaurten Häusern.

c. Ausgewittertes Alkali. Alkali non criſtalliſabile, ſuperficialiter corporibus ſtriatim adhærens. Halinatron. Halinitrum. *Sel mural ſtrié.*

Wird gleichfalls unter alten Gewölbern stralenweis gewachsen angetroffen.

Nutzen.

Alle alkalischen Salze dienen zur Verfertigung des Glases und der Seiffe.

****

G. F. A. **Sauersalz.** Sal acidum. *Sel acide.*

a. Schwefeldampf. Vitriolsäure. Acidum minerale vagum. Acidum catholicum. *Acide univerſel.*

O. Salze. Salia.

I. An verschiedenen Orten; besonders wo sich Schwefel befindt: Sehr stark in dem Kienthal, und im Lauinenthal Berngebiets.

Nutzen.

Die Sauersalze sind in der Medicin und Chimie von großem und verschiedenem Nutzen.

****

G. Mittelsalz. Sal neutrum. *Sel neutre.*

G. A. Reines Mittelsalz. Sal neutrum purum. *Sel neutre pur.*

a. Bey Baaden †.

b. Ausgewittertes Kalksalz. Sal neutrum calcareum efflorescens. Neutrum calcareum. *Sel de Chaux.*

In den unterirdischen gemaurten Gängen und Kellern.

c. Kalkartiges Mittelsalz. Sal neutrum calcareo-mixtum, acidulare. Neutrum acidulare. *Sel neutre calcaire.*

Ein solches ist unser schweizerisches Gletschersalz, welches hin und wieder bey den Gletschern, besonders im Berngebiet bey dem Lauteraar- und Oberaargletscher, zu Manneried bey Zweysimmen, und an andern Orten mehr, im Wallisland bey dem Aletgletscher und an mehrern andern Orten, theils cristallisirt, theils mit Erde mineralisirt in der Menge ausgegraben wird.

Nutzen.

O. Salze. Salia.

1.

Nutzen.

Werden in der Medicin gebraucht. Das Gletschersalz insbesonders ist ein purgans, welches dem englischen Epsomsalz und dem Sedlitzersalz gleich kommt, oder denenselben vorgezogen, auch als ein solches in der Menge außer Landes abgeführt wird.

***

G. H. A. Salmiak. Sal ammoniacum. *Sel amoniac.*

a. Salmiakkruste. Sal ammoniacum in laminas Sole concretum. Sal ammoniacum crustosum.

Findet sich oft in den Ställen und heimlichen Gemächern.

Nutzen.

Wird von allen Metallarbeitern, besonders von den Gold- und Silberschmieden gebraucht, und letztere machen ihr Scheidwaßer aus demselben. Denen Färbern dient er gleichfalls zu verschiedenen Farben.

***

G. I. A. Borax. Borax. Chrysocolla nonnullorum. *Borax.*

a. Tinkal. Borax crudus cœrulescens, hexangularis. Borax crudus. *Borax brut.*

Unterwalden; auf dem Berg Horbis im Engelbergthal.

D. Nutzen.

1\.

Die Metallarbeiter brauchen denselben zum Löten und zur Flüßigmachung der Metalle. Den Glasmachern dienet er zu Hellmachung der Gläser. Die Mahler brauchen ihne auch zu Farben. In der Wundarzneykunst dienet er gleichfalls das Faulfleisch in den Wunden wegzuäzen. Aus dem Borax wird das Sadativsalz sublimirt.

D. Schwefel. Sulphura.

2\.

G. Bergfett. Bitumen. *Bitume.*

A. Bergbalsam. Bitumen fluidissimum & levissimum. *Naphta.* Bitumen fluidum albicans *Linæi. Naphte.*

A. a.

Bern: auf dem Engelberg bey Arburg. †

Glarus: auf dem Limmernalp.

Neuenburg: bey Avernacht.

b. Bergöhl. Bitumen crassius fluidum, obscurè bruneum. *Petreolum.* Bitumen liquidum fuscum *Linæi. Huile de Petréole.*

Bern: Spuren davon bey Weißenburg.

Glarus: auf der Limmernalp.

c. Bergtheer. Bitumen segne, crassum, nigrum. *Maltha.* Kedria terrestris. Bitumen tenax nigrum *Linæi. Poix minerale.*

Lucern: bey Schinberg †.

Appenzell: bey Trog.

Bergpech.

D. Schwefel. Sulphura.

2.
G. Bergpech. Judenpech. Bitumen solidum coagulatum. *Asphaltum.* Pisasphaltum. Bitumen
A. judaicum. Karabe Sodomæ. Mumia non-
A. nullorum. Bitumen triabile atrum *Linæi.*
d. *Asphalte.*

Bern: auf dem Engelberg bey Arburg: bey Thun: bey Weißenburg: bey Tscherlitz.

Neuenburg: bey Couvet im Val de Travers.

e. Bergpecherde. Bitumen terra mineralisatum. *Terra bituminosa.* Tursa montana. Ampellitis. Pharmacitis. Bitumen Humi paludosum *Linæi. Terre bitumineuse.*

Bern: unweit Diemtigen beym Unschlittbrunnen. Zu Ende des Frutigenthals mit Bergpech überzogne Steine.

f. Steinkohle. Bitumen lapide fissili mineralisatum. *Litantrax.* Fissilis bituminosus. Schistus carbonarius. Bitumen Schisti *Linæi. Charbon fossile.*

Zürich: bey Kepfnacht: bey Horgen: bey Bremgarten *.

Bern; auf der Staubbachfluh in Lauterbrunnen; bey Boltigen ist gut; im Kanderthal, ist brauchbar; auf den Brienzerbergen, ist die beste; bey Tellenburg; Stefisburg; in der Gegend des Battenbergs verschiedene Lagen mit Versteinerungen; c. Gyrisperg bey Burgdorf; bey Frienisperg; bey Nydau; Brüt-

 telen;

Schwefel. Sulphura.

telen; Winau; Winigen; Lenzburg; im Eggiweil; im Grümpelhüttengraben im Trubschachen; bey Röthenbäch; Huttweil; Erisweil; Tschangnau; Trachselwald; und überhaupt auf den Bergen von Langethal an, bis Trubschachen, viele Lagen, alle sehr gut. Item bey St. Beatenberg gegen das Habcherntbal; Bochat bey Losanne; auf dem Anziendaz bey Aehlen; bey Lutry; Maracon bey Oron sehr gut. Obenher St. Saphorin auf dem Berg.

g. Gagat. Bitumen durissimum lapideum purum. *Gagas*. Succinum nigrum. Obsidianus lapis. Gemma Samotracea. Gangitis. *Jayet ou Jais*. Bern: Erla bey Stefisburg: im Gyrisperg bey Burgdorf: bey Aehlen.

Nutzen.

Die Steinkohlen dienen zur Feurung, besonders denen die in Metall arbeiten, und allen Handwerkern, die Feurung bedörfen, mit großem Vortheil; indem das Feuer ungleich stärker, und der Stoff ungleich wohlfeiler ist, als Holz oder Holzkohlen. Einige, besonders die vitriolischen, bedürfen aber einen Zusatz von Holzkohlen, mehr oder minder, je nach dem sie Schwefel in sich halten. Die derben und harten Arten, als der Gagat, werden zu allerley künstlichen Arbeiten, besonders Rockknöpfen u. d. g. gebraucht, und können gedrächselt werden. In den Apothecken wird ein Oehl daraus verfertiget, wel-

ches

D. Schwefel. Sulphura.
2.

ches in vielen Schäden, zu Vertreibung der Kröpfe, und wider podagrische Schmerzen gerühmt wird. Das Steinöhl dienet auch zum Räuchern. Das Judenpech zum Schwarzfärben; zu Verfertigung des Schlagbalsams und einiger Salben.

G. Bernstein. Succinum. Karabe. Ambra citrina. Electrum. *Succin. Ambre jaune.*
B.

A.
a. Klarer Bernstein. Succinum pellucidum. Electrum diaphanum solidum *Linæi.*
Schaffhausen: zu Wyßholz bey Ramsern.
b. Undurchsichtiger Bernstein. Succinum opacum. Electrum opacum tenax *Linæi.*
Eb. d. s.

Nutzen.

Daraus werden verschiedene künstliche Arbeiten, als Korallen, Rockknöpfe u. d. g. verfertiget: Er dienet zum Räuchern; und in den Apothecken zu Ausziehung mancher Essenzen und Oehle.

G. Schwefel. Sulphur. *Soufre.*
C.
A. Gediegener Schwefel. *Sulphur nativum*, purum,
a. flavum,

O. Schwefel. Sulphura.

2.
G. flavum. Sulphur vivum. Sulphur virgineum.
C. Pyrites nudus diaphanus *Linæi.* *Soufre vif.*
A. Bern; im Berg Sublin bey Roche; bey Zwey-
a. lütschinen; wo ehmals eine Schmelze im Gang war, die aber, nachdem man die Ader verlohren, wieder verlaßen worden. Bey Baden; auf dem Grimselberg *.

b. Schwefelerde. Schwefelvermischung. Sulphur nativum, mixtionis peregrinæ, coloratum. *Sulphur coloratum.* *Soufre mêlé de la terre.*

Bern; im Kienthal allenthalben unter der Oberfläche der Erde, in großer Menge; im Lauinenthal gleichfalls; in dem Uschenenberg im Kanderthal, so ehmals geschmolzen, aber wegen Mangel des Holzes verlaßen worden. Im Adelboden, in einem fetten öhlichten Stein.

c. Schwefelkies. Eisenkies. Feuerstein. Sulphur ferro mineralisatum, minera difformi, pallidè flava, nitente. *Pyrites sulphureus rudis.* Pyromachus vet. Pyrites ferreus scintillans amorphos *Linæi.* *Pyrite.*

Bern; im Uschenenberg am Kandersteg, wo 1750. in 12. Stunden Zeit 1000. Pfund Schwefel ausgesotten worden; wegen dem unbequemen Ort ward aber diese Schmelze verlaßen.

Im Fluhberg bey Boltigen; auf dem Lauihorn im Lauinenthal; bey Weißenburg; G'stad bey Saanen.

Basel: bey Prattelen.

O. Schwefel. Sulphura.

2.
G. Kiesbälle, Bergeyer. Sulphur mineralisatum, minera globosa concretum. *Globuli pyrittacei.* Spherici.
C.
A.
d.

Zürich: bey Sennwald und Frumsen.

Bern: im Fluhberg bey Boltigen: bey Rotenfluh: auf dem Grimsel: im Lauterbrunnenthal: bey Winau.

Schweiz; im Weggithal.

Unterwalden; im Geisberg im Engelbergthal.

Basel; bey Muttenz.

Bündten; bey Seeweis.

Kiesbälle, Kiesnieren. Oblongi.

Zürich; bey Stein, und Steinerweg.

Bern; auf dem Joch, Wallen und Ochsenalp bey Engstlen; im Guthannethal.

Schweiz; auf dem Aubring; bey Langenreinbach.

Bündten; zwischen Schuls und Fillisur.

Kiestrauben. Botritim concreti.

Zürich; bey Rieder Weinigen.

Bern; im Habchernthal; im Guthdanenthal; auf dem Gipfel des Eigers; im Zuwald bey Meyringen; im Lauinenthal; auf dem Scheideck; im Grindelwald; im Lauterbrunnenthal; zu Etivaz bey Aehlen.

e. Kieskristalle. Markasite. Sulphur ferro mineralisatum forma cristallisata. *Marcasita.* Cristalli pyri-

O. Schwefel. Sulphura.

2.

G. pyritacei. Drusa pyritacea. Pyrites cristallisa-
C. tus *Linæi*. *Marcasite*, ou *Pyrite cristallisé*.

A. Kieskristalle. Drusa pyritacea.

f. Bern; bey Brienz.

Uri; auf dem Urnergroßen.

Schweiz; bey Unterrampen.

Unterwalden; auf den Surenenalpen.

Würfelkiese. Pyrites cubici.

Zürich; bey Hirslanden; bey Niederwieningen.

Bern; auf dem Anzeindatz; bey Ormond dessus; in dem Grindelwald unter dem Gletscher und in der Lütschinen; im Lauterbrunnenthal hin und wieder; auf dem Dürrenberg daselbst; im Strom Planfacy bey Aehlen; auf dem Ißenod daselbst; zu Forclaz bey Ormond; G'stad bey Saanen; bey Engstlen; im Kienthal; auf dem Dorronaz bey Rougemont; bey Brienz; bey dem Gletscherli an der Hundsfluh auf dem Scheidek; auf dem Baumgarten im Gentelthal; bey Mönchenweiler; St. Saphorin am Gestad des Sees.

Glarus. Auf dem Glärnitsch. Auf dem Kistenberg.

Solothurn. Bey Falkenstein. Bey Thierstein. Dornach. Gilgenberg. Am Leberberg unweit Bipp.

Wallis: auf den hohen mittägigen Alpen: im Löschthal: im Vieschherthal eine überaus schöne Art von kleinen vielfärbichten Würflen, taubenhalsfarbicht angeflogen, ohne Steinstoff.

O. Schwefel. Sulphura.

2.
G. Bündten: auf dem Galanda: bey dem Dorf hin-
C. ter Rhein: im Fl. Domschlag: auf dem Deira:
A. auf dem Stella: auf dem Albula.
f. Engelberg; auf dem Großen.
g. Waßerkies. Sulphur ferro mineralisatum, minera fusca vel hepatica. *Pyrites fuscus*. Pyrites aquosus.

Zürich: bey Nieder Weinigen.

Bern: bey Rothenfluh: im Kanderthal †.

Nutzen.

Der Schwefel hat seinen vielfältigen Nutzen. Er dienet zur Verfertigung des Schießpulvers, denen Metallarbeitern dient er zu Modellen und Patronen. Denen Fabrikanten, ihre Zeuge zu schweflen und weiß zu machen. Zum Einbrennen der Weinfäßer. In der Medicin und Chymie werden allerley præparata daraus verfertiget, als Schwefelblumen: Schwefelmilch: Schwefelgeist: Schwefelöhl: Schwefelbalsam; so wohl zu innerlichem als äußerlichem Gebrauch. Die Markasiten können wie Edelstein geschliffen werden, und dienen unter dem Namen Pierre de Santé zu Verfertigung, Ohren- und Halsgeschmeid, Schnallen, Ringe u. d. g. Aus Schwefelsäure mit den alkalischen Theilen des Salpeters verbunden wird das Polychrestsalz gemacht.

O. Halbmetalle. Semimetalla.

3.
G. Quekſilber. Hydrargyrum. Mercu-
A. rius. Argentum vivum. *Mercure, vif-argent.*

A.
a. Lebendiges Quekſilber. Hydrargyrum nativum. Hydrargyrum nudum *Linæi.*

Bern: nach dem Vorgeben einiger ſoll ſich unweit Thun gegen Niedergang befinden *.

Jene ſollen andre bey Erlenbach geſehen haben *.

Item bey Bipp *.

Bey Locle im Neuenburgiſchen *.

Nutzen.

Dient zum Scheiden des Goldes von andern Metallen. Denen Metallarbeitern zum Vergolden. Den Spiegelfabrikanten zur Falie. Zu Verfertigung der Wettergläſer. In der Medicin für Menſchen und Vieh; daraus wird durch Vermiſchung ſublimirten Schwefels der Cinober verfertiget.

***

G. Arſenik. Arſenicum. *Arſenic.*
B. Iſt in der Schweiz noch nicht pur entdeckt worden: außer daß verſchiedene Erze, wie das Eiſenerz im Oberhasliland ſtark damit verſetzt iſt.

Nutzen.

Einige Arten, als das Rauſchgelb, Operment und Sandarach werden zur gelben Farbe gebraucht, und mit

blau

D. Halbmetalle. Semimetalla.

3.

blau vermischt zur grünen Farbe: Als ein Gift wird es noch zu Tilgung der Fliegen, und preparirt zu Tilgung der Mäuse gebraucht. Die Wundärzte mischen solches zum äzen und vertheilen unter die Pflaster: Die Vieh-ärzte bedienen sich deßen zu Arzneyen. Den weißen Arsenik brauchen die Grobschmiede, die Roth- und Weißgerber zur Lederbereitung. Die Glasmacher zum weißen Glas, und auch zum Porcellan. Die Chymisten verfertigen daraus einen Arsenikkönig; ein Oehl; einen Schwefel; einen Butter, einen Magnet.

***

G. Kobalt-Speise. Cobaltum. Cadmia
C. vitri cœrulei. *Cobalt.*
A.

a. Kobalterzt. Kobaltglanz. Cobaltum arsenico mineralisatum, minera difformi, granulis colore plumbeo micantibus. *Minera Cobalti cinerea.* Cobaltum Galenæ.

Wallis: bey Siders †.

Nutzen.

Aus diesem Mineral wird die blaue Schmalte verfertiget, die zur Farbe dienet. Der Eschel, eine Art deßelben, wird zur Stärke beym Waschen, der Soflor aber zum Glas- und Porcellanmalen, und zum Email gebraucht.

D. Halbmetalle. Semimetalla.

3. G. Spiesglas. Antimonium. Stibium.
D. *Antimoine.*

A.
a. Strahlichtes Spiesglaserzt. Antimonium sulphure mineralisatum, striatum. *Minera antimonii striata.* Stibium striatum *Linæi.*

Bündten: im Süretthal: bey Pfers: auf dem Finnel, im Domleschgerthal.

b. Rothes Spiesglas. Antimonium sulphure & arsenico mineralisatum rubrum. *Minera Antimonii colorata.* Stibium rubrum *Linæi.*

Bündten: bey Schams, mit gewachsenem Zinober.

Nutzen.

Das Spiesglas dienet andre Metalle damit beym Schmelzen zu reinigen, und den Zinngießern dem Zinn den Klang und Glanz zu geben. Es ist ein nöthiger Zusatz zur Glokenspeis, und zu den Kanonen, und zum Schriftgießen. In den Officinen werden allerley Zubereitungen daraus gemacht: als das vitrum antimonii, flores antimonii, sulphur antimonii. In der Medicin, besonders in der Vieharzneykunst wird dasselbe vielfältig gebraucht.

****

G. Weißmuth, Aschbley. Wismuthum.
E. *Bismut.*

Ist in der Schweiz noch nicht entdeckt worden.

Zink.

O. Halbmetalle. Semimetalla.

3\.

G. Zink. Spiauter. Zincum. Marcasita

F. aurea. *Zinc.*

Auch dieses Halbmetall meines Wißens nicht.

****

O. Metalle. Metalla.

4\.

G. Eisen. Ferrum. Mars. *Fer.*

A. Gediegen Eisen. Bonnerzt. *Ferrum nativum. Fer*

A. *vierge.*

a. Bern: nach Scheuchzer auf dem Hauri in Lauterbrunnen, so aber von Herrn Christen vergeblich gesucht worden *.

Auf dem Gunzenberg in der Grafschaft Sargans. Ist ein pures Stahlerzt.

b. Kristallförmichtes Eisenerzt. Ferrum. *Minera Ferri cristallisata.* Ferrum intractabile cristallisatum *Linæi. Mine de fer cristallisée.*

Bündten: bey Seeweis im Brettigen.

c. Weiß Eisenerzt. Ferrum mineralisatum album. *Minera ferri alba. Mine de fer semblable au Spath.*

Bündten: bey Balvisa *.

d. Schwarzgraues Eisenerzt. Ferrum mineralisatum, minera cinereo nigra, magneti amica. *Minera ferri nigricans.* Ferrum intractabile particulis cubicis nitidis *Linæi. Mine de fer noirâtre en grains.*

O. Metalle. Metalla.

4. Bern: auf dem Sattelberg bey St. Stephan:
G. auf Balmereck im Gadmenthal: auf Blamblatten
A. e. d. s. im Urbachthal im Oberhasliland: auf der
A. Eisenfluh und Vogelfluh in Lauterbrunnen.
e.

Uri: bey Schwensenburg: auf dem Schwarzenerztberg; auf dem Golterenberg im Käselerthal.

Glarus: auf dem Glärnitsch.

Bündten: bey Davos: beym Dorf zum Rhein: bey Süretbach.

Wallis: im Binthal: im Gomsthal: bey Trient.

f. Lichtgraues Eisenerzt. Ferrum mineralisatum, minera cinerea, magneti parùm amica, vel refractaria. *Minera Ferri grisæa. Mine de fer d'un gris de cendre.*

Bern: bey Engstlen: bey Guthdannen: auf dem Wetterhorn: bey Valorbe *.

Lucern: auf der Bleikenalp.

Glarus: auf dem Guppen.

Schafhausen: auf dem Randen: auf dem Roßberg.

Bündten: bey Schams: auf dem Malenka, in dem Thal Valferrea: bey Umbria: bey Piadetta: bey Zernetz: beym Jenatzerbad.

Wallis: im Thal Trient.

g. Bläulichtes Eisenerzt. Ferrum mineralisatum, minera cœrulescens, magneti parùm amica vel refractaria. *Minera ferri cœrulescens.* Ferrum

D. **Metalle. Metalla.**

4.
G. rum retractorium particulis squammosis *Linæi.*
A. *Mine de fer bleuâtre.*
A. Bern: auf dem Sustberg im Gadmerthal.
g. Bündten: im Thal Filisur: im Malenkerthal: bey Viadetta.

h. Spieglendes Eisenerzt. Ferrum mineralisatum minera superficie nitente. *Minera ferri specularis. Mine de fer speculaire.*

Bern: auf dem Wetterhorn.

Wallis: im Thal Trient.

Bündten: bey Schams.

i. Blutsteinerzt. Glaskopf. Ferrum mineralisatum, minera figurata, rubra, aut tritura rubente. *Hæmatites.* Schistus. Ferrum intractabile fibris centralibus rubris *Linæi. Pierre Hématite.*

Bern: im Hohenstollen des Wetterhorns: bey Roßwald im Gadmenthal: auf der Grimsel †.

Bündten: bey Vorder Ferrera im Domletscherthal: auf dem Canicill: auf dem Kukalin.

k. Eisensand. Ferrum arena mineralisatum. *Arena ferrifera. Fer mineralisé dans le Sable.*

Bern: in der Aar und Emme und den meisten andern Flüßen.

Im Rhein.

l. Seerzt, Sumpferzt, Modererzt. Ferrum argilla mineralisatum, minera intrinsecè colore ferreo vel cœruleo. *Minera ferri subaquosa globularis.*

O. **Metalle. Metalla.**

4.
G. *bularis.* Minera ferri lacustris vel palustris.
A. Tophus martis. Tophus humoso-ochraceus
A. *Linæi. Fer mineralisé dans le limon.*
l.
m. Zürich: auf dem Poppelberg am Leberberg.

Bern: auf dem Rüblihorn in Lauinen: in dem Saanenfluß: bey Lengnau: im Küttigerwald: bey Bruk: Braunek: Veltheim: Holderbank: auf dem Adlersberg, und fast allerorten des untern Aergäus: im Küttigerwald aber in großem Ueberfluß: bey Rohrbad unweit Signau: am Fuß des Hohenalp *. Bey Engstlen *.

Unterwalden: bey Sarnen.

Basel: bey Diekten. Lausen. Furlen. Liestall.

Solothurn: bey Falkenstein: Thierstein.

Schafhausen: im Halauerwald: zu Roßberg bey Osterfingen: in der Immenfluh bey Freudenthal.

Bündten: auf dem Berg Fienel im Domletschgerthal: bey Zernetz im Engadin.

Bischth. Basel: zu Risonat: zu Courandelin: zu Ursitz.

Grafsch. Baden: beym Kappelerhof und Endigen: auf den Feldern zu Degerfelden.

Neuenburg: in der Arosa bey Clousette: zu la Cote aux Fees: bey Lassagne.

n. Pfennigerz. Minera ferri lacustris numismalis.

Bern: bey Denschbeuren.

O. **Metalle. Metalla.**

4. G. Ocher. Eisenocher. Ferri terra præcipitata, non
A. mineralisata. *Ochra.* Ochra ferri. *Ocre.*
A. Suche oben: Metall vermischte Erdarten.

o. p. Schmirgel. Ferrum mineralisatum, minera durissima, rapaci, solida, magneti refractaria colore fusco vel ferreo. *Smiris.* Ferrum intractabile squammoso-striatum *Linæi. Emeril.*

Bern: im Gadmenthal.

Uri: im Schwarzenerzberg.

Gr. Sargans: bey Pfefers.

q. Braunstein. Ferrum mineralisatum, minera fuliginea, manus inquinante, quæ sparsim striis convergentibus constat. *Magnesia.* Lapis manganensis. Ferrum intractabile fuscum, inquinans, particulis micaceis striatis *Linæi. Magnesie*, ou *Manganése.*

Bern: im Gadmen- und Gentelthal: auf dem Wetterhorn.

r. Wolfram. Ferrum arsenico mineralisatum, minera nigra vel fusca, attritu rubente, cristallisata, planis nitidis splendente. *Spuma Lupi. Mine de fer arsénicale.*

Bern: Hin und wieder im Gentelthal: bey Losanen am Gestad des Genfersees.

s. Eisenglimmer. Ferrum arsenico mineralisatum, minera micacea rubra, vel atrittu rubente.

O. **Metalle. Metalla.**

4. G. *Mica ferrea.* Ferrum intractabile nitens micaceum *Linæi. Mica ferrugineux.*
A.
A. Bern: Wird hin und wieder im Oberland in ein-
f. zeln Stücken gefunden, besonders im Uschenenberg im Kanderthal.

It. Adlerstein. Lithotomi. *Aëtites.* Lapides aquilini. *Aëtite.*

Bern: hin und wieder im untern Aergäu.

Basel: bey Waldenburg: bey Titterten: bey Lampenberg: bey Farnspurg: bey Diekten.

u. Eisenerzte, die noch nicht untersucht worden.

Bern: zu Ende des Habchernthals, an einem Ort im Scheidwald genannt, eine halbe Stund vom Ursprung der Emme; welches Herr Christen für gut hält. Bey St. Steffan im Sattelberg, so Herr Christen ebenfalls für gut hält. Bey G'stad. Bey Guthdannen. Bey Engstlen *. Auf dem Uschenenberg am Kandersteg.

Nutzen.

Das Eisen ist wegen seinem vielfältigen Gebrauch das nutzlichste unter allen Mineralien. Es ist beynahe keine Begangenschaft oder Handwerk welche dieses Mineral entbehren könnte. Wie viel Gemächlichkeit verschaft uns solches nicht in der Haushaltung? Wie viele Komlichkeiten und Zierrathen müßten wir entbehren, wenn nicht das Eisen die Werkzeuge zu Verfertigung derselben verschaffte? Wie viele Arbeiten und Geräthe werden nur

aus

D. Metalle. Metalla.

4.

aus dem Eisenblech verfertiget? Es dienet vom Ackerzug an, bis auf die feinsten Saiten der musikalischen Instrumente. Alle Geräthschaften und Kommlichkeiten, die aus dem Eisen und dem daraus verfertigten Stahl gemacht werden, würden hier auszusetzen, zu weitläuftig fallen. Schade! daß dieses unentbehrliche Metall auch zum Morden und Zerstörung des menschlichen Geschlechts dienet. Der Schmirgel insbesonders dienet zum Stein- Metall- und Glasschleiffen.

****

G. Kupfer. Cuprum. Æs. Venus. *Cuivre.*

B. Kupfergrün. Cuprum solutum vel corrosum

A. praecipitatum viride. *Ærugo nativa.* Chryso-

a. colla *Agrie.* Ochra Cupri viridis. *Viride montanum. Verd de montagne ou Chrysocolle.*

Bündten: auf dem Zillis im Schamserthal. Bey Suffers im Geriwald †. Auf der Alp Lombin *.

Wallis: Obenher Siders.

b. Kupferblau. Cuprum solutum vel corrosum praecipitatum cœruleum. *Cœruleum montanum.* Ochra Cupri cœrulea. Crysocolla *nonnullor.* Azurum. *Bleu de montagne ou Chrysocolle.*

Bündten: auf der Alp Lambin bey Schams: auf den Bergen Zins und Spin: bey Disentis †.

Bey Pollenza in den italienischen Vogteyen.

c. Kupferlasur. Cuprum mineralisatum, minera

D. Metalle. Metalla.
4.
G. fractura nitente, fragili. *Cuprum Lazureum.*
B. Cuprum purpurascens *Linæi. Mine de Cuivre*
A. *azuré.*
c. Bündten: bey Fillisur †. Auf dem Kukalin †.

d. Kupferglas. Cuprum mineralisatum, minera fractura obscurè nitente, molli. *Cuprum vitreum.* Minera Cupri vitrea. *Mine de Cuivre vitreuse.*

Bündten: in der Alp Lambin: im Schamserthal.

e. Graues Kupfererzt. Cuprum mineralisatum minera fractura nitente, cinerea, vel nigra dura. *Minera Cupri grisæa.* Metallum Cupri canum. *Mine de Cuivre grise.*

Uri: im Tieflauithal.

f. Braun Kupfererzt. Leberschlag. Cuprum sulphure & ferro mineralisatum, minera pyriticosa fulva. *Minera Cupri hæpatica.* Pyrites ferreo-cupreus matrice deliquescente *Linæi. Mine de Cuivre couleur du foye.*

Bündten: bey Sufers im Griwald.

g. Weißerzt. Fahlkupfererzt. Cuprum arsenico, ferro & argento mineralisatum, minera albescente. *Minera Cupri alba. Mine de Cuivre blanche.*

Bern: im Diemtigenthal, gegen Erlenbach, im Silberzug genannt. Ist silberhältig und ehmals genutzt worden.

Auf dem Montd'or auf dem Leberberg.

Bündten: bey Sufers im Geriwald. Gelbes

O. Metalle. Metalla.

4. G. B. A. h. Gelbes Kupfererzt. Cuprum sulphure & ferro mineralisatum minera colore aureo vel variegato, nitente. *Minera Cupri flava.* Chalcopyrites. Pyrites flavus. Cuprum pyriticosum fulvum *Linæi. Mine de Cuivre jaune.*

Bern: bey Engstlen, Christen: auf der Rothenfluh, ist reichhältig: im Salkgraben im Frutigenthal, Christen, reichhältig: im Adelboden, Christen, reichhältig: auf dem Hauri im Lauterbrunnenthal, so Herr Christen 1725 genutzt hat: auf dem Dürrenberg in Lauterbrunnen, Christen, reichhältig, aber schwer zu bearbeiten: im Habchernthal, Christen.

i. Ury: im Tieflauithal: zu Steg bey Altdorf, hält $\frac{21}{100}$.

Bündten: auf dem St. Annaberg im Domletscherthal: bey Schams: bey Suffers im Geriwald.

Polenza in den italienischen Vogteyen.

k. Bleichgelbes Kupfererzt. Cuprum sulphure, arsenico & ferro mineralisatum, minera colore pallido-flavo, parùm nitente. *Minera Cupri subflava.* Pyrites subflavus. *Mine de Cuivre d'un jaune pâle.*

Bern; im Gentelthal im Oberhasliland; auf dem Soustberg im Gadmenthal; bey Lenk; auf dem Leberberg 6 Stund von Romainmotier.

Ury; im Tieflauithal.

Bündten; auf dem Zinsberg obenher Zillis.

Grün=

O. Metalle. Metalla.

4.
G. Grünlichtes Kupfererzt. Cuprum sulphure, arse-
B. nico & ferro mineralisatum, minera colore
A. ex flavo viridescente. *Minera Cupri viridescens. Mine de Cuivre verdâtre.*
l.

Ury; Steg bey Altdorf.

m. Kupfermulm. Cupri minera lapidi molliori vel terræ inhærens, vel *terrificata.* Minera cupri terrea. *Mine de Cuivre terreuse.*

Ury: bey Steg bey Altdorf.

Freyburg: bey Vades, Vogtey Corbiere.

Bündten: auf dem Berge Zins.

n. Kupfererzte, die noch zweifelhaft, oder noch nicht behörig untersucht sind.

Bern: auf der Grimsel: in dem Soustberg in Lauterbrunnen: auf Engstlen: bey Guthdannen.

Dene können noch viele hiebevor in Bündten angezeigte nicht behörig classificirt oder gar zweifelhaft seyn.

Nutzen.

Das Kupfer dienet zu unzähligem Gebrauch. Es werden daraus allerley Keßel, Häfen, Pfannen und andres Küchengeräth zum Kochen, Brauen ꝛc. verfertiget. Es wird Münz daraus gepräget, und Gold und Silber damit legirt. Man verfertiget daraus Kupferdrath, allerley Galanterie-Waaren. Es dienet den Kupferstechern zu Verfertigung ihrer Kupferstiche. Die grüne Farbe, der künstliche

D. Metalle. Metalla.

4.
künstliche Grünspan wird daraus vermittelst äzender Sachen, als Eßig, Urin, Salpeter ꝛc. verfertiget. Aus dem Abgang vom Kupfer wird Vitriolöhl gemacht. Die Kupferasche dienet denen Glasmachern zur Farbe. Aus dem armeniensischen Stein wird das Bergblau präcipitirt.

****

G. Bley. Plumbum. Saturnus. *Plomb.*

C.
A.
a. Bleyglanz. Würfelerzt. Plumbum sulphure & argento mineralisatum, minera tessulis minoribus vel majoribus, vel granulis micante. *Galena.* Plumbago metallica. Plumbum particulis cubicis *Linæi.* *Gléne ou mine de Plomb en Cube.*

Bern: auf dem Hauri im Lauterbrunnen.

Lanoystolle.

Kirchbergstolle 1te Schacht.

2te Schacht.

3te Schacht.

Auf der Stege.

Auf Hohenalp eben daselbst.

Beschertes Glück.

Seegens Zuwachs.

Auf Guthdannen: $\frac{40}{100}$ mit 4 Unzen Silber. Obige Erzte sind theils von Herr Christen, und Anno 1743. von einer Gewerkschaft genutzt, aber wegen Mangel

O. Metalle. Metalla.

4. an Fond verlaßen worden. Auf dem Triftberg, im
G. Gadmenthal. Bey Adelboden gut. Bey Lenk, gut.
C.
A. Im Diemtigenthal auf dem Alpetli gegen der Thu-
a. nerkiley hinüber, gut. Auf dem Rußberg im Gadmenthal, auf Ammerten auf den obersten Gletschern, welches nach Herr Christen reichhältig seyn soll, silberreich. Auf dem Grünenbergli bey Meyringen, hält nach Herr Christen $\frac{80}{100}$. Auf der Hundsfluh am Gletscherli auf der Scheidek. Auf dem Mont d'or bey Morcle $\frac{40}{100}$. haltend. Auf dem Grimsel.

Ury. Steg bey Altdorf $\frac{32}{100}$. Im Tieflauithal. Im Urserenthal $\frac{60}{100}$

Schweiz. Auf dasigen Alpen hin und wieder Spuren davon.

Solothurn. Bey Meltigen, Vogtey Gilgenberg.

Bündten: auf dem Kukalin bey Filisur: in dem Val Ferrea: im Schamserthal: bey Davos im Brettigeu: bey Alvanca: zu Schmitten bey Tschoppina: auf Zillis und Bärenwald im Domletscherthal: auf dem Annaberg: auf dem Heinzenberg bey Disentis: auf dem Spinn obenher Zillis.

Wallis: bey Salges.

Neuenburg.

In Val Brenna in den italienischen Vogteyen.

b. Bleyschweif. Plumbum sulphure & arsenico mineralisatum minera pinguiori ferè malleabilis. *Plumbago.* Plumbum submalleabile *Linæi.* *Mine de Plomb sulphureuse & arsenicale.*

Bern.

D. Metalle. Metalla.

4.
S. Bern. Hohenalp in Lauterbrunnen.
C. Ury. Im Tieflauithal.
A. Bündten. Auf dem Zillis im Domletscherthal.
b. Wallis. Im Viescherthal mit Marcasitwürfeln, taubenhalsförmicht angeflogen.

c. Bleyspath. Weißes Bleyerzt. Plumbum arsenico mineralisatum minera spatiformi alba vel grisæa. *Minera Plumbi spatacea.* Plumbum nitri spatosi utrinquè truncati *Linæi. Mine de Plomb blanche spatique.*

Bündten. Auf dem Annaberg.

d. Grünes Bleyerzt. Grüner Bleyspath. Plumbum arsenico mineralisatum, minera solida vel cristallisata, viridi. *Minera Plumbi viridis. Mine de Plomb verte.*

Bündten: im Bärenwald.

e. Glanzerzt. Wascherzt. Plumbi minera galenica, lapidi insensibiliter immixta, vario colore. *Galena mineralisata.* Plumbum informe particulis occultis *Linæi. Galène mineralisée.*

Bern. Auf dem Soustberg im Gadmenthal.

Nutzen.

Obgleich dieses Metall denen meisten Handwerkern und Begangenschaften mehr oder minder dienet, so ist doch leider! sein meister Gebrauch zum Morden, sowohl der Menschen, als des Gewildes bestimmt. Ungleich weniger

D. Metalle. Metalla.

4.

weniger dienet es zu Waßerröhren, Uhrgewichten, Einfaßung der Fensterscheiben, Keßeln zum Alaun und Vitriolsieden ꝛc. Die Holländer, Engländer und Venetianer verfertigen daraus durch beygebrachten Dampf des Eßigs, die bekannte Farb des Bleyweißes, welches hinwiedrum sowohl in vielen Künsten und Handwerkern, als in der Medicin nutzbar ist. Das Bleygelb, Mennige, Silberglätte, sind auch Zubereitungen von dem Bley. Das Bleystift aber wird aus dem unter die Glimmerarten gehörigen Waßerbley verfertiget. Die Gold- und Silberglätte brauchen die Töpfer zur Glasur, die Mahler zum Firniß, und die Färber unter die Farbe.

***

G. Zinn. Stannum. Jupiter. Plumbum
D. album. *Etain.*
A.

a. Zinngraupen. Stannum ferro & arsenico mineralisatum. Minera cristallisata, figura polyedrica, diverso colore. Stannum cristallis pyramidatis irregularibus nigris *Linæi. Cristalli minerales Stanni. Cristaux d'Etain.*

Ury: bey Ajrol im Livinerthal.

b. Zinnzwitter. Stannum ferro & arsenico mineralisatum, minera irregulari, cristallis mineralibus Stanni minimis, ac lapide composita. *Minera cristallorum Stanni.* Stannum informe rufo-nigricans *Linæi. Mine d'Etain cristallisée.*

Eb. d. s.

O. Metalle. Metalla.

4.
G. Zinnstein. Stannum ferro & arsenico minera-
D. lisatum, minera lapidea, lapidibus simpli-
A. cioribus simili. *Lapides Stanniferi.* Stannum
c. saxi *Linæi. Pierre d'Etain.*

Bern: bey Saanen *. An dem Gestade des Genfersees Spuren davon, die ohne Zweifel von den herumliegenden Gebirgen herkommen.

Nutzen.

Das Zinn dienet hauptsächlich zu allerley Tisch- und Küchengeräthschaften, und in die Haushaltung dienenden Gefäßen. Zu Orgelpfeiffen. Den Schriftgießern zur Composition ihrer Lettern. Zu Verzinnung allerley in der Haushaltung dienlicher kupferner und eiserner Gefäße und Geräthschaften. Die Zinnasche oder Zinnkalk wird gebraucht, Metalle, Marmor, Glas ꝛc. zu poliren. Mit Sode vermischt dienet die Zinnasche zu Email. Aus Zinn und Quecksilber wird das Malergold, aus Zinn und Weißmuth das Malersilber verfertiget. Aus dem Zinnkalk wird auch das Schieferweis eine den Mahlern dienliche Farbe gemacht. Aus diesem Metall wird auch der Stanniol verfertiget, und in dünne Folien geschlagen, und auf verschiedene Weise gefärbt, da er den gefärbter Stanniol genennt wird.

G. Silber. Argentum. Luna. *Argent.*
E. Glaserzt. Silberglas. Argentum sulphure mine-
A. ralisatum, minera malleabili, vitrea, can-
a.

D. **Metalle.** Metalla.

4.

G. delæ igne liquabili. *Minera argenti vitrea.*

E. Argentum malleabile *Linæi.* *Mine d'argent*

A. *vitreuse.*

a. Ury: im Tieflauithal.

Bündten: bey Disentis †.

b. Hornsilber. Argentum ſulphure & arſenico mineraliſatum, minera fuſca, ſemipellucida, lamelloſa, cornea, igne candelæliquabili. *Minera Argenti cornea.* Argentum rude corneum. Argentum diaphanum lamelloſum *Linæi.* *Mine d'Argent cornée.*

Glarus: auf dem Glärnitſch in der Herrenrüthi.

Bündten: auf dem Kukalin bey Filiſur: in der Alp Nuſſera bey Ferrera †.

c. Rothgüldenerzt. Argentum arſenico, pauco ſulphure & ferro mineraliſatum, minera rubra ante ignitionem liquabili. *Minera Argenti rubra.* Minera florenorum rubra. Argentum rude rubrum. Argentum rubeſcens polyedron glanduloſum *Linæi.* *Mine d'Argent rouge.*

Ury: im Tieflauithal †.

d. Weisguldenerzt. Argentum ſulphure, pauco arſenico & cupro mineraliſatum, minera micante alba. *Minera Argenti alba.* Minera florenorum alba. Argentum rude album. Argentum albidum informe fragile *Linæi.* *Mine d'Argent blanche.*

Bern:

D. Metalle. Metalla.

4.
G. Bern: das Silberstölli auf dem Hauri in Lau-
E. terbrunnen, und auf der Hohenalp; so ehmals von
A. Herr Christen bearbeitet worden, nun aber mit ewi-
d. gem Eis bedeckt ist.

Bündten: bey Strela im Brettigeu.

e. Schwarzerzt. Schwarzgüldenerzt. Argentum sulphure, arsenico, cupro & ferro mineralisatum, minera nigra vel fuliginosa. *Minera Argenti nigra.* Argentum rude nigrum. Gleba nigra argenti particeps. Argentum obscurum *Linæi.* *Mine d'Argent noire.*

Lucern: in dem Krienbach.

f. Graues Silbererzt. Argentum arsenico, cupro & ferro mineralisatum, minera grisæa. *Minera Argenti grisæa.* Argentum rude cinerei coloris. *Mine d'Argent grise.*

Bern: im Diemtigenthal gegen Erlenbach im Silberzug genannt, ist eigentlich ein Kupfererzt: im Fluhberg bey Boltigen †.

Unterwalden: im Engelbergthal: im Bruderloch: Geißloch, in Rein und in Joch.

Bündten: bey Schams und Fillisur.

Wallis: bey Sitten und Raron.

g. Silbermulm. Argentum aut purum aut mineralisatum lapidi vel terra immixtum, minera molliori vel fluida. *Minera Argenti mollior. Mine d'Argent molle.*

O. Metalle. Metalla.

4.
S. Zürich: auf dem Albis bey Schnabelberg.
E. Bern: Bottenweil in der Grafschaft Lenzburg,
A. von dem ehmals eine Menge nach Augspurg soll ver-
g. führt worden seyn †.

Schweiz: auf dem Diethelm.

Unterwalden: in dem Engelbergthal in der Herrenrüthi.

h. Silbererzte die von verschiedenen Schriftstellern angegeben worden, aber entweder ungewiß, oder doch noch nicht untersucht sind.

Bern: auf dem Grimsel, von Scheuchzer und Christen angezeigt, aber nicht gefunden: auf Engstlen nach Herr Christen: auf der Hundsfluh auf der Scheidek: im Gentelthal nach Herr Christen: im Habchernthal nach Herr Christen: auf dem Soustberg im Gadmenthal: auf Ammerten in Lauterbrunnen auf den höchsten Gletschern nach Herr Christen, in einem Bleyerzt: auf Rothenfluh: im Fluhberg bey Boltigen.

Glarus: auf dem Guppen: auf dem Schneiden und Wolfsalp.

Basel: bey Liedersweil.

Wallis: bey Brieg: im Muotathal.

Sargans: auf dem Wättis.

Nutzen.

Dienet, indem es zu Geld gepräget wird, den Werth der Waaren zu bestimmen. Daraus werden von den Silberarbeitern

O. Metalle. Metalla.

4.

verarbeitern allerley Gefäße und Geräthschaften zur Pracht und Zierde verfertiget. Es wird zu dünnen Blättgen geschlagen, allerley Arbeiten damit zu versilbern, und der Abgang davon dienet zum Muschelsilber. Es wird zu feinem Drath gezogen, aus welchem Galonen und andre dergleichen zur Pracht dienende Arbeiten verfertiget werden. In der Chimie werden ferner allerley Zubereitungen daraus gemacht; als der Silberscheerstein (Lapis contumax) das Blitzsilber, (Argentum fulgurans) Silberkalk, der Höllenstein (Lapis infernalis Lunæ) der von den Wundärzten zum Aetzen gebraucht wird. Das gekünstelte Hornsilber. (Luna cornua) In der Medicin werden auch andre Zubereitungen daraus verfertiget.

****

G. Gold. Aurum. Sol. *Or.*

F.

A. Gediegen Gold in verschiedenen Stein- und Erztarten.

a. Aurum nativum lapidibus diversis vel mineris inhærens, fixum. *Aurum nativum radicatum.* Aurum nudum Petræ *Linæi*. *Or vierge, Or natif.*

Bern: im Staubbach in Lauterbrunnen in schwarzem hartem Stein †.

Unterwalden: im Engelbergthal im Bruderloch in einem Pyrit.

Freyburg: zwischen Charmey und Bellegarde in einem Pyrit.

O. **Metalle. Metalla.**

4.
G. Solothurn: in einem brüchichten Stein †.

F. Bündten: auf dem Berg Rist bey Galanka in
A. einem schwarzen Stein: auf dem Finnel im Dom-
a. letscherthal in einem Spiesglaserzt.

b. Gediegenes Gold in verschiednen Erd- und Sandarten.
Aurum nativum diverſo colore terræ vel arenæ adhærens, ſolutum. *Aurum nativum ſolutum.* Aurum nudum aggregatum *Linæi. Or vierge dans des terres ou ſables.*

Bern: in den meisten Flüßen. Hauptsächlich in dem Golenbächli in Trubschachen, von dem es in die Ilfis, und von dieser in die Emme, und durch dieselbe in die Aar, und weiters in den Rhein geführt wird; in kleinen Blättgen.

Lucern: in der Emme und Rüß.

Schweiz: auf dem Diethelm in einer grünen Erde.

Unterwalden: im Bruderloch, im Engelbergthal in einem grauen Mergel und gelblichten Ocher.

Bündten: in dem Berg del Oro im Brettigeu, in einem grauen Letten: im Rhein.

Wallis: in der Rhone: in dem Strom Dala bey der Quelle des Leukerbads.

Golderzt welche von den Schriftstellern angezeigt, aber entweder ungewiß, oder noch nicht untersucht sind.

Bern: auf der Grimsel nach Scheuchz. Auf dem Rübliberg in Lauinen; so Herr Christen vergeblich gesucht.

Unter-

O. Metalle. Metalla.

4. G. F. Unterwalden: im Engelbergthal, auf Wallen und Ochsenalp, nach Wagner.

Bündten: auf dem Rhätica-mons ob dem Ganierbad, bey Disentis: im Veltlin.

Nutzen.

Dieses königliche Metall dienet in ungleich größerm Werth, zu gleichem Gebrauch wie das Silber. Daraus wird zubereitet das ächte Blattgold zum verguldeu. Das Muschelgold zum Mahlen. Der Goldkalk in der Chimie und Officin dienlich. Das Knallgold (aurum fulminans.)

Kann ohne Bedenken abgedruckt werden.
Bern den 28. May 1774.

A. L. von Wattenwyl
als Schulrath.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gruner, Gottlieb Sigmund,

Versuch eines Verzeichnißes der Mineralien des Schweizerlandes

Bern 1775

Bamberg, Staatsbibliothek -- Pal.o.2-c#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11758875-6
VD18 15301397